



Rheinland-Pfalz

Generaldirektion
Kulturelles Erbe

Nachrichtliches

Verzeichnis der Kulturdenkmäler

Kreis Mainz-Bingen



Denkmalverzeichnis Kreis Mainz-Bingen

Grundlage des Denkmalverzeichnisses ist

Denkmaltopographie Bundesrepublik Deutschland
Kulturdenkmäler in Rheinland-Pfalz
- Kreis Mainz Bingen-

Band. 18.1 „Städte Bingen und Ingelheim, Gemeinde Budenheim, Verbandsgemeinden Gau-Algesheim, Heidesheim, Rhein-Nahe, Sprendlingen-Gensingen“ (2007)

Band 18.2 „Verbandsgemeinden Bodenheim, Guntersblum, Nieder-Olm“ (2011)

Band 18.3 „Verbandsgemeinde Nierstein-Oppenheim“ (2011)

In das Verzeichnis sind alle uns zugegangenen Informationen über Anschriftenänderungen, Abbrüche, "neue" Denkmäler etc. eingeflossen. Allerdings können insbesondere Anschriften im Einzelfall veraltet bzw. nicht mehr zutreffend sein; Hinweise und Korrekturen sind ausdrücklich erwünscht.

An der Aktualisierung der Daten wird ständig gearbeitet; überarbeitete Seiten sind am aktualisierten Datum erkennbar.

Innerhalb des Kreises wird im Ortsalphabet und darunter straßenweise nach dem Alphabet geordnet. Herausragende Denkmälergruppen, wie Kirchen, Stadtbefestigungen, historische Ortskerne, sind – wie in der „Denkmaltopographie“ - dem Straßenalphabet vorangestellt. Denkmäler außerhalb der Ortslage folgen unter der Überschrift "Gemarkung."

Die der Fachbehörde bekannten, verborgenen archäologischen Denkmäler sind wegen ihrer Gefährdung in diesem Verzeichnis nicht aufgeführt.

Der Schutz der unbeweglichen Kulturdenkmäler entsteht bereits durch das Vorliegen der gesetzlichen Voraussetzungen des § 3 Denkmalschutzgesetz (DSchG) und ist nicht von der Eintragung in die Denkmalliste abhängig, d.h. auch Objekte, die nicht in der Denkmalliste verzeichnet sind, können Denkmäler sein.

Das Verzeichnis erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Hinweis

Bitte nutzen Sie die Funktion 'Suchen'.

Es ist derzeit nicht möglich, Doppeladressen - wie Schönbornstraße 11/13, Badergasse 3 - durch Verweise aufzuschlüsseln.

Appenheim

Ev. Pfarrkirche, Niedergasse 8

spätbarocker Saalbau, 1761-65/70, ältere Fundamente und gotische Substanz (?); neubarocker Westturm und Vorhalle, bez. 1907, Arch. Ludwig Hofmann, Herborn; südwestlich der Kirche Kriegerdenkmal 1870/71, Germania, Sandstein, 1874

Kath. Kirche St. Michael, Hauptstraße 25

spätbarocker Saalbau, 1773/74

Hauptstraße 28

Rathaus, Krüppelwalmdachbau, tlw. Fachwerk, im Kern 2. Hälfte 16./frühes 17. Jh., im 18. Jh. barock überformt

Hauptstraße 39

ehem. Schulhaus, spätklassizistischer Bruchsteinbau, 1880/81, Arch. Anton Louis, Bingen

Hauptstraße 44

spätbarocke Hofanlage, Ende 18. Jh.; Mansardwalmdachbau, tlw. Fachwerkhaus, bez. 1790

Hintergasse 9

sog. Alter Posthof, Einfirstanlage, tlw. Fachwerk, 18./19. Jh.; barocker Wohnteil im Kern evtl. älter, Ökonomietrakt bez. 1810

Niedergasse 13

Ev. Pfarrhaus, barocker Krüppelwalmdachbau, im Kern evtl. mittelalterlich, wohl um 1768 erneuert, Umbau um 1900

Niedergasse 20

Hofanlage, 18./19. Jh.; Wohnhaus, tlw. Fachwerk, bez. 1798, im Kern wohl älter, Erweiterung um 1900, Stall bez. 1902

Obergasse 9

Hofanlage, 18./19. Jh.; barockes Fachwerkhaus, tlw. massiv, bez. 1754, im Kern wohl 17. Jh., Kelterhaus bez. 1817, Stall bez. 1841

Obergasse 14

barockes Fachwerkhaus, tlw. massiv, frühes 18. Jh.

Obergasse 30

Hofanlage; barockes Fachwerkhaus, tlw. massiv, wohl frühes 18. Jh.

Obergasse 34

Hofanlage, 19. Jh.; nachbarockes Fachwerkhaus, tlw. massiv, verputzt, bez. 1811

Gemarkung

Jüdischer Friedhof,, nächst der Gemarkungsgrenze mit Gau-Algesheim rechts des Welzbachs (Im Geschwenn) (Denkmalzone)

wohl nach 1840 eröffnet, bis 1940 belegt; 22 Grabmäler 1847-1933; besonders "Abraham von Appenheim" (gest. 1877): Sandsteinstele mit reliefierten Levitenhänden

sog. Eppardsmühle, Außerhalb 3

streckhofartige gestaffelte Anlage, 17.-19. Jh.; Mühlengebäude mit Dachstuhl des 17. Jh., spätklassizistisches Wohnhaus um 1870/80

sog. Hattemer- (auch Bockius-) Mühle, Außerhalb 2

Vierseithof, 17.20. Jh.; breitgelagertes Wohnhaus von 1808, im Kern wohl älter, Mühle im Kern 18. Jh., Mühlentechnik um 1900 größtenteils erhalten ebenso wie Mühlgraben im Wehr, Hausgarten, Mühlwiese

Aspishheim

Ev. Kirche, Kirchstraße 6

ehem. St. Martin, romanischer Chorturm, frühes 13. Jh., nachbarocker Saalbau, bez. 1824

Kath. Kirche St. Martin, Schulstraße 21

einheitliche Baugruppe in spätem Heimatstil, Saalbau und eingeschossiges Pfarrhaus, 1953, Arch. Adam Müller, Bad Homburg; straßenbildprägend

Germaniaplatz

Kriegerdenkmal 1870/71, Germania, Sandstein, 1874

Germaniaplatz

spätbarockes Wegekreuz, bez. 1763

(an) Hauptstraße 5

Haustür, spätklassizistisch, bez. 1838

Hauptstraße 12

Fachwerkhaus, tlw. massiv, verputzt, wohl 2. Hälfte 18. Jh.

(an) Hauptstraße 16

Architekturteile des 18. Jh., barockes Fachwerkgefüge des Vorgängerbaus, angeblich 1772

(an) Hauptstraße 17

barockes Relief in Kartusche, 1. Hälfte 18. Jh.

Horrweiler straße, Friedhof

Kriegerdenkmal 1914/18, Soldat, Kunststein, neuklassizistisch, 1923, 1956 erweitert

Kirchstraße 2

Vierseithof, spätes 18./1. Hälfte 19. Jh.; spätbarockes Fachwerkhaus, tlw. massiv, verputzt, bez. 1791 und 1847, Nebengebäude, tlw. Fachwerk

Kirchstraße 5

Hakenhof, 19. Jh.; Fachwerkhaus, tlw. massiv, wohl frühes 19. Jh.

Kirchstraße 7

Renaissance-Fachwerkhaus, tlw. massiv, ehem. bez. 1584

Kirchstraße 18

Hofanlage, wohl 1. Hälfte 19. Jh.; barockes Fachwerkhaus, tlw. massiv

Bacharach

Altstadt (Denkmalzone)

Stadtgebiet innerhalb der vieltürmigen Stadtbefestigung der 2. Hälfte des 14. Jh. einschl. Burg Stahleck sowie kunsthistorisch bedeutenden konfessionellen und herrschaftlichen Bauten seit dem 12./13. Jh., herrschaftlichen Höfen, Bürgerhäusern und Tagelöhneranwesen, sowohl Massiv- als auch Fachwerkbauten des 14.-19. Jh.

Burg Stahleck (Denkmalzone)

vor 1122 durch die Kölner Erzbischöfe gegründet, ab Mitte 14. Jh. in die Stadtbefestigung einbezogen, nach 30-jährigem Krieg wiederhergestellt, 1689 gesprengt, 1925-38 Wiederaufbau als „Musterjugendherberge“, Arch. Ernst Stahl, Düsseldorf; Überreste der mittelalterlichen Anlage des 12.-14. Jh.: romanischer Bergfried, 1965-67 aufgemauert, Reste der Ringmauer, größtenteils erneuerte Schildmauer mit Ecktürmchen, wohl 1. Hälfte 14. Jh.

Ev. Pfarrkirche St. Peter, Blücherstraße 1

dreischiffige spätromanische Emporenbasilika, um 1230/40, Chor wohl mit älteren Teilen, Umbauten 14.-15. Jh., Turmaufstockung 1478

Kath. Pfarrkirche St. Nikolaus, Langstraße 2

ehem. Kapuzinerkloster, Saalbau, bez. 1688, tlw. auf mittelalterlicher Stützmauer; dreiflügeliges Konventsgebäude, 1704/05; barocke Marienskulptur, bez. 1709

Stadtbefestigung

neben Oberwesel einzige größtenteils unzerstörte Stadtbefestigung am Mittelrhein, ca. 1360-1400 mit Zollbastion (um 1400) und Burg Stahleck; seit 16. Jh. allmähliche Überbauung der Seite gegen den Rhein (Langstraße), Wehrgang hier nach 1900 wiederaufgebaut als Arkadengang mit mehreren Treppenaufgängen; 1907-13 umfassende Restaurierung der Mauer, Arch. W. A. Schmitt, Koblenz; seit Ende der 1990er Jahre erneut bedeutende Restaurierungsmaßnahmen, neuerdings touristische Erschließung; erhalten sind Mauerabschnitte mit Wehrgang; von den ursprünglich 16 Türmen (darunter sechs Stadttore) Diebsturm oder „Pulverturm“ (Ruine mit Ringmaueranschlüssen und Wehrgang), drei mächtige Stadttore sowie mehrere Bogenpforten: „Fleisch-“, „Bauers-“ und „Zollpforte“, eine am Diebsturm (vermauert), Münztor (um 1396), Markttor, Kranentor, Steeger Tor, Liebesturm, „Katzenturm“ (heute Postenturm, um 1360), „Postenturm“ (heute Spitzenturm), Hutturm, Sonnen- und Kühlbergturm, sog. halbrunder Turm; ein weiterer Turm im Keller des Wohnhauses Langstraße 26

Wernerkapelle

Ruine eines hochgotischen Zentralbaus, um 1289 begonnen, zwischen 1428 und 1436 vollendet, 1689 teilzerstört, seit Reparaturarbeiten zwischen 1692 und 1750 Verfall, 1899-1901 und 1981-1997 grundlegende Restaurierungen

Auf der Münze 2

ehem. Eichamt, Mansarddachbau von 1873, Fachwerkgeschoss 1924/25, Arch. Gottlieb, Bernhard, St. Goar

Blücherstraße 2

Hotel „Altkölnischer Hof“, dreigeschossiger späthistoristischer Fachwerkbau, tlw. massiv, um 1905

Blücherstraße 16

spätgotisches Fachwerkhaus, angeblich 1593

Blücherstraße 25

ehem. Gerbhaus, Fachwerkbau verputzt, Mansarddach, wohl spätes 18. oder frühes 19. Jh.

Blücherstraße 34

frühbarockes Fachwerkhaus, bez. 1673, im Kern evtl. älter

Blücherstraße 38

dreigeschossiges Fachwerkhaus, verputzt, wohl frühes 17. Jh., Umbau spätes 18. Jh.

Blücherstraße 39

barockes Fachwerkhaus, bez. 1677

(vor) Blücherstraße 40

Grenzstein, 16./17. Jh.

Fleischstraße 1

Weinkellereigebäude, neugotischer Putzbau, 1900, Arch. Gottlieb Bernhard, St. Goar, Spolien 1580

Koblenzer Straße 1

Wohn- und Gerbhaus, großvolumiger barocker Mansarddachbau (Lüftungsgauben), um Mitte 18. Jh.

Koblenzer Straße 3

ehem. reformiertes Pfarrhaus, dreigeschossige Fachwerk-Zweiflügelanlage, tlw. massiv, wohl 1596

(an) Koblenzer Straße 4

Spolie, gotische Gewölbekonsolle, 1. Hälfte 14. Jh.

Koblenzer Straße 7

sog. Haus Utsch, Fachwerkhaus, tlw. massiv bzw. verschiefert, wohl spätes 16. Jh., Veränderungen 18.-frühes 19. Jh.; ehem. Ökonomie, dreigeschossiger Fachwerkbau (verschiefert), bez. 1585, Fachwerk-Nebengebäude 18. Jh.; Grenzstein wohl 18. Jh.

(vor) Koblenzer Straße 9

Grenzstein, Wappen des Kölner Erzstifts, wohl 16. Jh.

Koblenzer Straße 10

ehem. ev. Schulhaus, neugotischer Backsteinbau mit Mezzanin, 1867-69, Arch. Carl Conradi, Kreuznach

Koblenzer Straße 11

ehem. Stärke- und Puderfabrik, spätbarockes Fachwerkhaus, tlw. massiv, verputzt, Lüftungsgauben, nach Mitte 18. Jh.

Koblenzer Straße 15

ehem. Weingroßhandlung Steigerwald und Schaum, dreigeschossiger Putzbau, historisierende Details, um 1900

Kranenstraße 1

dreiteilige barocke Baugruppe, tlw. Fachwerk, wohl um 1700, Ladeneinbau frühes 20. Jh.

Kranenstraße 2

Gasthaus, Mansarddachbau, Heimatstilformen, um 1910

Kranenstraße 5 /7

sog. Stanzenburg, dreigeschossiger spätgotischer Treppengiebelbau, wohl frühes 16. Jh., Fachwerkgeschosse wohl frühes 19. Jh.

(bei) Langstraße 2

ehem. Zollbastion, der Südostecke der Stadtbefestigung vorgelegt; Überreste der wohl ab ca. 1400 errichteten, wohl im 16. Jh. bastionsartig ausgebauten, mit Wehrerkern besetzten Ringmauer; Zollgebäude vor 1640 zerstört, weitere Zerstörung 1857/59, 1902/03 umfangreiche Sicherungsmaßnahmen

(an) Langstraße 3

Spolie, ehem. Bogenschlussstein mit kurpfälzischem Wappen, 16./17. Jh.

(an) Langstraße 8

Spolie, Renaissance-Erkerkonsole, 1592

(an) Langstraße 9

Haustür, Scheitelstein, bez. 1582, spätbarockes Türblatt, Mitte 18. Jh.

Langstraße 12

dreigeschossiges Fachwerkhaus, tlw. massiv, um 1600

Langstraße 25

dreigeschossiger klassizistischer Mansarddachbau, tlw. Fachwerk, bez. 1803, mit älteren Teilen

Langstraße 30

Hotel Kranenturm, dreigeschossiger Schieferbruchsteinbau, 1925/26, Arch. August Dauber, Marburg

Mainzer Straße 11

Bahnhof, spätklassizistischer Typenbau, 1858/59

Mainzer Straße 20 /21/22/23, (Denkmalzone)

ehem. Weingut Wilhelm Wasum und "Weingroßkellerei Schloss Fürstenberg", in mehreren Bauabschnitten zwischen 1898 und 1904 entstandene langgezogene Anlage mit gründerzeitlichem Wohnhaus (Nr. 22) von 1898; zweischiffige Kellieranlage, Gartenterrasse, Belvedereturm, frühbarocke Portalgewände, bez. 1656; Kellereigebäude (Nr. 20/21), Bruchsteinbauten mit Mansarddächern, bez. 1904 und 1906

Mainzer Straße 24

späthistoristische Villa, zweieinhalbgeschossiger Klinkerbau, 1899/1900, Erweiterung 1920

Mainzer Straße 33 /35

Sektkellerei Geiling, schlossartige Fassade mit Pavillons und Mittelrisalit, 1921ff., Arch. Gottlieb Bernhard, St. Goar

Oberstraße o. Nr.

ehem. Friedhofskapelle St. Michael, einzig erhaltene Reste: Westwand des Beinhauses sowie Teil der Südwand mit Rundbogenportal

Oberstraße 1

ehem. kurpfälzische Neue Kellerei, Dreiflügelanlage, 16.-19. Jh.; langgestreckter Fachwerkbau, hofseitig Erdgeschossarkaden, 2. Hälfte 16. Jh., Veränderungen wohl 18. Jh.; Rückgebäude, tlw. Fachwerk, 18. Jh.; mittelalterliche Wasserleitung

Oberstraße 2 A

dreigeschossiges späthistoristisches Fachwerkhaus, tlw. massiv, um 1904

Oberstraße 3

Haus Jeiter, dreigeschossiger Ziegelbau, verputzt, Neurenaissance und Neugotik, um 1900; rückwärtig Hochkellieranlage 14.-16. Jh.

Oberstraße 4

dreigeschossiges späthistoristisches Bürgerhaus, 1897

Oberstraße 5

"Haus Sickingen", Hofanlage, im Kern 15. Jh.; spätgotisches Fachwerkhaus, tlw. massiv, Ständerbau, bez. 1450 (1437/38); rückwärtig jüngerer Fachwerkbau, Wirtschaftsgebäude, Brunnen

(an) Oberstraße 7

reiches Renaissance-Portal, bez. 1570

(an) Oberstraße 7 A

Gartenpforte, spätgotisch, 15./16. Jh.

Oberstraße 29

Fachwerkhaus, um 1584; in der Gartenmauer Werkstein, bez. 1644

Oberstraße 31

Fachwerkhaus, um 1533

Oberstraße 33

Fachwerkhaus, 16. oder frühes 17. Jh., Rokoko-Haustürblatt, 18. Jh.

Oberstraße 35

Fachwerkhhaus, tlw. massiv, wohl 16. Jh.

Oberstraße 39 /41

kath. Kapelle St. Josef, spätbarocker Zeilenbau mit Lateinschule und Wohnung, bez. 1758, Arch. Franz Wilhelm Rabaliatti, Mannheim; bei Nr. 41 spätgotischer Weinkeller, bez. 1545

Oberstraße 40

dreigeschossiges Fachwerkhhaus, im Kern wohl um 1700, Umbau 1926

(unter(halb)) Oberstraße 43

Kelleranlage, spätmittelalterlich-frühneuzeitlich

Oberstraße 45 /47/49

"Posthof", Baukomplex des 15.-16. Jh.; Hofgebäude um 1430, Renaissance-Fachwerk-OG bez. 1593, "Winandturm" 1429-33; spätmittelalterlicher-frühneuzeitlicher Keller; Vorderhaus: prächtiger Renaissancebau mit Zierfachwerk, 1593; Renaissance-Torfahrt

Oberstraße 61

"Altes Haus", Fachwerk-Kernbau 1389/90, dreigeschossiger Vorderbau, Renaissance-Fachwerk, 1568(?)

Oberstraße 62

Eckwohn- und Geschäftshaus, Backsteinbau, neugotische Motive, 1877, über älterem Keller, bez. 1810; straßenbildprägend

Oberstraße 63

Weingut Bastian ("Grüner Baum"), Hofanlage mit vier Fachwerkhäusern, 15.-19. Jh.; (1) spätgotischer Ständerbau, bez. 1579; (2) dreigeschossiger Stockwerkbau, wohl 16. Jh.; (3) mit ehem. Laubengang im OG, wohl 17. Jh.; (4) "Gerbhaus", bez. 1756

Oberstraße 66

viergeschossiges späthistoristisches Wohn- und Geschäftshaus, tlw. Fachwerk, bez. 1900

Oberstraße 70

ehem. Hospital und Heilig-Geist-Kapelle, gotische Anlage, ab Ende 13. Jh.; Mauerreste des Hospitals, 1294d, Gewölbekeller, bez. 1772; Kapelle, Bruchstein, wohl 1. Hälfte 14. Jh.

Oberstraße 72

Gasthaus "Kurpfälzische Münze", zweiteilige Giebelhausgruppe, tlw. Fachwerk, Eckbau 1596, kleinerer Bau 17. Jh.

Rheinanlagen (Denkmalzone)

langgestrecktes, rechteckiges Areal zwischen B 9 und Rheinufer: englischer Landschaftsgarten mit gewundenen Wegen in Verbindung mit geraden, meist auf die Stadttore bezogenen Querachsen, Exoten und Nadelgehölzen, 1902 nach Plänen des kgl. preußischen Gartenbaumeisters Friedrich Glindemann, um 1904 Schiffslandebrücke; darin: neoklassizistisches Kriegerdenkmal 1864, 1866 und 1870/71, Rotsandsteinquader, 1914, Arch. Ernst Stahl, Düsseldorf, 1921 erweitert

Rosenstraße 3

barockes Fachwerkhhaus, 18. Jh.

Rosenstraße 5 /7

zwei Fachwerkhäuser, 16.-frühes 17. Jh., Nr. 7 um 1900 und später verändert

Rosenstraße 8

Renaissance-Fachwerkbau, tlw. massiv, 1588

(an) Spurgasse 6

Spolie, Renaissance-Reliefstein, bez. 1591

Zollstraße 2

dreigeschossiges teilverschieftes Fachwerkhhaus, bez. 1533

Zollstraße 4

barocker Mansarddachbau, tlw. Fachwerk, auf Fundamenten der alten kurpfälzischen Kellerei, bez. 1505, im Wesentlichen frühes 18. Jh.

(bei) Zollstraße 6

ehem. Zollkanzlei, Reste des Renaissancebau, Schieferbruchstein, um 1550; Torbogen mit kurpfälzischem Wappen, bez. 1558

Zollstraße 6

späthistoristisches Bürgerhaus, 1908, Arch. Gottlieb Bernhard, St. Goar, mit älteren Teilen

Zollstraße (an der nordöstlichen Ecke der Bahnunterführung)

fünf Hochwassermarken, Gusseisen, 1882-1988

Gemarkung

Blücherstein, gegenüber dem Pfalzgrafenstein und Kaub (B 9)

klassizistische Ädikula mit Inschriftenplatte, bez. 1853

Römerstraße, auf dem Kühlberg, parallel zur K 24

50 m langer Abschnitt einer römischen Straße, steil ansteigendes Teilstück mit eingetieften Radspuren

sog. Heidenmauer, auf dem Kamm des Kühlbergs, oberhalb der K 24 nach Neurath

außerordentlich starke Trockenmauer, Schieferbruchstein, wohl mittelalterlich

Bacharach - Henschhausen

Rheingoldstraße 6

Einfirstanlage; Fachwerk, tlw. verschieft, 1830 (?), Stall bez. 1888

Rheingoldstraße 9

Streckhof, 17.-19. Jh.; dreigeschossiges Fachwerkhhaus, tlw. massiv, bez. 1681

Bacharach - Medenscheid

Ev. Kirche, Fürstenbergstraße 20

eingeschossiger Fachwerkbau, spätes 18./frühes 19. Jh.

Fürstenbergstraße 18

Gemeindebackhaus, Putzbau, 19. Jh.

Fürstenbergstraße 28

Einfirstanlage, Fachwerk, wohl frühes 19. Jh. mit älteren Teilen (16./17. Jh.)

Bacharach - Neurath

(gegenüber) Stahleckstraße 15

Laubbrunnen, klassizistischer Brunnenstock, neugotischer Gusseisentrog, Rheinböllerhütte, um Mitte 19. Jh.

Bacharach - Steeg

Ev. Pfarrkirche St. Anna, Blücherstraße / Borbachstraße

ungleich zweischiffige hochgotische Halle, 1. Hälfte 14. Jh.; auf dem Vorplatz zur Borbachstraße Kriegerdenkmal 1914/18, Soldat, Kunststein, um 1925, nach 1945 erweitert

Neuapostolische Kirche, (gegenüber)

Blücherstraße 104

schlichter gotisierender Klinkerbau, 1885

Ortsbefestigung

wohl im 14. Jh. mit drei oder vier Toren und einem Wartturm errichtet; erhalten die Außenmauern des Wartturms (gegenüber Blücherstraße 150) mit nach Norden anschließendem, tlw. erhaltenem Mauerzug sowie Überrest des Ortstors (oberhalb Borbachstraße 61)

(an) Blücherstraße 101

Haustürblatt, Rokoko, fortgeschrittenes 18. Jh.

Blücherstraße 105

Gasthaus Zur Alten Mühle, zweiteilige Renaissance-Fachwerkanlage, tlw. massiv, 1636, Erweiterung 1832

Blücherstraße 112

Fachwerkhaus, tlw. massiv, angeblich 1622

Blücherstraße 127

ehem. Schulhaus, zweiteiliger Heimatstilbau, Krüppelwalmdächer, bez. 1913, Arch. Gottlieb Bernhard, St. Goar

Blücherstraße 161 /162

dreiteilige Baugruppe, 17.-18. Jh.; Fachwerkbauten, tlw. massiv, verputzt, 17. Jh., Erweiterungen bis ins 19. Jh.

Blücherstraße 167 /168/169

ehem. Weingut Hütwohl, späthistoristische Baugruppe, 1870-1905; Nr. 167: Kelterhaus, bez. 1870; Nr. 168 dreigeschossiger Klinkerbau, Neurenaissance, bez. 1883; Nr. 169: Wohnhaus mit Kniestock, bez. 1905

Blücherstraße 175

Fachwerkhaus, bez. 1720

Blücherstraße 181

frühbarockes Fachwerkhaus, tlw. massiv, bez. 1650

Blücherstraße 182

Fachwerkhaus, tlw. massiv bzw. verschiefert, angeblich 1654

Blücherstraße 189

ehem. Zehnthof, stattliches Fachwerkhaus, tlw. massiv, Mischformen Spätgotik/Renaissance, bez. 1585

Blücherstraße 195

ehem. Gemeindehaus, Putzbau, tlw. Fachwerk, bez. 1912, Arch. Gottlieb Bernhard, St. Goar; straßenbildprägend

Blücherstraße 202

Hofanlage, wohl frühes 19. Jh.; Fachwerkhaus, verputzt, tlw. verschiefert

Borbacherstraße 40, 41A, 43, 44, 47, 49, 50, 53, 63 (Denkmalzone)

geschlossene historische Bebauung auf der Südseite der Straße, überwiegend Fachwerkwohnhäuser des 16.-18. Jh.; Straßenzug von ausgesprochen malerischer Wirkung

Borbachstraße 22

reiches Fachwerkhaus, tlw. verschiefert, bez. 1614

Borbachstraße 40

Renaissance-Fachwerkhaus, bez. 1607

Borbachstraße 41

Renaissance-Fachwerkhaus, bez. 1607

Borbachstraße 53

Fachwerkhaus, wohl 17. Jh.; straßenbildprägend

Borbachstraße 63

Streckhof, 16.-19. Jh.; stattliches spätgotisches Fachwerkhaus, 1553

Gemarkung

Burgruine Stahlberg,, über der Aufgabelung der Borbachstraße in die Arme nach Breitscheid und zur Wüstung Dorweile (Denkmalzone)

von den Kölner Erzbischöfen um die Mitte des 12. Jh. gegründet, im Wesentlichen um 1160-um Mitte 14. Jh., 1689 gesprengt; Ringmauer 1349, Schildmauer mit Tor 1157; zwei Bergfriede, 1158 und 1164; Reste des Palas, wohl spätes 14. Jh.

Badenheim

Ev. Pfarrkirche, Hauptstraße 17

klassizistischer Saalbau, 1827-29, Arch.
Augustin Wetter, Mainz; ortsbildprägend

Kath. Pfarrkirche St. Philippus und Jakobus, Hauptstraße 3

spätbarocker Walmdachbau, 1772-75,
Schönborn-Wappen

Ortskern, Hauptstraße 1-45 (ungerade Nrn.) und 2-48 (gerade Nrn.), alle Anwesen in Brater-, Keller- und Mühlgasse sowie Bahnhofstraße 1 (Denkmalzone)

Haken- und Dreiseithöfe des 18./19. Jh. mit Toranlagen, Scheunenrand mit Pflanzgärten, in den den drei Seitengassen unregelmäßigere Bebauung, ortsbildprägend die klassizistische ev. Kirche und die spätbarocke kath. Kirche

Bahnhofstraße 1

nachbarocker Krüppelwalmdachbau, Fachwerk, verputzt, bez. 1815

Bahnhofstraße 12, (Denkmalzone)

ehem. Dorfmühle; weitläufiger Vierseithof, 17.-frühes 20. Jh., mit ehem. Mühlwiese einschl. Bachlauf

Bratergasse 7

barockes Fachwerkhaus, tlw. massiv, wohl 17. Jh.

Friedhofsweg, Friedhof

Gedenkstein Isaak Maus († 1833), Sandsteinstele mit Adlerbekrönung, Grabeinfassung mit Eisenketten zwischen Gusseisenpfosten, 1896

Hauptstraße 1

ehem. Schönbornsche Amtskellerei, hakenhofartige Anlage, bez. 1783; spätbarocker Krüppelwalmdachbau, Fachwerk-Scheune, Remise

Hauptstraße 7

barockes Fachwerkhaus, tlw. massiv, wohl um 1700; Scheune bez. 1877

Hauptstraße 9

barockes Wohnhaus, tlw. Fachwerk, verputzt, bez. 1745; Nebengebäude 18./frühes 19. Jh.

Hauptstraße 15

ehem. ev. Schulhaus, klassizistischer Putzbau, 1830/31, Arch. Georg Peter Wetter, Mainz

Hauptstraße 18

dreiflügelige Hofanlage, 1. Hälfte 19. Jh.; Fachwerkhaus, tlw. massiv, bez. 1831

Hauptstraße 22

barocker Fachwerkbau, tlw. massiv, bez. 1749

Hauptstraße 24

ehem. Dreiseithof, 18.-19. Jh.; barockes Fachwerkhaus, verputzt, 1. Hälfte 18. Jh., Ökonomie bez. 1867

Hauptstraße 26

Dreiseithof, 18.-19. Jh.; barockes Fachwerkhaus, tlw. massiv, verputzt, 1. Hälfte 18. Jh.

Hauptstraße 28

Hofanlage, 18.-19. Jh.; im Kern barockes Fachwerkhaus, tlw. massiv, Krüppelwalmdach, Überformung wohl 2. Hälfte 19. Jh.

Hauptstraße 34

Dreiseithof; stattliches Fachwerkhaus, verputzt, wohl vor 1831

(an) Hauptstraße 36

Renaissance-Spolie, spätes 16./frühes 17. Jh.

Hauptstraße 45

Hakenhof, im Wesentlichen 18.-19. Jh.; Fachwerkhaus, tlw. massiv, verputzt bzw. verkleidet, bez. 1784

Gemarkung

Wasserbehälter, südlich des Ortes auf einer Anhöhe (Zur Gruben)

gotisierender Bossenquader-Typenbau, um 1900

Bingen am Rhein

Burg Klopp, Schlossberg (Denkmalzone)

auf einem dem Rochusberg vorgelagerten, kegelförmig abfallenden felsigen Bergvorsprung über der Nahemündung gelegen; stadt- und landschaftsbildprägend; von den Mainzer Erzbischöfen im 13. Jh. gegründet, mehrmals zerstört und wiederaufgebaut, 1711/12 gesprengt; Wiederaufbau im „rheinischen Burgenstil“ bei weitgehender Bewahrung des mittelalterlichen Grundrisses und Bestandes: Grabenbrücke, Torhaus und Bergfried, 1853ff., neugotisches "Herrenhaus" mit Eckturm, bez. 1876, Arch. Eberhard Soherr, Neurenaissanceausstattung; zugehörig Burghof und Schlossberg mit drei repräsentativen Toreinfahrten (2. Hälfte 19. Jh.); rundbogige Weinbergspforte, bez. 1889, bei Schlossbergstraße 23

Drususbrücke, L 417

urspr. siebenbogige Sandsteinquaderbrücke, wohl Mitte 11. Jh., vier Bogen im 19. Jh. beseitigt bzw. 1945 gesprengt, 1951/52 Wiederaufbau und Verbreiterung; frühromanische Brückenskapelle

Ehem. Kapuzinerkirche St. Laurentius, Kapuzinerstraße 13

jetzt zum Heilig-Geist-Hospital gehörig, barocker Saalbau, 1655-58, Glockentürmchen 1884; Loretokapelle, bez. 1746

Ev. Johanneskirche, Mainzer Straße 44

Kalksteinquadersaal im Rundbogenstil, 1858-60, Arch. Eduard Köhler

Kath. Pfarrkirche St. Martin, Basilikastraße 2

ehem. Stiftskirche, salische Hallenkrypta, wohl um 1080/1100; spätgotischer Saal im 15. Jh. erweitert; durchgreifende Restaurierung 1885, Arch. Max Meckel, Frankfurt/Main

Stadtbefestigung

von der wohl nach 1200 begonnenen turmbewehrten Stadtmauer mit Einbindung der Burg Klopp (1240er Jahre) erhalten: Mauerzüge an der Burg und südlich des Hospitals, wuchtiger Stumpf des Löhrturms, Reste der Enkerspforte

Am Burggraben 3

Heimatstil-Villa, 1920, Arch. Choquet

(an) Amtsstraße 16

Haustürblatt, spätklassizistisch, um 1820/30

Amtsstraße/Ecke Basilikastraße

sog. Winzerknabe, Bronze, um 1880, Cauer-Umkreis (?)

Badergasse 2

herrschaftlicher spätbarocker Mansardwalmdachbau, um Mitte 18. Jh.

(an) Badergasse 10

gründerzeitliche Holzflügel, wohl Ende 19. Jh.

Bahnhofstraße 2

Villa; schlossarriger Neurokokobau, 1895, Arch. Stanislaus Wojtowski, Wiesbaden

Basilikastraße 1

spätbarockes Wohnhaus, dreigeschossiger, im Kern barocker Mansardwalmdachbau, um Mitte 18. Jh., Aufstockung 1883

Basilikastraße 8

dreigeschossiges Wohnhaus, im Kern 18. Jh., im 19. Jh. überformt

Cronstraße 3 /5/7

gründerzeitliche Wohnhausgruppe, zweieinhalbgeschossige gotisierende Klinkerbauten, 1899/1900; straßenbildprägend

(an) Dr.-Siegitz-Straße 17

Portalbekrönung, Gussrelief, Mitte 1920er Jahre

Frankenstraße

Treppenanlage, zweiarmig, um 1903, angelehnt an 'Rheinischen Burgenstil'

Freidhof 3

sog. Heidenthal'sches Haus, dreigeschossiger spätbarocker Putzbau, Zopfstil motive, 1780/90, Aufstockung und Mansarddach 1863/70

(an) Freidhof 7

Oberlichtportal, spätbarockes Gewände, Rokoko-Türblatt, 3. Viertel 18. Jh.

Freidhof 9

sog. Haferkasten (Stefan-George-Haus). Dreiflügelanlage; barockes Fachwerkhäus, tlw. massiv, ca. 1700, im Kern spätmittelalterlich; platzbildprägend

Gaustraße 46

Wohn- und Kelterhaus, spätklassizistischer Putzbau, bez. 1872, Arch. Josef Choquet II

Gaustraße 57 /59

ehem. Sektkellerei Scharlachberg, langgestreckte Straßenfront in expressionistisch inspirierten Formen, zwischen Wohnhaus und Betriebshalle sechsgeschossiger Turm, 1927, Arch. Hans und Christoph Rummel, Frankfurt/Main; Ausstattung des Bürotrakts erhalten; Kellersystem

Gaustraße 63

dreigeschossiges Bürgerhaus in barockisierendem Jugendstil, 1907, Arch. Ludwig W. Goebel

(bei) Hafenstraße 3

Alter Hafenkran, verschieberte Holzkonstruktion. kuppelförmige Schweifhaube, Ausleger, im Wesentlichen 1786

Hafenstraße 3

ehem. Großherzogl. Hauptsteueramt (Zollamt), dreigeschossiger Heimatstilbau, Renaissance motive, 1904-06

Hindenburganlage, Rheinanlagen (Denkmalzone)

ausgedehnter Park m Westen von der Festhalle (Hindenburganlage 3) begrenzt, im Süden von der Straße Hindenburganlage, im Osten vom ehem. Güterhafen, gegen den Rhein von der Uferpromenade; großteils rechtwinkliges Wegenetz mit kreuzenden geschwungenen Pfaden, Zuwege zu Schiffsanlegstellen und weitenteils 100-jährigem Baumbestand, 1900-14 angelegt, heutiges Erscheinungsbild von Gartenbauinspektor Riedel, 1930er Jahre; darin Denkmal für Großherzog Ernst Ludwig IV. von Hessen, lebensgroße Bronzeplastik, 1913; Kriegerdenkmal 1914/18, Rotsandstein, expressionistische Motive, 1934; Verkaufskiosk, Holzbau, Kreuzdach, um 1900

Hindenburganlage 3

ehem. städtische Festhalle, dreigeschossiger Putzbau, klassizierender Neubarock, viergeschossige Eckpavillons, 1911-13, Arch. Robert Leibnitz, Berlin

Holzhauserstraße 10 /12/14

Mädchenschule, ehem. Institut St. Mariä der Englischen Fräulein, jetzt Hildegardisschule; zwei Walmdachbauten in klassizierend-barockisierendem Heimatstil, 1912/13, Arch. Hans Baptist Becker, Darmstadt

Holzhauserstraße/Rochusallee, Alter christlicher Friedhof (Denkmalzone)

1822 eröffnet, später mehrfach erweitert, nach Indienstnahme des neuen Waldfriedhofs (1910) noch bis in die 1920er Jahre vereinzelt belegt; der alte Haupteingang an der Nordwestecke zur Holzhauserstraße mit Sandsteinpfeilern und Eisengitter, lange Abschnitte der einfassenden Bruchsteinmauern.

Veteranenstein, 1842, obeliskentypig verjüngender Sandsteinpfeiler mit Adlerrelief; Kriegerdenkmal 1870/71, errichtet 1907, Schaufront mit Reliefs und Inschrifttafel; aus Bronze.

über 100 erhaltenen Grabmäler der zweiten Hälfte des 19. und der ersten Jahre des 20. Jh. meist nicht mehr in situ; im Westteil: Catharina Antonia Phildius († 1839): spätklassizistische Grabsäule; Eberhard Soherr († 1887): spätklassizistische Schauwand mit Inschriftmedaillons; Anonym: klassizistische Stele, 1826; Peter Joseph Castello († 1850): neugotischer Priestergrabstein mit Reliefs; Fam. Brilmayer, um 1860: achteckige Stele; David Gundlach († 1858): Reliefkruzifix auf akroterbesetztem Giebel; Heinrich Joseph Wieger († 1854): Karl Geromont († 1876): gotisierend mit schmuckvollem Rankenwerk; Ludwig Erne († 1861): ähnlicher Typus mit Kreuz – Nicolaus Lennig († 1869): antikische Volutenbekrönung.

Am östlichen Verbindungsweg: Julius Espenschied († 1909): prächtige neubarocke Schauwand mit reichem Reliefschmuck; Carl Goebel, um 1890: Ädikula mit Marmorrelief; Hieronymus Soherr († 1889): Sitzfigur eines trauernden Engels; Josepha Allmann († 1881): lebensgroße Muttergottes; Franz Bernet († 1895): Granitstele mit Sandsteinrelief; Fam. Roth (Anfang 20. Jh.): Relief eines trauernden Engels; – Joseph Brilmayer († 1881):

tabernakelartige neugotische Grabkapelle von monumentaler Wirkung;

Am oberen Weg: Anonym, um 1880: Relief mit Todesengel – Carl Joseph Kertell († 1866): vegetabiler Schmuck, Zinnenbekrönung; Fam. Christmann, um 1900: Salvatorkopf in Bogenstellung; Fides Köhl geb. Schmitt († 1864): spätklassizistisch, Giebel mit Akroteren; Heinrich Brück († 1845): neugotischer Pfeiler; Eheleute Stephan George: sehr stattliches Grabkreuz; Franz Herter, um 1850:

spätklassizistische ge-brochene Säule mit Draperie; Catharina Regner geb. Utsch († 1858): schmiedeeisernes Kruzifix vor Strahlenkranz; Johann Baptist Allmann I († 1870): Kreuz auf gotisierendem Pfeiler; Andreas Billhardt, († 1875): halbkreisförmiger Giebel mit Rankenwerk; Wilhelm Joseph Scholl († 1864): verwandter Typus; Anonym, Ende 19. Jh.: Baumkreuz mit Blütenkranz; Eduard Gottlieb Ernst Sander († 1873): monumentale rustizierte Stele in Neurenaissanceformen; Fam. Carl Puricelli (II.) († 1872): auf kraftvollem Unterbau Sarkophag mit Draperien; Fam. Carl August Fischer d. J. († 1914): Marmorfigur einer Trauernden vor giebelbekrönter Granitstele; Carl Josef Kertell (um 1860): neugotische Stele;

Joseph Soherr († 1850): historisierender Sandsteinpfeiler; Adam Goebel († 1899): historisierend mit Ecksäulchen und Zinnenkranz; Betty Degen († 1875): kniender Engel; Fam. Feyen (um 1850): hoher urnenbekrönter Pfeiler; am mittleren Weg: Franz Braun, um 1900: reich verziertes Schmiedeeisenkreuz; Carl Schneider († 1860): gotisierende Stele; Fam. Balthasar Schnaubert († 1896) und Ferdinand Brentano († 1865): dreiteilige Schauwand, mittig Salvatorkopf; Fam. Lothar Franz Geromont († 1835) und August Philipp Gabriel Rother († 1883): antikisierende Figur einer Trauernden; Cornelius Billhardt († 1862): gotisierende Stele; in der Mitte der Anlage: einfacher klassizistischer Gedenkstein für Bürgermeister Georg Geromont († 1833); am unteren Weg: J. C. Zechel († 1881): Obelisk mit reliefiertem Merkurstab; Louis Arnold († 1904): Granitstele mit Todesengelrelief; Anonym (auf der nördlichen Friedhofsmauer), um 1900: Engel unter gewölbtem Baldachin; Heinrich Brück, um 1860: neugotische Stele; Adam Goebel († 1857): Kreuz über reichem Rankenwerk; Carl Joseph Guerdan († 1867): antikisch mit Volutenbekrönung; Joh. Bapt. Mundschenk († 1832): gotisierend mit Kreuz; Lorenz Pennrich († 1882): antikisierender, obeliskentypiger Pfeiler auf Ecksphingen; Peter Joseph Mundschenk, letztes Viertel 19. Jh.: wuchtiger Eichenstumpf; Anonym, zweite Hälfte 19. Jh.: pulfförmig mit aufgeschlagener Bibel; Fritz Gessner († 1885), um 1900: aufragendes Granitkreuz; Paul Angelus Ohler († 1864): neugotische Stele; im Ostteil großer eiserner Anker des Kapitäns Doll als Gedenken an die Binger Rheinschiffer des 19. Jh.; neben Ober-Ingelheim bedeutendster Denkmalfriedhof im Landkreis

In der Eisel 1

ehem. Großherzogliches Realschulhaus und Progymnasium (Stefan-George-Gymnasium), mächtige Baugruppe, Jugendstil motive, bez. 1909, Arch. Paul Koch; stadtbildprägend

In der Eisel 2

Eckwohnhaus, Klinkerbau, Walmdach, 1895, Arch. Paul Koch

(an) Kaufhausgasse 6

Haustür, spätklassizistisches Türblatt, Mitte 19. Jh.

Kloppgasse 17

holzverkleidetes klassizistisches Dreifensterhaus, wohl 1. Hälfte 19. Jh.

Kurfürstenstraße 1

dreiteilige neoklassizistische Villa, 1908-11, Arch. Dominikus Böhm, Offenbach/Main; Garten, Torbogen.

Kurfürstenstraße 4

ev. Pfarrhaus, eingeschossiger Mansarddachbau in barockisierendem Heimatstil, 1910/11, Arch. Josef Krichtel

Löhrgasse 2

holzverkleidetes Wohnhaus, wohl frühes 19. Jh.

Mainzer Straße 10

spätklassizistisches Bürgerhaus, 1864/65, Arch. Zimmer

Mainzer Straße 18 /20

dreigeschossiges Zwillingshaus, Klinkerbau, Neurenaissance, 1890/91, Arch. Friedrich Zimmer

Mainzer Straße 22 /24

späthistoristisches Doppelwohn- und Geschäftshaus, 1890, Arch. Friedrich Zimmer

Mainzer Straße 29

dreigeschossiges Jugendstilbau, Mansarddach

Mainzer Straße 30

villenartiges Wohnhaus, spätklassizistische/Neurenaissance-motive, um 1760

Mainzer Straße 31

dreigeschossiges späthistoristisches Wohnhaus, 1905, Arch. Heinrich Schlapp

Mainzer Straße 32

villenartiges spätklassizistisches Wohnhaus, um 1864

Mainzer Straße 33

dreigeschossiger kubischer Putzbau, spätklassizistische/Neurenaissance-motive, 1880, Arch. Ludwig W. Goebel; straßenbildprägend

Mainzer Straße 35

barockisierendes Zeilenwohnhaus, 1899, Arch. Stanislaus Wojtowski, Wiesbaden

Mainzer Straße 36

schlossartiger Neubarockbau, 1899, Arch. Julius Busch und Carl Moritz, Köln

Mainzer Straße 40

dreigeschossiger späthistoristischer Klinkerbau, 1889, Arch. Jacob Dierdorf, Koblenz

Mainzer Straße 43

ehem. Postamt, zeittypischer Stahlbetonskelettbau, Rasterfassade, 1955/56

(bei) Mainzer Straße 52

Draisbrunnen, klassizistische Brunnenfassade, frühes 19. Jh., Wasserleitung mittelalterlich

Mainzer Straße 52

Amtsgericht, neoklassizistischer Walmdachbau, 1938; stadtbildprägend

Mainzer Straße 54 /56

schlossartiges Doppelwohnhaus, bez. 1897, Arch. Ludwig W. Goebel; Kelleranlagen; straßenbildprägend

Mainzer Straße 57 /59

spätklassizistische Villa, 1840er Jahre, Ausstattung; seitlich ehem. Ökonomie, vorgelagerter Park mit Eisengitterzaun

(an) Mainzer Straße 60

dreigeschossiger Belvedereturm, Säulentalan, 1890

Mainzer Straße 64

Villa, Neurokoko, 1898, Stanislaus Wojtowski, Wiesbaden

Mainzer Straße 68

villenartiger spätklassizistischer Gründerzeitbau, 1883/84, Arch. Wilhelm Dulcius, Aufstockung 1906; Nebengebäude 1893; im Hof drei Allegorien

Mainzer Straße 184,, "Villa Sachsen" (Denkmalzone)

bedeutendes Ensemble mit Gartenanlage in landschaftlich großartiger Lage, weitab östlich des Stadtkerns zwischen Weinbergen und Wald zu Füßen des Rochusberges; Kernbau das dreigeschossige spätklassizistische Herrenhaus von 1843, Wintergarten ("Rheinsaal") von 1884/86, Ausbau zum Weingut 1920-23, Gartenanlage im heutigen Erscheinungsbild wohl ab 1898/99-ca. 1909 mit Kaskaden, Pergola, Nibelungenbrunnen etc.; grundlegende Restaurierung und Ausbau zum buddhistischen Kulturzentrum 1995-97

Mainzer Straße 18-42 (gerade Nrn.), 29-41 (ungerade Nrn.), Zeppelinstraße 2, "Mainzer Straße" (Denkmalzone)

zwei- bzw. dreigeschossige, großteils repräsentative Wohn- und Geschäftshäuser von ca. 1850-1910, die die Stilentwicklung vom Spätklassizismus über gründerzeitliche Neurenaissancebauten bis zum Jugendstil zeigen

Mariahilfstraße 1

dreigeschossiges historistisches Wohnhaus, Jugendstileinfluss, 1908/09, Arch. Heinrich Schlapp

Mariahilfstraße 14

Dienst- und Wohngebäude in der Art französischer Schlossbauten, 1891/92

(bei) Mariahilfstraße 14

gotisierender Bildstock, bez. 1856, in der Umfassungsmauer

(an) Marschallgasse 2

barocker Wappenstein, bez. 1676

Martinstraße 2

ehem. Weingut Weinand-Lautensack, spätklassizistisches Eckwohnhaus, um 1860; straßenbildprägend

Museumstraße 3

ehem. Elektrizitätswerk (Museum am Strom - Hildegard von Bingen), neugotischer Bau, bez. 1898, Arch. Paul Koch & Friedrich Zimmer, Maschinenhalle um 1910 erweitert

(an) Neugasse 6

Spolien vom 1974 abgebrochenen Stockheimer Hof, Torbogen und Kastenerker, 1587

Pfarrhofstraße 1

ehem. Studentenschule (Lateinschule, Gymnasium), dreigeschossiger barocker Mansardwalmdachbau, bez. 1718

Rathausstraße 28

Gasthaus "Zum Alten Rathaus" (ehem. Weinhaus Puderbach), dreigeschossiger Winkelbau, tlw. Fachwerk (verputzt), Mitte 19. Jh.

Rheinkai 14 -21,, "Rheinkai" (Denkmalzone)

geschlossene drei- bzw. viergeschossige späthistoristische Häuserzeile, um 1900, Nr. 20 mit expressionistischen Motiven (1927)

Rheinkai 16

ehem. "Restaurationsgebäude", viergeschossiger späthistorischer Repräsentationsbau, tlw. Fachwerk, 1899/1900, Arch. Jacob Karst, Kreuznach

(an) Rheinstraße 2 /4

neugotische Maßwerkrose der ehem. Alten Synagoge

Rochusallee 2

ehem. Großherzogl. Kreisamt Landratsamt) mit Steuergebäude (Ämterhaus), monumentale drei- bis viergeschossige Baugruppe, Porphybruchstein, Quarzitstützmauer bez. 1901-03, Arch. Karl Hofmann & Reinhard Klingelhöffer

Rochusallee 4

ehem. Rheinisches Technikum, Dreiflügelanlage; viergeschossiger spätgründerzeitlicher Klinkerbau, 1898, Arch. wohl Paul Koch und Hermann Hoepke

Rochusallee 10

Finanzamt, viergeschossiger klassizierender Walmdachbau, 1927, Arch. Friedrich Lauer, Darmstadt; straßenbildprägend

Rochusallee 22

Casa Angelina, mittelalterlich-romantisierende Villa, 1924, Arch. August Dauber

(gegenüber) Rochusallee 70

sog. Josefskapellchen, neubarocke Wegekapelle, 18. Jh.; drei Holzskulpturen

Rochusstraße 4 /6

Doppelwohnhaus, dreigeschossige Mansarddachbauten, Neurenaissance motive, bez. 1901, Arch. Ludwig W. Goebel

Rochusstraße 8

ehem. Höhere Töchter Schule, gründerzeitlicher Walmdachbau, 1900/01, Arch. Ludwig W. Goebel

Rochusstraße 10

ehem. Neue Synagoge, Seitentrakt des romanisierenden sandsteinverblendeten Baus, 1903-05, Arch. Ludwig Levy, Karlsruhe

Rochusstraße 15

zweieinhalbgeschossiges späthistoristischer Ziegelbau, 1903/04, Arch. Josef Mockenhaupt, Boppard

(an) Salzstraße 3

Eckkonsolen, Wappenschild, bez. 1691

Salzstraße 4

barockes Wohn- und Geschäftshaus, tlw. Fachwerk verkleidet, um 1700

Salzstraße 20

barockes Wohn- und Geschäftshaus, tlw. Fachwerk verputzt, wohl frühes 18. Jh. mit älteren Teilen

Schillerstraße 1

Villa Katharina, burgartiger historistischer Bruchsteinbau, 1902/03, Arch. Hans Best, Kreuznach

Schlossbergstraße 41 /43

Doppelwohnhaus, spätgründerzeitlicher Klinkerbau, bez. 1898, Arch. Johann Hubatschek

Schlossbergstraße 37 -73 (ungerade Nrn.) und 50-56 (gerade Nrn.), Am Burggraben 1 und 2, In der Eisel 2, Frankenstraße 1 und 3, Heinrichstraße 2, 4, 6 und 8, Mariahilfstraße 20, 25 und 27, Rupertusstraße 9, 11, 13, 14 und 15, Taunusstraße 2-8 (gerade Nrn.), 7/9 und 11, Waldstraße 2-22 (gerade Nrn.), "Schlossbergstraße" (Denkmalzone)

spätgründerzeitliche Stadterweiterung, großteils zwei- bzw. dreigeschossiger Zeilenbauten mit historisierenden bzw. Jugendstil motiven, ca. 1890-1914, sowie kleine Siedlungsbauten für Beamte, 1925-27

Schlüsselgasse 15, Kloppgasse 19

zweiteilige, im Kern wohl barocke U-förmige Baugruppe, Mansarddachbauten , tlw. verbrettertes Fachwerk, 19. Jh.

Speisemarkt 3

sog. Haus Puricelli (auch Haus Zimmer), palaisartiger spätbarocker Mansardwalmdachbau, angeblich 1789, Arch. wohl Jakob Josef Schneider, Ladeneinbau 1906; platzbildprägend

Speisemarkt 7

Adler-Apotheke, dreigeschossiger, im Kern barocker Mansarddachbau mit Ladenarkaden, bez. 1710, Aufstockung 1852; spätklassizistische Innenausstattung des Offizin

(an) Speisemarkt 14

Eckportal mit skulptiertem Schlussstein, um 1700

Vorstadt o. Nr.

Reiterstellwerk am Bahnhof Bingen, Formen der Neuen Sachlichkeit, 1937, Arch. Hans Kleinschmidt, Mainz

(unter(halb)) Vorstadt 34

gewölbter Stützenkeller, bez. 1585

Vorstadt 40 /42

ehem. Gasthof "Zum Weißen Ross", ("Goethehaus"), dreigeschossiger Putzbau, im Kern vor 1665, klassizistische Fassade wohl um 1830; Nr. 40 Umbau 1907, Nr. 42 bez. 1808

(an) Vorstadt 46

Haustür, klassizistisches Türblatt, 1. Hälfte 19. Jh.

(an) Vorstadt 50

Hofpforte, barock, 18. Jh.

Waldstraße, Neuer christlicher Friedhof (Waldfriedhof) (Denkmalzone)

auf einem Hanggrundstück des Rochusberges unterhalb des jüdischen Friedhofes am Waldrand; terrassiertes Gelände, 1910 angelegt mit malerischer Baugruppe von Friedhofskapelle (barockisierender Jugendstilbau) und -wärterhaus (Krüppelwalmdachbau), mehrfach erweitert; Denkmal 1914/18 vom Kriegerverein Bingen, 1920er Jahre; zahlreiche Grabmäler geben einen variantenreichen Querschnitt der Bestattungsskulptur v.a. der 1920/30er Jahre

Winfriedstraße 1-5 (ungerade Nrn.), 2-10 (gerade Nrn.), Mainzer Straße 79, "Winfriedstraße" (Denkmalzone)

Siedlung der 1920er Jahre; vom Heimatstil geprägte Wohnhäuser mit neubarocken und neuklassizistischen Motiven, Mainzer Str. 79 dreigeschossig als Point-de-vue

Gemarkung

Jüdischer Friedhof,, am Nordhang des Rochusberges (Gewann 'In den Hisseln') (Denkmalzone)

das langgestreckte Gräberfeld um 1570/75 am steilen bewaldeten Nordhang des Rochusberges als Sprengelfriedhof für die Juden aus Bingen und umliegenden Ortschaften angelegt; ältester lesbarer Grabstein von 1602; 1932 geschändet, letzte Bestattung 1942; an der großteils abgetragenen Trauerhalle von 1878 Spolien von der ehem. Neuen Synagoge; im älteren Teil über 600, oft tief in den Boden eingesunkene Grabsteine ab dem 17. Jh., meist aus Sandstein in klassischer Stelenform und ohne Grabeinfassung; neuer Friedhofsteil planmäßig angelegt; J. Sobernheim (gest. 1869): Obelisk; Fritz Lazarus Seckel (gest. 1873): monumentaler Sandsteinobelisk; Fam. Moritz, 1920er Jahre: Sarkophage; Richard Seligmann (gest. 1906): hohe Granitstele mit eingestellter Urne; Isaac Simon (gest. 1908): barockisierender Jugendstil; Elias Simon (gest. 1911): Jugendstil-Stele mit Relief; stattliche Einfassung; Fam. Max Rosenthal: neuklassizistische Grabstätte mit Einfriedung, Stele für Siegfried Rosenthal (gest. 1916) mit Äskulapstab und Pickelhaube; Moses Wolf (gest. 1923): expressionistische Ädikula mit Urne; in der orthodoxen Abteilung Hermann Lebrecht (gest. 1917): Jugendstil-Ädikula. neben Mainz und Worms größter jüdischer Friedhof Rheinhessens von außerordentlich stimmungsvoller Wirkung; durch die Inschriften erstrangige Quelle für die Geschichte einer der bedeutendsten jüdischen Gemeinden am Mittelrhein

Kaiser-Friedrich-Turm, Rochusberg (Scharlachkopf)

gotisierender Bruchsteinbau, bez. 1887, Arch. Anton Louis & Johann Doll

Kath. Wallfahrtskapelle St. Rochus, auf dem Rochusberg

hochbedeutende Wallfahrtskirche im Stil der rheinischen Spätgotik, 1891-95, Arch. Max Meckel, Frankfurt/Main; vorgelagert neugotische Bethlehemkapelle, Vierstützenoktagon; Gartenanlage von Stadtgärtner Weber, Frankfurt/Main

Oblatenkloster St. Rupertus, An der Rochuskapelle, Rochusberg

historistische Baugruppe, 1907-09, Arch. Max und Carl Anton Meckel, Freiburg

Wegekapelle, Rochusberg

sog. Hissle Bild, Marienkapelle nach Vorbild der Kapelle 'Roter Hahn' (Koblenz- Arenberg), 1868, Arch. Josef Choquet

Bingen am Rhein - Bingerbrück

Ehem. Benediktinerinnen-Kloster Rupertsberg, Am Rupertsberg 16

romanische Mittelschiffarkaden, 12. Jh.; spätgotisches Portal, um 1498; mittelalterliche-frühneuzeitliche Kelleranlage; sog. Hildegardisbrunnen; Überreste der Klosterkirche erhalten in "Haus Herter", herrschaftliche Villa; Mansardwalmdachbau, 1920 mit Teilen des 19. Jh.

Ev. Gustav-Adolf-Kirche, Koblenzer Straße 33

neugotischer Zentralbau, Bruchstein, 1894/95; Arch. Hermann Cuno, Koblenz; ortsbildprägend

Kath. Pfarrkirche St. Rupertus und St. Hildegard, Gutenbergstraße 2

neuromanische Bruchstein-Basilika, Doppelturmfassade, 1890-92, Arch. C. Rüdell & R. Odenthal, Köln

(gegenüber) Drususstraße 33

in die Stützmauer der B9 vermauerter preußischer Ganzmeilenstein, Basaltobelisk, 1818

Gustav-Adolf-Straße 1, Gutenbergstraße 14

ehem. Offizierswohnungen, zwei villenartige Putzbauten mit Gärten, frühe 1920er Jahre; straßenbildprägend

Koblenzer Straße 32 /34

neubarocke Doppelvilla, Mansardwalmdach, 1906/07

(an) Stromberger Straße 28 A

Überreste der Villa "Schloss Wilhelm", neugotischer Rundturm, 1860, Arch. Jakob Wilhelm; zwei Allegorien, 1881, J.B. Scholl d.J.

Gemarkung

Friedhof, Stromberger Straße

auf dem 1881 angelegten, mehrfach erweiterten Friedhof neoklassizistisches Grabmal Josef Herter († 1917): Ädikula mit segnendem Christus nach B. Thorvaldsen

Mäuseturm, Mäuseturminsel im Rhein

neugotischer Wachturm, im Kern wohl 1. Hälfte 14. Jh., Ruine 1856-58 in der Art der Rheinromantik restauriert

Reiterstellwerk, nordwestlich der Ortslage an der B 9

"Befehlsstellwerk", turmartiger Bruchsteinbau und Fußgängerbrücke (Stahlskelettkonstruktion), 1935/36, Arch. Hans Kleinschmidt, Mainz

Bingen am Rhein - Büdesheim

Ev. Christuskirche, Dromersheimer Chaussee 1

Betonskelettbau, Kreuzdach, Campanile, 1962/63, Arch. Gerhard Hauss, Heidelberg; bauliche Gesamtanlage mit Pfarrhaus, Gemeindehaus und Kindergarten

Kath. Pfarrkirche St. Aureus und St. Justina, Pfarrer-Michel-Straße 4

romanischer Westturm, wohl 12. Jh., spätbarocker Saal, bez. 1756, neuromanische Erweiterung 1865/66, Arch. Friedrich Müller & Eduard Köhler; am Turm Kreuzigungsgruppe, bez. 1654; am Vorplatz Kriegerdenkmal 1914/18, 1922, über altarförmigem Unterbau Christus mit sterbendem Soldaten; Lourdesgrotte, 1913, Basaltlava mit originalen Figuren und Eisengitter; Um die Kirche und östlich anschließend Friedhof; an der südlichen Einfriedung des alten Kirchhofs verwitterte Grabplatten des 18. Jh. und Gruppe klassizistischer Rotsandsteingrabmäler: Anton Kollei († 1824): wuchtige Säule; Georg Paul Braden († 1825): akroterienbekrönt mit Kantharosrelief; Maria Magdalena Schodles geb. de Lorenzi (um 1830): halbkreisförmiger Giebel; anonym: Relief einer Kreuzigungsgruppe. Erweiterung des 19. Jh. mit großteils erhaltener Umfassungsmauer; im jüngeren Teil ehem. Feldkreuz von 1891; am Süd- und Ostabschnitt der Friedhofsmauer Kreuzweg, vermutlich 1920er Jahre: expressive Kunststeinreliefs; großfigurige Kreuzigungsgruppe auf Altarsockel, 1859; am Nordrand Grabmäler Fam. George: gotisierende, Sandsteinstele für Carl J. Bapt. George († 1860), flankiert von gusseisernen Kreuzen für Sus. George geb. Schneider († 1833) und Johann Baptist George († 1853); Grabplatte Etienne George († 1888); Maria Katharina Antoinette Braden geb. Brun († 1866) u. a., Stele mit Nischenfigur der Muttergottes; Fam. Johann Schmitt († 1861): hoher Sandsteinpfeiler mit Kreuz und Rankenwerk; Fam. Gustav Eckert (um 1930): Pietà; am Südrand: Eheleute Jacob May († 1903): neuromanische Stele mit Relief der Grablegung; nächst der Kirche: Jacob Nostadt († 1910): zu Füßen eines Kreuzes toter Christus; Friedrich August Braden († 1851): neugotische Stele mit Kreuzaufsätzen und Kreuzblumen; inmitten der Anlage: Grabmal Dupont-Gehres (zweite Hälfte 19. Jh.): gotisierendes Gusseisenkruzifix mit Engel

Am Entenbach 5

ehem. Schulhaus, klassizistischer Putzbau, 1828

Burgstraße 2

Altes Rathaus, spätgotischer Massivbau, bez. 1539, Umbau 1780

Burgstraße 15

ehem. Schulhaus, gotisierender Bruchsteinbau, bez. 1855

Burgstraße 38

Parallelhof; barockes Fachwerkhau, verkleidet, im Kern 16./17. Jh.

(an) Burgstraße 75

Hoftorbogen, barock, 18. Jh.

Burgstraße 87

Hofanlage, bez. 1858; dreigeschossiger Walmdachbau, dreiseitige Ökonomie

Burgstraße 100

sog. Kau'sches Haus, barockes Fachwerkhaus, 17. Jh., Torbogen bez. 1654; straßenbildprägend

Hitchinstraße 36

ehem. "Deutsche Weinkellereien G.m.b.H.", repräsentatives neugotisches Wohn- und Verwaltungsgebäude, bez. 1901

Kapellenweg

sog. Josefskapellchen, neugotischer Bildstock, Rotsandstein, bez. 1891

(bei) Ockenheimer Chaussee 10

Wegekreuz, spätbarock, bez. 1752 und 1909 (renov.)

Pfarrer-Michel-Straße 2, (Denkmalzone)

ehem. Burgbezirk der im 13. Jh. gegründeten, zuletzt 1796/97 zerstörten und wiederhergestellten Burganlage, ab 1916 Gärtnerei; inmitten des weitläufigen, von mittelalterlicher "Burgmauer" und Gartenmauer des 19. Jh. umschlossenen Geländes herrschaftliche Villa, 1919/20, Arch. F. Tölg, im Privatgarten Gartenhaus um 1920, Rokoko-Gartentor um 1760

Saarlandstraße 70

späthistoristischer Klinkerbau, Krüppelwalmdach, 1899, Arch. Stanislaus Wojtowski, Wiesbaden

Saarlandstraße 94

ehem. staatliche Weinbaudomäne ('Annenhof'), dreiteiliger neoklassizistisch geprägter Heimatstilbau, 1921/22

(an) Saarlandstraße 127

Gussrelief, figürliche Darstellungen, 1919

(an) Saarlandstraße 149

ehem. Güterstein, Wappen Fürstabt Constantin von Buttlar, wohl 1719

(an) Saarlandstraße 150

Portalgewände, barock, bez. 1727

(an) Saarlandstraße 158

Hl. Johann von Nepomuk, Barockskulptur, bez. 1733

Saarlandstraße 176

ehem. Weingut mit dem sog. Haus der 100 Fenster, Vierseithof, 19. Jh.; langgestreckter Bruchsteinbau, wohl vor 1856; platzbildprägend

(an) Saarlandstraße 180

Torbogen, barock, skulptierter Schlussstein, bez. 1698

Saarlandstraße 206 /208

Weingut Junghof-Hütwohl, stimmungsvolles Ensemble aus spätklassizistischem Wohnhaus, um 1860 und repräsentativem Kombinationsbau mit Kelterhalle, bez. 1919, und Kontor sowie Weinwirtschaft mit Garten

Gemarkung

Maria-Hilf-Kapelle ('Wendelskapellchen'), inmitten der Weinberge am Hang des Rochusberges ('Im Leimen / Roterde')

historisierender Backsteinbau, 1869, Arch. Heidenthal & Zimmer

Muttergotteskapelle ('Kleinekapellchen'), am 'Langen Weg' (oberhalb der Berlinstraße)

historisierender Klinkerbau, 1888

Sog. Aller-Seelen-Kreuz, an der Grenze der Gewann 'Bubenstück' (Mauspfad)

auch "Greschekreuz", barockes Wegekreuz, reliefierter Schaft, 18. Jh. (Korpus erneuert)

Bingen am Rhein - Dietersheim

Alte Kath. Pfarrkirche St. Gordianus und Epimachus, Zur Mühle 47

Saalbau, im Kern romanisch, Veränderungen 16.-18. Jh., Turm bez. 1391; auf dem ummauerten Kirchhof Heiligenhäuschen um 1900, Grabmäler 19. Jh., Ehrengräberfeld nach 1945

Kath. Pfarrkirche St. Gordianus und Epimachus, Saarlandstraße 329

neugotische Basilika, 1910-12, Arch. Johann Adam Rüppel, Bonn; ortsbildprägend

Nahestraße 27

barockes Fachwerkhaus, um 1700

Nahestraße 29

ehem. Schulhaus, spätklassizistischer Sandsteinquaderbau, bez. 1878, Arch. Friedrich Zimmer

Saarlandstraße, Friedhof

auf dem 1890 angelegten Friedhof Kriegerdenkmal 1914/18, auf kubischem Unterbau kniender Soldat mit Gewehr, 1922, Kunststein

(bei) Zur Mühle 29

Wegekapelle, historisierend, wohl 1920er Jahre

Bingen am Rhein - Dromersheim

Kath. Pfarrkirche St. Peter und Paul, Rheinhausenstraße 54

spätbarocker Saalbau, 1775/76, Arch. Jakob Joseph Schneider, im Kern wohl romanischer Turm, bez. 1707 und 1718;
an der Straße der Kirchhofeingang mit klassizistischen Sandsteinpfosten und schmiedeeisernem Torgitter; rückwärtig in Hanglage der 1777 zuerst belegte Friedhof; in der neuen Leichenhalle spätbarocke, bürgerliche Immaculata bez. 1777 (jetzt Kriegergedächtnis 1939/45); vom Chor ausgehend Stationsweg der Sieben Schmerzen Mariens, 1907: kapellenartige Grottenarchitekturen mit mosaikumrahmten Terrakottareliefs.
auf dem jüngeren Friedhofsteil Kriegerdenkmal 1914/18: Kreuzigungsgruppe; an der Stelle des hl. Johannes kniender Soldat, 1925;
westlich der Kirche verwitterte Grabkreuze des 17./18. Jh. sowie historistische Grabsteine: Valentin Haßemer († 1853): gotisierende Stele mit Kreuz- und Zinnenbekrönung; Maria Justina Pfeifer († 1860): Giebel in vegetabilen Formen; Eheleute Johann und Anna Maria Pfeifer († 1863 bzw. 1884): ausgeprägte Neurenaissanceformen; oberhalb Konrad Belz († 1899): Pietà auf Sandsteinstele; Eheleute Erich Jacobs (zweite Hälfte 19. Jh.): gusseisernes Grabkreuz, am Fuß des Kreuzstammes Engel; am Südrand Johann Nicolaus Dickescheid († 1834): pfeilerförmige Stele

Bleichstraße 5

ehem. Schulhaus, spätklassizistischer Hausteinaufbau, bez. 1878, Arch. wohl Ferdinand Illert

Pfarrgasse 7

ehem. kath. Pfarrhof, 18.-19. Jh.; Krüppelwalmdachbau 1712-14, Umbau 1869; platzbildprägend

Rheinhausenstraße 47

Streckhof, 18. Jh.; im Kern barockes Wohnhaus, tlw. Fachwerk, verputzt

Rheinhausenstraße 51

Hakenhof, frühes 19. Jh.; eingeschossiges Wohnhaus, Scheune mit Mansarddach, bez. 1834

Rheinhausenstraße 60

Katharinenhof, Vierseithof, im Wesentlichen 18. Jh.; Wohnhaus, Kelterhaus, Scheune, Viehstall, Kellerranlage, barocke Hoforanlage bez. 1767

(an) Rheinhausenstraße 69

Hl. Katharina, spätbarocke Sandsteinskulptur, um 1767

(an) Rheinhausenstraße 70

Ziehbrunnen, wohl 18. Jh.

Steuerstraße 7

ehem. Rat- und Schulhaus, eingeschossiger klassizistischer Putzbau, 1827-30

(bei) Steuerstraße 9

barocke Wegekapelle, 1731

(an) Untergasse 9

Hoftorbogen, barock, bez. 1735

Untergasse 11

Streckhof, 18.-19. Jh.; barockes Fachwerkhhaus, tlw. massiv, verputzt, bez. 1724

Gemarkung

Jüdischer Friedhof,, weitab nordöstlich des Ortes am steilen Hang des Jakobsberges (Auf dem Hörnchen) (Denkmalzone)

um 1850 angelegt; zwölf, auf Betonsockeln neu aufgestellte Grabsteine, zwischen 1888 und 1932; Eheleute Carl Mayer (gest. 1888): Rotsandsteinstele in Form von Gesetzestafeln; Michel Mayer (gest. 1894): Obelisk; Carl Mayer (gest. 1902): Granitsäule mit Draperie und Bronzerelief

Bingen am Rhein - Gaulsheim

Kath. Pfarrkirche St. Pankratius und St. Bonifatius, Mainzer Straße 389

neugotische Basilika, 1898/99, Arch. Heinrich Renard, Köln; romanischer Turm wohl 13. Jh., Aufstockung 1817/18; zugehörig neugotisches Pfarrhaus mit -garten, 1895 (Mainzer Str. 391)

(an) Mainzer Straße 384

ehem. Grenzstein, Wappen der Boos von Waldeck, bez. 1700

(an) Mainzer Straße 385

Wappenstein, Allianzwappen der Brömser von Rüdesheim, um 1645

(an) Mainzer Straße 387

Reliefs am ehem. Rat- und Schulhaus, relieferter Quader, bez. 1592

Treffelsheimer Straße / Brömser Straße, Friedhof

1832 eröffnet, Grabmal für Anton Decker († 1936), volutengerahmtes Kruzifix in neubarocken Formen, als Friedhofskreuz in der Mittelachse der Anlage aufgestellt

Gemarkung

Hindenburgbrücke, nordöstlich des Ortes am Rhein

Ruine der 1945 gesprengten Eisenbahnbrücke von 1913-15, Arch. Karl Wiener, Mannheim; landschaftsbildprägend

Jüdischer Friedhof,, weitab östlich des Dorfes an der Gemarkungsgrenze mit Gau-Algesheim (In der Riedgewann / Hinter dem Wasserwerk) (Denkmalzone)

wohl in der 2. Hälfte 19. Jh. angelegt; drei historistische Stelen ab 1894

Wasserwerk, östlich des Ortes an der alten Landstraße Mainz-Bingen (L 419)

Maschinenhalle und Wohnhaus, Jugendstil, bez. 1906

Bingen am Rhein - Kempten

Kath. Pfarrkirche Hl. Dreikönige, Dreikönigstraße 4

Saalbau, im Kern vermutlich spätkarolingisch, romanische Umbauten sowie 16. Jh., barocke Überformung 18. Jh., Erweiterung 1933, Arch. Ludwig Becker & Anton Falkowski, Mainz; Turm romanisch, Spitzhelm 19. Jh.; ortsbildprägend; südlich der Kirche weitgehend erneuertes spätbarockes Friedhofs Kreuz, bez. 1785; Priestergrab Heinrich Joseph Bassmann († 1910): kunstvoller schmiedeeiserner Zaun; Soldatengrab Heinrich Kraß (gefallen 1917): Stele mit Eisernem Kreuz und Einfriedungspfosten in der Art von Patronen; auf dem neuen Friedhof Grabmal Fam. Nagel (1920er Jahre): Sitzfigur einer Trauernden in Bogenstellung

Dreikönigsstraße 2

kath. Pfarrhof, barocker Krüppelwalmdachbau, 2. Hälfte 18. Jh.

Grabenstraße 13

ehem. Schulhaus, historisierender Walmdachbau, Jugendstileinfluss, bez. 1908

Mainzer Straße 242 -260 (gerade Nrn.), (Denkmalzone)

kleine Arbeitersiedlung, geschlossenes Polygon mit fünf Doppelhäusern in Heimatstilformen, Arch. Prof. Cäsar, Karlsruhe

(an) Ortsstraße 16

Hoftoranlage, spätbarock, bez. 1790

Ortsstraße 19

ehem. Rathaus, Fachwerkbau, tlw. massiv, bez. 1566 und 1663

Ortsstraße 39

spätbarockes Fachwerkhaus, tlw. massiv, verputzt, Torfahrt bez. 1773

Ortsstraße 45

im Kern spätbarocker Krüppelwalmdachbau, 1762, Erweiterung 1899; barocke Nepomuk-Skulptur

Gemarkung

Sog. Hahlkreuz, südöstlich des Ortes nahe der Gemarkungsgrenze mit Ockenheim (In der Krummgewann)

gotisches Feldkreuz, wohl 1. Hälfte 14. Jh.

Bingen am Rhein - Sponsheim

Kath. Kirche St. Georg, Hauptstraße 4

Saalbau in romanisierendem Rundbogenstil, 1863/64, Arch. Eduard Köhler, Turmausbau 1897/98, Arch. wohl Ludwig Becker, Mainz; ortsbildprägend

Hauptstraße 10

ehem. Schulhaus, spätklassizistisch geprägter Putzbau, um 1860; straßenbildprägend

Römerstraße 49

Dreiseithof, im Wesentlichen 18.-19. Jh.; Krüppelwalmdachbau, tlw. Fachwerk, im Kern evtl. 16./17. Jh., spätbarocke Überformung 1791, Ökonomie bez. 1860

(bei) Römerstraße 59

Kreuzigungskapelle, barockes Heiligenhäuschen, 18. Jh.

Bodenheim

Ev. Pfarrkirche, Kirchsteig 19

neugotischer Bruchkalksteinsaal, 1888, Arch. Heinrich von Schmidt, München (Bauleitung Carl Schwartze, Darmstadt)

Kath. Pfarrkirche St. Alban, Kirchbergstraße 16

spätklassizistischer Saalbau, 1828-30, Arch. Augustin Wetter, Mainz, unter Einfluss von Georg Moller, Westportal bez. 1867; an der Kirche Kriegerdenkmal 1870/71, Sandsteinobelisk, bez. 1873; östlich der Kirche Kriegerdenkmal 1914/18, fünf Granitstelen über konkavem Sockel, davor bronzene Liegefigur 1930er Jahre, nach 1945 erweitert; zur Umgebung gehörig die „Koch-Schule“ (Kirchbergstraße 20), eingeschossiger gotisierender Putzbau

Am Dollesplatz 1 /3/5

ehem. Breidenbacher Hof (heute Verbandsgemeindeverwaltung); spätbarocker Krüppelwalmdachbau, bez. 1774, Erweiterung 1905; „Dolleskeller“: zweiteiliger, dreischiffiger Gewölbekeller, Böhmisches Kappen auf romanisierenden Gusseisensäulen um 1860, Arch. Johann Philipp Geil I, Eimsheim

Burgweg 2

ehem. Spritzbrühanlage; zweiteilige Anlage mit Sandsteinquaderfassaden, Frontbau im Obergeschoss mit offener Laube, 1930er Jahre; straßenbildprägend

(vor) Burgweg 3

reliefiertes barockes Wegekreuz, ehem. bez. 1754 (derzeit nicht am historischen Standort)

Enggasse 12

Hakenhof, um 1800ff.; Wohnhaus, tlw. Fachwerk (verputzt)

(an) Gaustraße 4

spätgotische Mondsichelmadonna, Holz, um 1470/80

Gaustraße 11

Wohnhaus, ehem. Gasthaus "Zum goldenen Lamm": stattlicher barocker Fachwerkbau, tlw. massiv, Krüppelwalm, 1. Hälfte 18. Jh.; straßenbildprägend

Gaustraße 17

ehem. Hof der Grafen von Bassenheim; Renaissance-Fachwerkhau, tlw. massiv, 1616, vorgerlagert ein Heiligenhäuschen

Gaustraße 19

ehem. Hofhaus des Mainzer St. Johannisstifts; stattliches Fachwerkhau, Krüppelwalm, 1769

Jahnstraße 10

zweiteiliges Fachwerkhau, tlw. massiv, Krüppelwalm, 1. Hälfte 18. Jh., vierachsige Erweiterung wohl um 1800

Jahnstraße 15

Hakenhof, 18. Jh.; barockes Wohnhaus, tlw. Fachwerk (verputzt), rückwärtig Ökonomie mit Fachwerkpartien

Kirchbergstraße 12

ehem. Oberhof des Mainzer Kisters St. Alban, 1830 Umbau zur Schule; elfachsiger barocker abgewalmter Mansarddachbau, wohl Mitte 18. Jh.; straßenbildprägend; älterer tonnengewölbter Weinkeller unter dem 1908 hinzugefügten südl. Schultrakt

(unter(halb)) Kirchbergstraße 12

barocke Kreuzigungsgruppe, 18. Jh. (tlw. erneuert)

Kirchbergstraße 21

villenartiges Wohnhaus mit zeittypischem Landhauscharakter, 1907; straßenbildprägend

Kirchsteig, Friedhof

1828 eröffnet; Gruftkapelle für den kath. Pfarrer Werner († 1912): dreischiffige Halle mit originaler Farbverglasung, 1913; barocke Kreuzigungsgruppe, bez. 1677; Grabmal David Becker III († 1860): spätklassizistische Stele; Berno Rossi († 1930), spätklassizistische Stele; Schwester Aureca († 1951), spätklassizistische Stele mit nachträglichem Engelsrelief; Nikolaus Schneider († 1884): Stele mit vegetabilem Relief; Peter Regner († 1939): Postament mit Feston und Marmorkreuz mit Christuskopf

Langgasse 2

winkelförmiges Wohnhaus, tlw. Fachwerk (verputzt), wohl späteres 18. Jh.; ortsbildprägend

Langgasse 7

Eckwohnhaus, Renaissance-Fachwerkbau (verputzt), 17. Jh.

Langgasse 8

ehem. Dompräsenzhof; repräsentativer Barockbau, bez. 1738; straßenbildprägend

(an) Langgasse 16

Torbogen-Schlusstein, bez. 1729

(an) Langgasse 18

barocke Hausmadonna, Ton, frühes 18. Jh.

Lörzweiler Weg 14

Heiligenhäuschen, 19. Jh., im Innern Pietà

Mainzer Straße 18

Dalheimer Hof; spätbarockes Wohnhaus, tlw. Fachwerk (verputzt), Toranlage bez. 1770

Mainzer Straße 19 /21

Verwaltungs- und Wohnhaus des Weingutes Bonifaz Georg Müller, viergeschossiger kubischer Flachdachbau, Neue Sachlichkeit, 1934, Arch. Hermann Hodes, Fulda

(bei) Mainzer Straße 36

Kilometerstein, Gelbsandstein, wohl 4. Viertel 19. Jh.

Mainzer Straße 40

barockes Wohnhaus, tlw. Fachwerk, 18. Jh., zweiteilige Kelleranlage, z. T. spätmittelalterlich-frühneuzeitlich

Mainzer Straße 43

villenartiges historisierendes Wohnhaus, 1914, Arch. Peter Gustav Rühl, Mainz, im Kern spätbarock, spätklassizistische Torpfeiler; platzbildprägend

Mainzer-Pfort-Straße 2

sog. Molsberger Hof; Renaissancebau, tlw. Fachwerk, auf strebepfeilerverstärktem Unterbau, Erker mit Welscher Haube, bez. 1613; platzbildprägend

Mainzer-Pfort-Straße 5

sog. Hofreite Metternich; langgestreckter eingeschossiger Putzbau über Hochkeller, 18. Jh., Hoforbogen bez. 1682

Mainzer-Pfort-Straße 7 /9

spätbarocke Hofanlage; Nr. 7: hochgesockeltes Wohnhaus, tlw. Fachwerk, wohl Mitte 18. Jh., Nr. 9 tlw. umgebaut; zugehörig zwei Querscheunen, 19. Jh.

(an) Obergasse 3

spätbarocke Muschelnische an einem im Kern barocken Wohnhaus, wohl 18. Jh.

(an) Obergasse 4

barockes Sandsteinrelief, Marienkrönung, 18. Jh.

Obergasse 15

barockes Fachwerkhau, heute tlw. massiv, wohl 1. Hälfte 18. Jh.

Obergasse 17

stattliches barockes Fachwerkhau (verputzt), bez. 1720; im Hof Brunnen, 19. Jh.

Obergasse 21

zweiteiliges barockes Wohnhaus, tlw.
Zierfachwerk, 1. Hälfte 18. Jh.

Ölmühlstraße 33

Weingut Kerz; späthistoristische Walmdachvilla,
Ökonomie mit Krüppelwalmdach, fünfteilige
tonnengewölbte Kelleranlage, 1898, Arch.
Wilhelm Müller d.Ä., Frankfurt/M.

Pfarrstraße 1

Autohalle und Dienerwohnung; Walmdachbau
im Heimatstil, tlw. Fachwerk, 1920, Arch. Thilo
Rothamel, Oppenheim

Pfarrstraße 4

ehem. kath. Pfarrhaus; wuchtiger barocker
Mansardwalmdachbau, Keller: kreuzgratgewölbt
über Pfeilern, 1730-38 von Zimmermann Joh.
Molch und Maurer P. Schranz;
straßenbildprägend

(an) Pfarrstraße 17

barocker Torbogen, bez. 1753

Rathausstraße 1

Rathaus; reicher Renaissance-Fachwerkbau ,
tlw. massiv, unter der Nordhälfte "Hexenkeller",
bez. 1608; vor der Südwand Laufbrunnen, 19.
Jh.

Rathausstraße 2, Schulgässchen 1

ehem. Hof der Freiherren Knebel zu
Katzenelnbogen; zweiteiliger Renaissance-
Fachwerkbau, tlw. massiv, Krüppelwamdächer,
bez. 1606

Rathausstraße 11

ehem. Jesuitenhof; Wohn- und Kelterhaus:
achtachsiger spätbarocker
Krüppelwalmdachbau, bez. 1740, Scheune bez.
1741; erhöhter Garten

Rathausstraße 8-14 (gerade Nrn.) (Denkmalzone)

Hofanlagen mit Wohnhäusern des späten 18.
(zwei eingeschossige Mandsarddachbauten)
und frühen 19. Jh.

Rheinallee 87

Pumpwerk; dreiteilige Jugendstil-Baugruppe:
Wohn- und Betriebsgebäude mit auskragendem
Krüppelwalmdach, Sauggasraum,
Maschinenhalle, 1902, Arch. Bruno von
Boehmer, Kulturinspektion Mainz

Rheinstraße 30

Weingut Liebrecht; malerische Jugendstilvilla,
tlw. Fachwerk, Rundturm, mit Teilen des
barocken Vorgängers, 1904-06, Arch. A.
Weber, Mainz; zinnenbesetzter neugotischer
Anbau; Kelterhaus mit Krüppelwalmdach;
rückwärtig dreiteiliger tonnengewölbter Keller,
im Kern wohl 18. Jh., und zweischiffiger
Weinkeller, um 1900; neubarocke Hoftoranlage,
wiederverwendete Fußgängerpfote bez. 1754;
Landschaftsgarten, Pavillon,
Umfassungsmauern, um 1900

(an) Rheinstraße 33

Hochwasserstein, bez. 1882 und 1883

Schönbornplatz 1 /1A/3

Schönborner Hof, barocker
Mansardwalmdachbau von 1747, ähnlich
gestalteter, zweiachstiger Nebentrakt, 18. Jh.,
Gewölbestall, bez. 1859, Kelterhaus 1889; in
der Hofmauer römische Spolie: Grabstein, 2.
Hälfte 1. Jh. n. Chr.

Schönbornplatz 2

ehem. Hof der Grafen von Metternich, wohl
1682 (nach 1660d); über massivem
Erdgeschoss mit Gliederung und Haustür, 19.
Jh., im Obergeschoss und Giebel Zierfachwerk
des 17. Jh.; rückwärtig ruinöser Stall-Speicher-
Bau, bez. 1842

Schönbornplatz 4

klassizistischer Putzbau, um 1830

(an) Schönbornplatz 6

barocker Torbogen, bez. 1739

Wormser Straße 39

villenartiges Wohnhaus, Rotklinkerbau, im
Obergeschoss Zierfachwerk und
Schwebegiebel, um 1900, Arch. Wohl Franz
Bucksmaier, Bodenheim

Wormser Straße 99

spätgründerzeitliche Fabrikanten-Villa,
bichromer Klinkerbau auf bewegtem Grundriss,
1900, Arch. Franz Fredriksson

Gemarkung

**Jüdischer Friedhof,, westlich des Ortes in den
Weinbergen (Auf der vorderen Hüttstädt)
(Denkmalzone)**

1882/83 angelegtes Rechteckareal mit 41
(wiederaufgestellten) Grabsteinen, u. a.
spätklassizistisch und Jugendstil

**Kath. Wallfahrtskapelle St. Maria im Oberdorf,
westlich des Ortes auf einer Anhöhe**

neugotischer Klinkerbau mit Krüppelwalmdach,
doppelgeschossige Sakristei, 1889-1891, Arch.
Joseph H. A. Lucas, Mainz

Spatzenmühle, südlich des Ortes am Spatzenbach

spätklassizistischer Putzbau, 1811, in ehem.
Mühlenanwesen mit originaler Garteneinfriedung

St. Albanus-Denkmal, Plattenhohl

Sandsteinskulptur in jugendstilgeprägter
Nische, um 1910

**Wasserbehälter, auf einer Anhöhe inmitten von
Rebflächen (Vordergewann)**

historisierender Jugendstilbau, bez. 1904, Arch.
Wilhelm Lenz

**Weinberg Reichsritterstift, westlich des Ortes
(Plattenhoh/Am Reichsritterstift)**

Weinbergsmauer mit zinnenbekrönten
Ecktürmen, 19. Jh.

Breitscheid

Hinterbergweg 4

Streckhof, wohl 18. Jh.; Krüppelwalmdachbau, tlw. Fachwerk, Scheune 19. Jh.

Bubenheim

Ev. Kirche, Hauptstraße 52

spätbarocker Saalbau, 1740-48, Arch. Kaspar Valerius

Kath. Kirche St. Remigius, Hauptstraße 44

neuromanischer Bruchsteinsaal, 1856/66, Arch. Eduard Köhler, Bingen; straßenbildprägend

Friedhofstraße,, Friedhof (Denkmalzone)

1832 eröffnet, 1880 und 1898 nach Norden erweitert, alter Baumbestand;
Kriegerdenkmal 1914/18, übergiebelter Baldachin über dorischen Säulen, Stahlhelm im Lorbeer- bzw. Eichenlaubkranz mit Schwertern, 1920;
im älteren Bereich Grabmal Johann Porth († 1846): gedrungene, wuchtige Säule mit Relief; Maria Schmitt († 1866): Säulenstumpf mit Draperie; ähnlich Margaretha Schmitt († 1868), Maria Margaretha von Gemünden († 1873); Margaretha Porth († 1873): gründerzeitlicher Typ; Eheleute Adam Porth († 1877): gotisierende Stele mit Zinnenbekrönung; weitere in Ädikulaform; . Philipp Porth († 1898): Obelisk aus schwarzem poliertem Granit

Hauptstraße 30

großvolumiges Bauernhaus, im Kern 18. Jh., Umbau 2. Hälfte 19. Jh.

Hauptstraße 43

Hofanlage; spätbarockes Fachwerkhaus, tlw. massiv, verputzt, 18. oder frühes 19. Jh.

Hauptstraße 49

Hofanlage; barockes Fachwerkhaus, tlw. massiv, verputzt, wohl 18. Jh.; straßenbildprägend

Käferstraße 2

barockes Fachwerkhaus, tlw. massiv, verputzt, bez. 1705

Schulstraße 6

Hofanlage, 18./19. Jh.; barockes Fachwerkhaus, tlw. massiv, verputzt, bez. 1768, Keller der niedergelegten Scheune bez. 1766, Wirtschaftsgebäude bez. 1898

Gemarkung

Wasserbehälter, westlich des Ortes inmitten von Weinbergen (Hinterm Adelhof)

kubischer Bossenquader-Typenbau im "Burgenstil", Sandstein, bez. 1905

Budenheim

Ehem. kath. Pfarrkirche St. Pankratius, Hauptstraße 2

barocker Saalbau, Dachreiter bez. 1734, Arch. Johann Molch, Mainz;
spätbarockes Friedhofskreuz, bez. 1751, Korpus 19. Jh.

Ev. Pfarrkirche, Binger Straße 49

umfriedetes Ensemble aus Saalbau und Gemeindesaal/Sakristei/Küsterwohnung in barockisierendem Heimatstil mit Jugendstileinfluss, 1912/13, Arch. Friedrich Pützer, Darmstadt; ortsbildprägend

Kath. Pfarrkirche Hl. Dreifaltigkeit, (in) Gonsenheimer Straße 39

im Neubau 2 barocke Holzskulpturen, 18. Jh.

(bei) An der Hesslerquelle 12

Wasserbehälter, gotisierende Anlage, Jugendstileinfluss, bez. 1911

Binger Straße

Kilometerstein, Sandsteinblock, 4. Viertel 19. Jh.

(an) Gonsenheimer Straße 16

Wegekreuz, barock, bez. 1717 und 1863 (renov.)

(an) Hauptstraße 1

Hausmadonna mit Kind, barock, 18. Jh.

Mainzer Straße 6

repräsentative Villa, Neurenaissance/Spätklassizismus, 1872/73, Arch. wohl Conrad Kraus, Mainz

(an) Mainzer Straße 20 /22

Muschelnische, barock, 1763(?)

Obere Waldstraße 9

Villa mit Jugendstileinfluss, 1907-09, Arch. Ludwig Becker, Mainz

Rheinstraße 2

ehem. Rat- und Schulhaus, spätklassizistischer Kalkbruchsteinbau, 1863-65; ortsbildprägend

Untere Stefansstraße

Kriegerdenkmal 1870/71, Sandsteinobelisk, bez. 1878

Gemarkung

Alte St. Wendelinuskapelle, Lennebergwald

spätbarocker Walmdachbau 1776, bez. 1814 (renov.)

Aussichtsturm, Lennebergwald

neugotischer Rundturm mit Treppenturm, 1878-80, Arch. Philipp Berdellé, Mainz

Myriameterstein, nordöstlich des Ortskerns über der Uferböschung des Rheins

Kilometerstein der 1867 durchgeführten Rheinvermessung, kubischer Sandsteinblock mit pyramidenförmigem Abschluss

Neue St. Wendelinuskapelle, Lennebergwald

neugotischer Bruchsteinsaal, 1862-66, Dachreiter wohl nach 1880

Schloss Waldthausen,, inmitten des Lennebergwaldes (L 422 und K 33) (Denkmalzone)

späthistoristische schlossartige Villa mit landschaftsprägendem Turm, Motive der Burgenarchitektur, Pförtnerhaus, schmiedeeiserne Toranlage, terrassierter Garten, 1908-10, Arch. Hans Bühling, Pforzheim

Wasserbehälter Budenheim, Lennebergwald, nördlich der L 422

Jugendstil-Rundbau, bez. 1907, Arch. Wilhelm Lenz, Mainz

Wasserbehälter Gonsenheim, Lennebergwald, L 422 bzw. K 33

Jugendstilbau, bez. 1909, Arch. Wilhelm Lenz, Mainz

Dalheim

Ev. Pfarrkirche, Borngasse 2

im Kern mittelalterlicher Saalbau, Umbau wohl 15. Jh.; Schiff 1610/11, 1. Hälfte des 18. Jh. überformt, Gruftabgang bez. 1732; barocke Ausstattung; Campanile 1963; im Kirchhof Grabsteine, 18./19. Jh.

Borngasse

Gemeindebrunnen; gusseiserner Laufbrunnen, 2. Hälfte 19. Jh.

Dexheimer Straße, Friedhof

im frühen 19. Jh. angelegt; Kriegerdenkmal 1914/18, ruhender Löwe, originale Einfriedung, 1920er Jahre;
Grabmal Joh. Adam Uhl († 1853): spätklassizistische Stele; Anonym: Pfeiler mit antikisierender Verdachung; Anonym: Stele mit Rosenzweigrelief; Joh. Philipp Uhl IV († 1871): Rechteckstelen mit Blütenkranz; Anna Elisabetha Stark geb. Hassinger († 1873): fein skulptierte Stele mit Rankenwerk; Carl Philipp Birkenhauer († 1864): kleine Stele mit antikischer Bekrönung; Jakobine Beutel geb. Schwätzer († 1872): Volutenaufsatz. – Philipp Leonhard Stark († 1870): historisierendes Rankenrelief; Fam. Heinr. Gräf († 1902): Anlage mit Einfriedung, mittig Granit-Obelisk; Ehel. Joh. Philipp Koch († 1913 bzw. 1898): Neurenaissance-Pilasterädikula; Ehel. Georg Schweitzer († 1899): Ädikula mit Engelskopf, Einfassung; Ehel. Wilh. Weinöhl († 1903 bzw. 1899): Stele mit antikischer Volutenbekrönung; Ehel. Philipp Beutel IV († 1899): Stele über Felssockel; Ehel. Leopold Sperb († 1903): Stele über Felssockel;
Fam. Philipp Sperb († 1924) und Adam Uhl I († 1921): neoklassizistische Anlage mit Einfriedung, segnender Christus nach B. Thorvaldsen vor Pilasterädikula; Fam. Jakob Borngässer († 1925): vor Stele Sitzfigur einer Trauernden; Fam. Jakob Spindler († 1931): Ädikula mit Christusrelief

(gegenüber) Falkensteiner Straße 2

Kriegerdenkmal 1870/71; Germania, bez. 1874, Standardtyp nach Modell von Gustav Eberlein, Berlin

Gemarkung

Jüdischer Friedhof,, südlich des Ortes (An der Hohl) (Denkmalzone)

langgezogenes, 1870 angelegtes Dreieck; 8 spätklassizistische und gründerzeitliche Grabsteine, ca. 1870-1900

Wasserbehälter, südwestlich des Ortes (Auf dem Berg)

pavillonartiger Jugendstil-Typenbau, bez. 1907, Arch. Wilhelm Lenz, Kulturinspektion Mainz

Dexheim

Ev. Pfarrkirche, Schloß-Straße 4

romanischer Chorturm mit gotischen Schildgiebeln, spätbarockes Schiff, bez. 1757; Ausstattung; ortsbildprägend

Kath. Kirche Mariä Himmelfahrt, Kirchgasse 8

neuspätgotischer Saalbau, bez. 1912, Arch. Dombaumeister Ludwig Becker, Mainz; ortsbildprägend

(zu) Am Born 11 A

Brunnenanlage, im Kern evtl. mittelalterlich;
tonnengewölbe Kalkbruchsteinanlage mit
flachem Sandsteinbecken mit Ablauf

Bahnhofstraße, Friedhof

Grabmal Fam. Karl Maurer; kleine Anlage aus
Kunststein mit Sitzfigur einer Trauernden,
1920er Jahre

Bornstraße 15

ehem. Hof der Freiherren von Gemmingen,
barocke Dreiflügelanlage;
Mansardwalmdachbau, tlw. Fachwerk
(verputzt), bez. 1713, Ökonomie bez. 1836 und
1739 (Spolie); barocke Toranlage, Umbau bez.
1893

Dalheimer Straße 6

Gemeindebackhaus; Achteckbau mit
gemauertem Pyramidendach, wohl 18. Jh.

(an) Dalheimer Straße 8

barocker Torbogen, Kartusche bez. 1748

Dalheimer Straße 15

barockes Wohnhaus, tlw. Fachwerk (verputzt),
bez. 1740

Dalheimer Straße 23

Wohnhaus, tlw. Fachwerk (verputzt), im Kern
wohl um 1600, im 18./19. Jh. verändert

Dalheimer Straße 28

ehem. Spritzenhaus; Kalkbruchsteinbau,
Schlauchtrockenturm mit Pyramidendach, bald
nach 1850; straßenbildprägend

Im Schloss 2

ehem. Torturm des Schlosses der Herren von
Dienheim, im Kern wohl spätmittelalterlich,
Erschließung durch sog. Pförtnerhäuschen

(zu) Im Schloss 4

Turmuine; Stumpf eines spätgotischen runden
Kalkbruchsteinbau, wohl 2. Hälfte 15./frühes 16.
Jh., Kellerabgang bez. 1812

(an) Im Schloss 5

reliefierter ehem. Grenzstein, bez. 1628

Schloß-Straße 2

ev. Pfarrhaus; spätbarocker Walmdachbau, tlw.
Fachwerk (verputzt), 1761-74;
straßenbildprägend

Schloß-Straße 5

spätbarocker Dreiseithof; Krüppelwalmdachbau,
tlw. Fachwerk (verputzt), wohl 2. Hälfte 18. Jh.,
Bruchsteinscheune 18. Jh., Ökonomietrakt 4.
Viertel 19. Jh.

(zu) Schloß-Straße 9 / 11

Reste des 1689 untergegangenen Schlosses:
tonnengewölbter Keller; über dem Abgang
Spolie, um 1600; Segment einer Wendeltreppe
mit Rosettenfries und Vierpassrelief;
Grabsteinfragment aus der ev. Kirche, wohl 17.
Jh.

(bei) Schloß-Straße 14

ehem. Brunnenstock; Rotsandstein, evtl.
wiederverwendeter Torpfeiler, um 1600,
ehemals bez. 1779 und 1877 (Aufstellung als
Wegweiser)

(zu) Zöllerstraße 4

Bruchsteinscheune mit 1841 eingebautem
ehem., dreischiffigem, kreuzgratgewölbtem
Kuhstall

(zu) Zöllerstraße 6

dreischiffiger ehem. Viehstall, Kreuzgratgeölbe
überkräftig gefasten Pfeilern, frühes 19. Jh.

Gemarkung**Wasserbehälter, südlich des Dorfes in den Weinbergen (Auf der Hölle)**

Jugendstiltypenbau aus
Sandsteinbossenquaden, bez. 1907, Arch.
Wilhelm Lenz, Kulturinspektion Mainz

Dienheim**Ev. Pfarrkirche, Am Ehrenmal 5**

im Kern mittelalterliche Anlage; romanischer
Schiffsflankenturm, spätgotischer Chor vor
1450, spätbarockes Langhaus, 1756/57;
Friedhof mit Kriegerdenkmälern 1870/71,
1914/18 und 1939/45; Grabmäler D. Starck
(+1851) und F. Gebhard (+1919): gebrochene
Säulen mit Draperie

Kath. Pfarrkirche St. Josef, Bahnstraße 45

stattlicher neugotischer Kalksteinquaderbau,
1873/74, Arch. Kreisbaumeister Philipp Josef
Berdellé, Erbach; ortsbildprägend

(bei) Kirchstraße 6

pfeilerförmiger Hochwasserstein, bez. 1824

Kirchstraße 6

großer traditioneller Dreiseithof; Wohnhaus, tlw.
Fachwerk, wohl bald nach 1800, Umbau 3.
Viertel 19. Jh. (1870?), Querscheune 19. Jh.,
Stall- und Remisentrakt gegen 1900, zweiteilige
Hofanlage

Kirchstraße 21

Hakenhof, 18.-19. Jh.; barockes Wohnhaus, tlw.
Fachwerk (verputzt), bez. 1720, Stall 3. Viertel
19. Jh.; neben der Hofanlage Grenzstein des
Klosters Eberbach, bez. 1765, sowie
Grenzstein bez. 1732, ehem. Scheitelstein
eines Torbogens bez. 1764

Rheinstraße 22

ehem. Gasthaus "Zum Stern"; spätbarocke
Krüppelwalmdachbau, tlw. Fachwerk (verputzt),
wohl Mitte 18. Jh., Kelterhaus bez. 1766,
Scheune bez. 1861, zweiteilige Toranlage,
ehem. bez. 1747; straßenbildprägend

Rheinstraße 33

sog. Neue Schule; gründerzeitlicher
Gelbklinkerbau, 1894

(an) Rheinstraße 44

Spolie; Sockelplatte eines antiken
Grabmonuments wohl 1. Jh. n. Chr.

(bei) Rheinstraße 121

sog. Steinerne Stock, spätgotisches Grenzmal,
um 1226, bez. 1819 erneuert (Unterbau wohl
noch mittelalterlich)

Gemarkung**Wasserbehälter, Kandelweg**

pavillonartiger Jugendstil-Typenbau, bez. 1907,
Arch. Wilhelm Lenz, Kulturinspektion Mainz

Dolgesheim**Ev. Pfarrkirche, Gaustraße 12**

ehem. St. Bonifatius; im Kern
spätmittelalterlicher Saalbau, nachgotischer
Umbau, bez. 1616, Walmdach 18. Jh.,
Westturm 1914; im ehem. Südportal Grabstein,
bez. 1766

Gaustraße 14

ev. Pfarrhaus; Fachwerkbau, tlw. massiv, im
Kern 1606, 1794-1801 spätbarocke
Überformung, 1877 erneut überformt

Gaustraße 33

Rathaus; Renaissance-Erdgeschosshalle, bez.
1594, Fachwerkbauobergeschoss 18. Jh.

Schollergasse 3

ehem. Synagoge; schlichter Kalkbruchsteinbau
(verputzt), 1852

Weedenstraße, Friedhof

Kriegerdenkmal 1870/71, Germania, bez. 1882,
Bildhauer Gustav Eberlein, Berlin;
Kriegerdenkmal 1914/18, exedraformige
Anlage, auf klassizistischem Sockel Kniefigur,
1920er Jahre; Grabmal Anna und Margarete
Schäfer (+1980 und + 1944), Galvanoplastik vor
Granitwand

Gemarkung**Jüdischer Friedhof,, südlich des Dorfes an der
Gemarkungsgrenze zu Hillesheim (Denkmalzone)**

gegen Mitte des 19. Jh. angelegtes
Rechteckareal, 25 Grabsteine, 1847-1928

Dorn-Dürkheim**Ev. Kirche, Kirchgasse 9**

nachgotischer Saalbau, bez. 1618 (1587?)
unter Einbeziehung älterer Teile, (14. Jh.),
mittelalterlicher Turm, oberer Abschluss 1860;
ortsbildprägend

Kath. Kirche St. Josef, Rathausstraße 23

neugotischer Saalbau mit eingestelltem
Frontturm, 1891 unter Einbeziehung älterer
Teile (1745)

(an) Alsheimer Straße 13

Fußgängerpforte mit aufgedoppeltem Türblatt,
wohl frühes 19. Jh.

Die Fahrt 1

ehem. Zehnthof; Krüppelwalmdachbau, im Kern
spätgotischer Wohnturm, um 1600
(Renaissancegewände, Putzreste) und im 18.
Jh. (Krüppelwalmdach) überformt;
Bruchsteinscheune, 17. oder frühes 18. Jh.,
dreischiffiger Gewölbestall, um 1850

(zu) Hauptstraße 10

Querscheune, Bruchkalksteinbau,
fortgeschrittenes 19. Jh.

Hauptstraße 12

Dreiseithof; historisierendes Wohnhaus mit
Fachwerkpartien, bez. 1905, stattliche
Ökonomie, 2. Hälfte 19. Jh., Speichergeschoss
um 1900, Gartenpforte bez. 1832, zweiteilige
Hoftoranlage, bez. 1770

Hauptstraße 17

Hakenhof; spätgründerzeitlicher Klinkerbau,
bez. 1895

(an) Hauptstraße 18

spätbarockes Hofportal, spätes 18. Jh.

Kirchgasse 6

ehem. ev. Pfarrhaus; spätbarocker
Krüppelwalmdachbau, um 1750

(gegenüber) Raiffeisenstraße 2

Kriegerdenkmal 1870/71; auf zweistufigem
Postament antikisierende Gelbsandsteinsäule,
bekrönt von gusseisernem Adler, bez. 1881 von
Ph. Bender, Worms

Rathausstraße 1

eingeschossiger Bau mit Fachwerkkniestock,
bez. 1818; straßenbildprägend

Rathausstraße 19

Rathaus, ehem. Schule; gründerzeitlicher
bichromer Klinkerbau, bez. 1890

Gemarkung**Friedhof, östlich des Ortes (Auf dem Falltor)**

vor 1886 angelegtes Rechteckareal;
Kriegerdenkmal 1914/18, kleine gärtnerische
Anlage, 1927, Kunststeinpfeiler, davor eiserne
Kreuze zur Erinnerung an Krieg 1870/71

Grenzstein, an der Gemarkungsgrenze mit Alsheim (Holzweg)

stelenförmiger Grenzstein, bez. 1661

Heiligenhäuschen, südöstlich des Ortes an der Gemarkungsgrenze mit Alsheim (Am Heiligenhäuschen)

bildstockartiger Pfeiler, angeblich 1440 oder 1471 erstmals erwähnt, renoviert 1975

Eimsheim**Ev. Erlöserkirche, Mittelstraße 2**

zweischiffiger Sandsteinquaderbau in barockisierenden Heimatstilformen, 1905/06, Arch. Jean Kessel, Oppenheim, mit Thilo Rothamel, Bildhauerarbeiten von Hermann Scholl, Darmstadt

Kath. Kirche St. Pirmin, Hauptstraße 27

spätbarocker Saalbau, bez. 1780; im Kern wohl spätgotischer Westturm (1497), Glockengeschoss 18. Jh.; vor der Südwand barocker Grabstein, um 1773

Hauptstraße, Alter Friedhof (Denkmalzone)

rechteckige Anlage, vor 1819 eröffnet, 1896 aufgelassen; Kreuzförmig angelegte Lindenallee, üppige Vegetation; „Napoleonstein“ (Veteranenstein), reliefierter Pfeiler, bez. 1852; Grabmal A. M. Eberhardt († 1858): spätklassizistisch; Doppelgrabmal Ehel. Philipp Geil I († 1901): Säulenstumpf mit Draperie; Hermann Biegler († 1892): Kindergrab mit Eichenstumpf; Adam Bechtel († 1892): Eichenstumpf; Eheleute Caspar Geil I († 1834): Stele mit antiker Bekrönung, um 1869, Einfriedung; Anonym: Giebelbekrönung; Anonym: Neurenaissance-Stele; Jac. Zimmermann († 1880): Säulenstumpf; Ehel. Eduard Zimmermann († 1892): Stelenpaar; Eheleute Wilh. Zimmermann († 1875): doppelte Blendarkade; Martin Müller († 1884): vegetabile Bekrönung; Philipp Lösch († 1861): Volutenverdachung; Christian Zimmermann († 1871): übergiebelt mit Eckakroteren; Katharina Körner († 1871): aufwendige Bekrönung; Adam Zimmermann († 1881): vegetabile Bekrönung; Jacob Gustav Geil († 1883): Kindergrab mit Eichenstumpf; Ehel. Jakob Biegler († 1893): Doppelgrabmal mit galvanoplastischen Lorbeerkränzen; Matthias Lösch († 1904): Granitobelisk

(zu) Hauptstraße 19

Bruchsteinscheune mit dreischiffigem Gewölbestall, um 1860

(zu) Hauptstraße 34

großvolumige Scheune mit Schweinestall, Remise bzw. Kelterhaus und zwischiffigem Kuhstall, um 1850

Hinterstraße 2

Dreiseithof; Wohnhaus, tlw. Fachwerk, im Kern wohl 18. Jh., Bruchsteinscheune 19. Jh., Ökonomietrakt mit Fachwerkspeicher, 1906

Hinterstraße 32

ehem. Schule; historisierender Gebblinkerbau mit Zeltdach, 1896; Stall- und Toilettenbau mit Taubenhaus

Mittelstraße 1

Gemeindehaus; malerischer Heimatstübchen, bez. 1906, Arch. Ludwig Lipp, Oppenheim

(zu) Mittelstraße 12

langgestrecktes Ökonomiegebäude mit Gewölbestall und Speichergeschoss, Rundbogenportale und Oculi, 1862

(zu) Mittelstraße 13

Scheune mit dreischiffigem Gewölbestall, bez. (18)47

(zu) Mittelstraße 14

stattliches zweigeschossiges Ökonomiegebäude mit dreischiffigem Gewölbestall, 1861

Mittelstraße 17

sehr gut erhaltener Vierseithof, um 1860; stattliches Wohnhaus, Ökonomie mit dreischiffigem Gewölbestall, Kelterhaus mit Toreinfahrten um 1700, Hoftorpfeiler bez. 1889

Weinbergstraße, Neuer Friedhof

1896 angelegt; Kriegerdenkmal 1914/18: knieender Soldat auf Postament, 1920er Jahre, nach 1945 erweitert; Grabmal Ehel. Joh. Wolf († 1901): spätgründerzeitlich; Hulda(?) Keßler († 1906): Eichenstumpf; Adam Zimmermann III († 1898): akroterbesetzter Segmentgiebel; Ehel. Ge-org Martin I († 1900): Stele; Ehel. Kaspar Vollhardt († 1900): Granitobelisk, aufwendige Einfriedung; Ehel. Joh. Jung († 1918): Granitstele, um 1906, geschmiedete Einzäunung

Gemarkung**Wasserbehälter, südlich des Ortes an der K 41**

neuklassizistischer Bossenquader-Typenbau, bez. 1906, Arch. Wilhelm Lenz, Großherzogliche Kulturinspektion Mainz

Engelstadt**Ev. Pfarrkirche, Kirchgasse 2**

romanischer Westturm, spätes 11./frühes 12. Jh.; spätgotischer Saalbau, wohl um 1500, im 18. Jh. barock überformt; an der Kirche Kriegerdenkmal 1870/71, reliefierter Obelisk, bez. 1874; südöstlich der Kirche Kriegerdenkmal 1914/18, neuklassizistisch mit Bronzerelief, 1927

(bei) Hauptstraße 3

Dorfbrunnen, bez. 1863

Hauptstraße 11

Fachwerkhaus, tlw. massiv, wohl um 1600, im 18. Jh. barock überformt

(an) Hauptstraße 13

Spolie, ehem. Scheitelstein, bez. 1605

Hauptstraße 19

barocker Mansardwalmdachbau, Fachwerk verkleidet, bez. 1766

Hauptstraße 22

barockes Fachwerkhaus, tlw. massiv, wohl 17. Jh., Toranlage bez. 1837

Schillerstraße 3

Vierseithof, 18./19. Jh.; spätbarockes Fachwerkhaus, bez. 1793, städtische Wirtschaftsgebäude, spätes 19. Jh.

Gemarkung**Wasserbehälter, westlich des Ortes (Dreigewann)**

historisierender Jugendstil-Typenbau, 1905

Wasserbehälter, südwestlich oberhalb des Ortes (K16, Am Kehrborn)

historisierender Jugendstil-Typenbau, bez. 1905

Essenheim**Ev. Pfarrkirche, Kirchstraße 3**

ehem. St. Mauritius, im Kern spätgotische, vierteilige Anlage; Saalbau, barocke Überformung bez. 1775, Aufstockung des Turms bez. 1630; im Kirchgarten Kriegerdenkmal 1870/71, Germania, 1880; Kriegerdenkmal 1914/18, expressionistische Stelen, 1920er Jahre

Domherrnstraße 1

Dreiseithof; barockes ehem. Wohnstallhaus, tlw. Zierfachwerk, wohl um 1700, Remise, Bruchsteinscheune, Mitte 19. Jh.

Domherrnstraße 2

ehem. Zehnthof des Mainzer Domstifts, im Kern barocker Vierseithof, 1. Hälfte 18. Jh.; großvolumiger Bruchsteinbau, überbaute Torfahrt, mächtige Scheune, bez. 1829

Hauptstraße 2

Rat- und ehem. Schulhaus; langgestreckter spätklassizistischer Bruchsteinbau mit dreigeschossigem Mittelrisalit, 1836 wohl mit älteren Teilen

Hauptstraße 6

städtlicher Vierseithof; spätbarocker Walmdachbau, tlw. Fachwerk, 18. Jh., Erweiterung bez. 1897; höher gelegene Scheune und weitere Nebengebäude, Kalkbruchstein, Aufstockung mit Klinkermauerwerk

Hauptstraße 26

Hofanlage, 18.-19. Jh.; straßenbildprägendes Wohnhaus, tlw. Fachwerk, mit Torfahrt, 19. Jh., ehem. Wirtschaftsgebäude mit Stallungen, Speichergeschoss mit Remise bzw. Kelterhaus; Bruchsteinscheune, späteres 19. Jh.

Kirchstraße, Friedhof

1852 angelegt; Anna Maria Finkenauer († 1859): Säulenstumpf mit Rosenzweigrelief; Philipp Jeckel von Walsdorf († 1859): Säulenstumpf; Peter Scheg († 1861) mit ausführlicher Inschrift; Johannes Schmahl († 1871): Pfeilerförmig; Johann Mossel († 1877): Stelenförmig; Fam. Grimm und Geisler: Galvano-Engel mit Palmzweig, um 1900

Kirchstraße 5

ev. Pfarrhaus; barocker Walmdachbau, 1727; Pfarrgarten mit Umfassungsmauer

(an) Neubrunnenstraße 13

barocker ehem. Grenzstein des Klosters Eberbach, bez. 1705

Nieder-Olmer-Straße 2

städtisches spätbarockes Wohnhaus, tlw. Fachwerk (verputzt), wohl frühes 18. Jh. unter Einbeziehung älterer Teile

Straße der Champagne 1

ehem. „Gastwirtschaft Georg Metzler“; winkelförmige Baugruppe mit historisierendem Fachwerk, Torfahrt, 1907; in der Gaststube barocke Portalgewände, bez. 1700, tonnengewölbte Keller, wohl 18. Jh.

Wackernheimer Straße,, Jüdischer Friedhof (Denkmalzone)

1877 eröffnetes langgezogenes Areal, 26 Grabsteine, 4. Viertel 19. Jh.-1932(?)

Friesenheim**Ev. Kirche, Hauptstraße 14**

neugotischer Kalkbruchstein-Saalbau, 1885/86, Arch. Heinrich von Schmidt, München; bauzeitliche Ausstattung; vor der Kirche Kriegerdenkmal 1914/18, Kniefigur eines Soldaten auf Podest, bez. 1932, Bildhauer Willy Rahmstorf, Mommenheim

Kath. Pfarrkirche St. Walburga, Hauptstraße 23

ehem. Simultankirche; barocker Saalbau, ehemals bez. 1740, Westquerbau 1957/58; an der Kirchhofmauer barocke Grabsteinfragmente

Gau-Algesheim

Albanusstraße 2

spätbarocker Krüppelwalmdachbau, tlw.
Fachwerk, wohl späteres 18. Jh.;
platzbildprägend

Dalheimer Weg, Friedhof

1840 eröffnet; Friedhofskreuz: über barockem
Sockel expressives Reliefkruzifix, wohl 1920er
Jahre; Grabstätte der Fam. Bernhard und
Ebeling, Gruppe von vier Grabsteinen: Friedr.
Ebeling († 1868): spätklassizistischer
Sandsteinpfeiler mit Reliefs und Kürassierhelm;
Marie Sophie Ebeling geb. Schneider († 1869):
vasenbekrönter Pfeiler mit Relief; Fam. Heinrich
Bernhard († 1890) stattliche Sandsteinstele mit
antikischer Bekrönung; Granitstele für mehrere
Familienmitglieder, um 1931;
Anonym: spätklassizistischer Sandsteinpfeiler
mit Ranken und Spruchinschriften, um 1840/50;
Anonym: trauernder Engel vor Baumkreuz, um
1900; Ehel. Karl Ebeling († 1909): reich
skulptierte Stele über Felssockel; Fam. Erhard
Bechtel († 1922): dorische Halbsäulenädikula
mit segnendem Christus nach B. Thorvaldsen

Gaustraße 2

ehem. Bahnhof, 1900; spätgründerzeitlicher
Gelbklinkerbau, Backstein-Nebengebäude

Hauptstraße 16

Vierseithof, 1927/28, Arch. Wilhelm Tahler,
Darmstadt; villenartiger Gelbklinkerbau,
Heimatstil, Ökonomie, barocke Scheune,
Pflanzgarten, zweiteilige Toranlage, bez. 1928

Hauptstraße 37

ehem. Rathaus; spätbarocker
Krüppelwalmdachbau, tlw. Fachwerk, wohl bald
nach 1721; Grenzstein bez. 1734, Ökonomie
19. Jh.; platzbildprägend

(bei) Hauptstraße 39

Kriegerdenkmal 1870/71; reliefierter Unterbau,
korinthisierende Säule, Adler, bez. 1884, Gebr.
Diehl Guntersblum

(an) Hauptstraße 43

barocke Spolien; mächtige Hoftorpfiler,
Fußgängerpforte, 18. Jh.

Hauptstraße 47

Hakenhof, im Kern 18. Jh.; Fachwerkbau
1702d, Umbau zur Gastwirtschaft mit massivem
Erdgeschoss 1895; Klinker-Toranlage und
Schweineställe 19. Jh., Scheune bez. 1886(?,
Umbau); vier barocke Ofenstein;
tonnengewölbter Weinkeller bez. 1740;
Gartenmauer um 1895

Gemarkung

Wasserbehälter, südlich des Ortes an der L 425 (Auf dem Pfad)

Jugendstil-Rotunde, bez. 1907, Arch. Wilhelm
Lenz, Kulturinspektion Mainz

Wegekreuz, südlich des Ortes (In den Spitzäckern)

aufwändig gestaltetes Wegekreuz, Marmor,
Metallkorpus, um 1900

Ev. Gustav-Adolf-Kirche, Kirchstraße 2

barockisierender Heimatstil-Saalbau, 1926/27,
Arch. Heinrich Walbe, Darmstadt

Kath. Pfarrkirche St. Kosmas und Damian, Neugasse 2

neugotische Hallenkirche, 1887-89, Arch. Max
Meckel, Frankfurt Main; spätgotischer Westturm
mit romanischen Teilen, Chor 1407;
über der Stützmauer des Kirchhofs
Friedenssäule 1914/24

Schloss Ardeck, Schloßgasse 12 (Denkmalzone)

hervorgegangen aus von Mainzer Erzbischöfen
gegründeter, 1112 genannter Wasserburg;
erhalten die im Kern spätgotische ehem.
Amtskellerei: stattlicher Putzbau, tlw. vor 15.
Jh., mit drei Türmen, Umbau mit
Treppengiebeln 19. Jh.; Grabenmauern in
Teilen erhalten

Stadtbefestigung

von der etwa ovalen, turmbewehrten Ringmauer
(Graben 1344 genannt, Mauer 1360 noch im
Bau) erhalten: spätmittelalterlicher Grauturm
mit geringem Stadtmauerrest; Ruine des
Kamp'schen Turms und tlw. erhaltener
Ringmauerabschnitt mit ehem. Stadtgraben
(verfüllt)

An der Bleiche o. Nr.

„Grauturm“ der spätmittelalterlichen
Stadtbefestigung; runder Stadtmauerturm mit
kegelförmigem Steinhelm

Appenheimer Straße

Wegekapelle, sog. Heljerhaisje, spätbarocker
Putzbau, Muttergottes-Skulptur, 1. Hälfte 18. Jh.

Appenheimer Straße 4

Schulhaus, repräsentativer Bruchsteinbau im
Heimatstil, bez. 1909-10, Arch. Hans Baptist
Becker, Darmstadt

(hinter) Badstube 5

Ruine des Kamp'schen Turms der
spätmittelalterlichen Stadtbefestigung;
rechteckiger Bruchsteinbau

(hinter) Badstube 7 -15 (ungerade Nrn.)

Ringmauerabschnitt der spätmittelalterlichen
Stadtbefestigung; der ehem. Stadtgraben trotz
Auffüllung erkennbar

(bei) Bahnhofstraße 8

Hl. Johann von Nepomuk, Kopie der barocken
Figur von 1742

Bahnhofstraße 16 /16A

ehem. Weingut Hessel, Winzerhof;
spätklassizistisches Wohnhaus und Kelterhaus,
Bruchstein, 1870, Arch. Reinhardt

Bergstraße, Neuer christlicher Friedhof

1883 angelegt; Blickpunkt der Hauptachse Friedhofskreuz mit Korpus von 1882; in der Mitte der Anlage Gruftkapelle Fam. Avenarius, um 1920, neoklassizistischer Kubus, an der Rückwand Bildnisköpfe Richard († 1917) und Angelika Avenarius († 1917) 1912; Grabmal Franz Joseph Hassemer († 1909): Kreuz über Felssockel, daneben Galvanoplastik eines Todesengels, Einfriedung; Georg Presser († 1898): Klassifizierende Granitstele mit Relief des Todesengels; Fam. Quirin Feser, um 1900: Galvanoplastik des segnenden Christus nach B. Thorwaldsen; Fam. Jean Franz Mayer († 1936), in Zweitverwendung, um 1870: neugotische Stele mit Zinnenbekrönung und Kreuzaufsatz; in der Leichenhalle die beiden Assistenzfiguren einer Kreuzigungsgruppe (1846) vom Alten Friedhof

Flösserstraße 2

Altes Kaufhaus, Treppengiebelhaus, bez. 1862, im Kern mindestens barock, spätklassizistisch-neugotisch überformt; Wirtschaftstrakt 19. Jh.

Flösserstraße 15

Dreiseithof, 18.-19. Jh.; barockes Fachwerkhaus, tlw. massiv, bez. 1750, im Kern wohl um 1700, Gewölbestall 19. Jh., Ziehbrunnen, bez. 1729

(bei) Kegelplatz 1

Wegekapelle, spätbarock, bez. 1777

(an) Kloppgasse 2

Spolie, skulptierter Gewölbeschlussstein, um 1300

Kloppgasse 6

spätbarockes Wohnhaus, tlw. Fachwerk, verputzt, wohl 2. Hälfte 18. Jh.

Kloppgasse 10

Hofanlage, 17.-19. Jh.; barockes Wohnhaus, bez. 1681, Fachwerk 18. Jh., Kelterhaus wohl frühes 19. Jh.

Langgasse 8

ehem. Gasthof "Zur Krone" (Weingut), Hofanlage, 18./19. Jh.; barocker Winkelbau, tlw. Fachwerk, verputzt, Wirtschaftsgebäude 19. Jh.; straßenbildprägend

Langgasse 9

ehem. Greiffenclauer Hof (?), Hofanlage, 16.-19. Jh.; Fachwerkhaus, tlw. massiv, im Kern wohl 16. Jh., bez. 1714, ein Keller bez. 1555; straßenbildprägend

Langgasse 10

ehem. Gasthaus "Zum Stern", Hofanlage, 18.-19. Jh.; barockes Fachwerkhaus, tlw. massiv, Weinkeller bez. 1735, barocke Feierabendbank

Langgasse 18

ehem. Weingut Huff, repräsentative Dreiflügelanlage, 18.-19. Jh.; barocker, klassizistisch überformter Walmdachbau, mit älteren Teilen (um 1600), Spolie von 1566; Fachwerknebengebäude

Langgasse 22, Langgasse o. Nr., Weingasse 36

ehem. Johannishof der Weingroßhandlung Doré und Plitzner, weitläufige historisierende Anlage mit tlw. zweigeschossiger Kelleranlage, im Wesentlichen 1940er-1960er Jahre, Arch. Bernhard und Franz-Josef Gerharz, später Manfred Romahn

Marktplatz 1

Rathaus, im Kern spätgotischer, barock überformter Mansarddachbau mit Schweifgiebel, barocke Allegorien; platzbildprägend

Marktplatz 10

Hofanlage; barocker Mansarddachbau, bez. 1730; platzbildprägend

Marktplatz 1-10, Flösserstraße 2, Kloppgasse 1, 2, Langgasse 1, Neugasse 1, 2, 3, 5, Weingasse 1 (Denkmalzone)

Marktplatz mit Rathaus und neugotischer kath. Pfarrkirche sowie hier und in anschließenden Straßen Ackerbürgerhäuser mit anspruchsvollen Fassaden (barock und spätklassizistisch)

Neugasse 7

ehem. Hof der Reuß von Gundheim u.a. ("Kronenberger Hof), barocker Mansarddachbau, bez. 1732; straßenbildprägend

(an) Neugasse 11

Reliefstein, Kurmainzer Wappen, bez. 1529 und 1742

Querbein 9

ehem. Synagoge, kleiner Bruchsteinbau im Rundbogenstil, 1861

Schloßgasse 1

kath. Pfarrhaus, barocker Walmdachbau, bez. 1719; historistisches Majolika-Relief in der Art der della Robbia; Torbogen bez. 1719

Schloßgasse 2

ehem. Schulhaus, eingeschossiger klassizistischer Putzbau, 1826 evtl. mit älteren Teilen

**Schulstraße,, Alter christlicher Friedhof
(Denkmalzone)**

1829 eröffnet, bis ca. 1883 belegt, verkleinert und 1955 zur Parkanlage umgestaltet; alter Baumbestand;
im westlichen Teil Gruppe von dreizehn spätklassizistischen Sandsteingrabmälern:
Quirin Ewen († 1846): über Pyramidenstumpf aufragendes Kreuz mit verwittertem Korpus; ursprünglich Kreuzigungsgruppe (Assistenzfiguren jetzt in der Leichenhalle des neuen Friedhofs); Valentin Kaiser († 1841): Cippus mit gusseisernem Kreuz; Johann Kleisinger († 1863): gotisierend mit Reliefs; Johann Anton Waldeck († 1876), außerdem nachträglich zwei Priestern gewidmet: gotisierende Stele mit Relief des Guten Hirten; Theobald Mayer († 1840) und Philipp Zimmer († 1861): jeweils mit Handwerkerzeichen; Anonym, letztes Viertel 19. Jh.: mächtiger Eichenstumpf; Kriegerdenkmal 1914/18 in der Mittelachse des Friedhofs: offenes Bruchsteinoktagon mit rundbogigen Arkaden, 1931; Neugestaltung 1960: mittig monumentale Dornenkrone im Bronzeguss als Sinnbild des menschlichen Leids im Kriege

(in) Schulstraße 20

lebensgroße barocke Figur des hl. Bonifatius

Weingasse 1

barockes Fachwerkhaus, tlw. massiv, 1700

Weingasse 20

spätbarocker Krüppelwalmdachbau, bez. 1747

(unter(halb)) Weingasse 32, Im Weiher 5

Keller, spätgotischer Einstützenraum

Gemarkung

**Jüdischer Friedhof,, weitab nordöstlich des Ortes
(Am Judensand) (Denkmalzone)**

1358 genannt, bis in die 1930er Jahre belegt; Einfriedungsmauer mit Tor, über 30 Grabsteine, 1. Hälfte 19.-frühes 20. Jh.

Wasserbehälter, westlich des Ortes (Auf dem Leimen)

gestaffelte Sandsteinquaderfassade, bez. 1926

Wegekreuz, westlich des Ortes (B 41)

Sandsteinkreuzifix mit Metallkorpus, 1885

Gau-Algesheim - Laurenziberg

Laurenziberg

kath. Wallfahrtskapelle St. Laurentius, barocker Saalbau, bez. 1707, historisierender Umbau 1906, Arch. August Greifzu, Mainz

Gemarkung

Friedhof,, weit abgerückt südlich des Weilers an einem Feldweg (Denkmalzone)

1851 angelegt, mit tlw. erhaltener Umfriedung; am Nordrand: Jakob Heinrich Bang († 1857): sechsseitige Rotsandsteinstele mit Rundbogenfries, Sockel mit Emblem aus Bienenkorb und Pflug; Johann Zelt († 1890): Obelisk; (...) Maria Rang (um 1860): Figur auf hoher Stele; Karl Ludwig Huf († 1863): Cippus mit Obelisk; außerdem: Margaretha Bolle († 1871): spätklassizistisch mit Bekrönung; Margaretha Zelt († 1878): Säule mit Blütenkranz und Draperie; anonym (um 1890): Urnenbekrönung; Christoph Zelt († 1898): gründerzeitliche Stele

Gau-Bischofsheim

**Kath. Pfarrkirche St. Peter in den Ketten,
Pfarrstraße 18**

romanisierender Backsteinsaalbau, 1864, Arch. Konrad Kraus; Kriegerdenkmal 1870/71, Rotsandstein-Obelisk; 3 Grabkreuze, 17.-18. Jh.

Bahnhofstraße 10

Weingut Oberst Schultz-Werner, Vierflügelanlage; spätbarocker Walmdachbau, 1715/23; ehem. Verwalterhaus, Backstein, um 1900; Kelterhaus, Scheune, 18. Jh.; Gewölbestall, um 1840/50; Hochgarten; zugehörig ummauerter Garten gegenüber; Spolie: ehem. Torschlussstein, bez. 1651

Bahnhofstraße 45

ehem. Bahnhof; zweiflügeliger spätgründerzeitlicher bichromer Klinkerbau, 1896

Bergstraße 2

barockes Wohnhaus, tlw. Fachwerk (verputzt), spätes 17./frühes 18. Jh.

Kirchstraße

nördlich der kath. Kirche Kriegerdenkmal 1870/71, Obelisk, 1872; barockes Steinkreuzifix

(in) Langstraße 3

ländliche spätgotische Pietà, Holz, wohl um 1410

(zu) Langstraße 13

Wegekapelle mit Rundbogenportal, um 1900; originale Ausstattung

Pfarrstraße 2

spätbarocker Walmdachbau, spätes 18. Jh.

Pfarrstraße 13

ehem. Weingut Nack; stattlicher Massivbau, im Kern wohl 17. Jh., im Obergeschoss historisierendes Fachwerk (um 1900?)

(bei) Pfarrstraße 18

ehem. Schule; klassizistischer Typenbau, 1830, 1890/91 erweitert

Steigstraße, Alter Friedhof

1860 angelegt; Philipp Kayser († 1859): spätklassizistischer Rotsandsteinpfeiler; Fam. Joh. Hofmann 8 († 1925): Ädikula mit Christusfigur nach B. Thorvaldsen, Einfassung; Fam. Martin Fritsch († 1930): spitzbogiger Granit mit Galvano-Relief, originale Einfassung; Ehel. Ph. Escher († 1940): Granit-Ädikula mit Bronzerelief, um 1930; Eheleute Gustav Hanf († 1934): Granitkreuz mit Metallkorpus und Reliefs; Aenny Zimmermann († 1955) u. a.: klassifizierende Kunststein-Ädikula, späte 1920er Jahre

Steigstraße 23

Marienhilfkappelle; neugotischer Gelbklinkerbau, 1890; barocke Muttergottes, Sockel bez. 1705

Unterhofstraße 3 / 5, Bergstraße 4 / 6

straßenbildprägender Vorseithof; spätbarocker Walmdachbau, tlw. Fachwerk (verputzt), 18. Jh., Toranlage, dreiteilige Ökonomie, Klinkerbauten, um 1890/1900, ummauerter Garten

Unterhofstraße 10

ehem. Kurmainzer Unterhof, Dreiflügelanlage; Wohnhaus, tlw. Fachwerk (verschiefert), spätes 18. Jh.

Gemarkung

Neuer Friedhof, östlich des Ortes (Mittelfeld)

Friedhofskreuz des Alten Friedhofs, Rotsandstein mit großem Metallkorpus, bez. 1904, Bildhauer Stieb, Nieder-Olm

Wegekreuz, am Südhang des Gauberges inmitten der Weinberge (Vor Hessloch)

sog. Klepperkreuz; auf barockem Schweifsockel der 1. Hälfte 18. Jh. Metallkorpus des 19. Jh.

Gensingen

Ev. Pfarrkirche, Kirchgasse 5

barocker Saalbau, bez. 1747; Kirchhofmauer 19. Jh.

Kath. Pfarrkirche St. Martin, Römerstraße 25

barocker Hochaltar, 1751 von Johann Kaspar und Sebastian Hiernle, Mainz

Ernst-Ludwig-Straße 2

nachbarocker Krüppelwalmdachbau, tlw. Fachwerk, bez. 1821; straßenbildprägend

Kreuzstraße 9

nachbarockes Fachwerkhaus, tlw. Fachwerk, bez. 1808

Römerstraße 8

nachbarockes Fachwerkhaus, tlw. massiv, bez. 1799 und 1800, Erweiterung bez. 1828

Gemarkung

Alexander-Bretz-Straße 3,, weit außerhalb östlich des Ortes (Denkmalzone)

Bahnhof Gensingen-Horrweiler der Bahnlinie Gau-Algesheim - Bad Münster am Stein; dreiteiliger klassifizierender Sandsteinquader-Typenbau, um 1870/80, Bahnsteige einschl. Überdachungen, Unterführung um 1910

Christlicher Friedhof, Binger Straße

bemerkenswerte gründerzeitliche Grabmäler: Grabstein Christian Aloys Causé (1819-1875): Baumkreuz mit Blütenkranz; Grabstätte Fam. Johann Rumpf, um 1880: kleine Anlage mit Schmiedeeisengitter-Einfriedung, mittig reich skulptierte Stele mit trauerndem Engel; Barbara Pieroth geb. Hauck († 1883): gotisierende Stele mit Blendmaßwerk, Zinnenbekrönung und Vasenaufsatz; Johann Kreutzer 5 († 1893): Ädikula mit Segmentgiebel und Urnenbekrönung; Gabriel Hauck III († 1928): Baumkreuz über Felssockel

Jüdischer Friedhof,, weit außerhalb nördlich des Ortes, nahe der Gemarkungsgrenze mit Grolsheim (Der hintere Kieselberg) (Denkmalzone)

wohl 1862 angelegt; in der Bruchsteinmauer auf der Ostseite der ursprüngliche Eingang bewahrt; etwa 25 meist sehr schlichte, oft beschädigte oder verwitterte Grabmäler seit den 1860er Jahren bis ca. 1934

Rumpfmühle, Kreuznacher Straße 63

herrschaftlicher spätklassizistischer Backsteinbau, 1876/77, Arch. Ferdinand Illert, Bingen

Grolsheim

Ev. Kirche, Kirchstraße 14

klassizistischer Saalbau, bez. 1821, Arch. wohl Friedrich Schneider, Mainz, Westturm 1912

Kirchstraße 8

Hakenhof, 18./19. Jh.; Fachwerkhaus, verputzt, im Kern wohl barock, Bruchsteinscheune 19. Jh., klassizistische Toranlage, 1. Hälfte 19. Jh.

Kirchstraße 10

ehem. Rathaus, barocker Sichtfachwerkbau, tlw. massiv, bez. 1700 und 1934 (renov.)

Kirchstraße 12

ehem. Schulhaus, klassizistischer Saalbau, 1828/29, Arch. Peter Wetter, Mainz

Guntersblum

Altes Schoss, Alsheimer Straße 29

spätbarocker Mansardwalmdachbau, nach 1704 begonnen, 1787 ausgebaut

Ev. Pfarrkirche, Markt 6

im Kern romanische Doppeltrmfassade, um 1100, nachgotisches Ostportal bez. 1619, barocker Saalbau 1685-88; 1837-43 Umbau, Renovierung, Erneuerung, Ausstattung durch Kreisbaumeister Ignaz Opfermann

Kath. Kirche St. Victor, Alsheimer Straße 25

romanisierender Bruchsteinsaal, 1844/45 unter Einfluss Georg Möllers

Neues Schloss, Hauptstraße 45, Geisenmarkt 2

dreizehnachsiger Mansardwalmdachbau, Mischformen Spätbarock/Frühklassizismus, Toflügel bez. 1787

Alsheimer Straße 5

Dreiseithof; barockes Fachwerkhaus, tlw. massiv, bez. 1705, Ökonomie um 1860/70, Torpfosten, Gusseisen, 2. Hälfte 19. Jh.

(an) Alsheimer Straße 10

barockes Haustürgewände mit Wappenschild mit Handwerkerzeichen

Alsheimer Straße 11

Weingut „Burghof Oswald“, Dreiseithof; stattlicher klassizistischer Putzbau, ehemals bez. 1836, hofseitiger Treppenhauseinbau um 1927; rückwärtig viergeschossiger Wasserturm mit vorgelagertem Kelterhaus mit Wohngeschoss, 1899-1901; Doppelscheune; bauliche Gesamtanlage

Alsheimer Straße 19

Homburger Hof, Dreiflügelanlage; Mansarddachbau, 1. Hälfte 18. Jh., im Kern evtl. mittelalterlich, Fragment eines romanischen Zwillingsfensters, einige Renaissance-Fenstergehäuse und Pfeiler der Hoforanlage, um 1600, Oberlichtportal bez. 1671; Kalkbruchsteinbauten der Malzfabrik, Kesselhaus bez. 1871

Alsheimer Straße 21

Hofanlage mit Essigfabrik, vor 1891; stattlicher Kalkbruchsteinbau mit Kniestock, Doppelscheune aus Bruchsteinen, Stallgebäude, Remise, Hausgarten

Alsheimer Straße 22

repräsentative Direktorenvilla, spätgründerzeitliche Klinkerbau, 1891/92

Alsheimer Straße 27

ehem. Kleinkinderschule; eingeschossiger historisierender Putzbau mit zweigeschossigem Mittelteil mit Fachwerkgiebel, 1900, Arch. Adam Becker, Oppenheim

Am Julianenbrunnen 8

ehem. Wohn- und Kelterhaus; nachbarocker Krüppelwalmdachbau, tlw. Fachwerk, bez. 1814 und 1817

(gegenüber) Am Julianenbrunnen 8

Julanenbrunnen; Stützmauer mit Brunnenkammer, als Wasserspeicher drei Löwenköpfe, bez. 1608 und 1838 (Renovierung)

Bleichstraße 7

Hofanlage; dreigeschossiger spätmittelalterlicher Wohnturm, Krüppelwalmdach und Fachwerkgiebel 18. Jh.; eingeschossiges Wohnstallhaus, spätes 18./frühes 19. Jh.; ehem. Querscheune wohl 18. Jh., Schweineställe Mitte 19. Jh., zweiteilige Hofanlage, bez. 1830

Bleichstraße 12

ehem. Synagoge; Kalkbruchsteinbau, bez. 1769/70, Erneuerung des Innenausbaus 1860-62; zweiflügelige Frauenempore; ehem. Mikwe

(an) Bleichstraße 14

Türsturz bez. 1752; barockes Petrusrelief, bez. 1754; ehem. Zehntscheune, großvolumiger Krüppelwalmdachbau, 1712d, Kellerabgang bez. 1744

Eimsheimer Straße,, Jüdischer Friedhof (Denkmalzone)

vor 1829 angelegtes Areal, 73 klassizistische und gründerzeitliche Grabsteine, 1849-frühes 20. Jh.

Eimsheimer Straße 24

Kelterhaus, Bossenquaderbau in Heimatstilformen, 1904 Arch. Peter Mahr, Oppenheim

(an) Hauptstraße 15

Hoforbogen, wohl noch 17. Jh.

Hauptstraße, Friedhof

1831 angelegt; Anlage des Kriegergedächtnisses für drei Kriege, 1958; Ehrenmal für die Gefallenen des Zweiten Weltkrieges, 1950er Jahren, gestaffelte Gruppe aus drei Kreuzen, sieben Stelen mit den Namen der Gefallenen; versetztes Kriegerdenkmal 1870/71, Obelisk, bez. 1919; Kriegerdenkmal 1914/18, ruhender Löwe, vor 1926; Grabmal Fam. J. Weiß: gebrochene Säule, um 1890/1900; Fam. D. Werner: Neurenaissance-Ädikula, um 1880/90; Johann Diehl: Trauernde, um 1880; Joh. Schäfer II († 1902): gotisierend mit Kreuzbegründung; Friedr. Frey III († 1905): klassizierende Ädikula; Philipp Rudolf Frey († 1913): Neurenaissance-Schauwand mit Pilasteradikula; Fam. Georg Rösch I: säulchengegliedert mit antiker Begründung, um 1880; Fam. Peter Diehl († 1931): Schauwand mit Bronzerelief, 1913; Karl-Friedr. Hedderich († 1913): monumentalisierende Schauwand; Valentin Loos V. († 1920): Granitstele und Bronzefigur einer Trauernden

(zu) Hauptstraße 8

ehem. Kuhstall; weiträumige dreischiffige Anlage, angeblich 1892, wohl eher um 1860

Hauptstraße 21

Vierseithof, 4. Viertel 19. Jh.; spätklassizistisches Wohnhaus, bez. 1885, Querscheune bez. 1879, weiteres kleines Wohnhaus und Nebengebäude

(gegenüber) Hauptstraße 25

Hochwasserstein, 19. Jh.

Hauptstraße 41

spätbarocker Krüppelwalmdachbau, 1750,
Fachwerkwerkbereichsgeschoss (tlw. verschindelt),
um 1900/10

Hauptstraße 42

Deutschherrenhof, Vierflügelanlage;
spätbarocker Mansardwalmdachbau, bez. 1718
und 1789, Querscheune 1890, Garten;
platzbildprägend

(an) Hauptstraße 44

klassizistisches Türblatt, ehem. bez. 1795

(bei) Herrngartenstraße 4

sog. Herrngartenmauer des 1787-91
angelegten Herrngartens, Kalkbruchstein;
Gartenhaus mit Schweifhelm, 1898

(an) Julianenstraße 1

korbbogiges Kellerportal mit
frühklassizistischem Blatt, wohl bald nach 1900

Julanenstraße 2

Wohn- und Kelterhaus, Krüppelwalmdachbau,
wohl frühes 18. Jh., unterkellter Anbau mit
spätgründerzeitlichen Türblatt bez. 1898,
Kellerabgang bez. 1709

Julanenstraße 33

sog. Alte Schule; klassizistischer Typenbau, um
1830; städtebaulich prägend zusammen mit der
Neuen Schule (Markt 1)

Julanenstraße 44

Dreiseithof; eingeschossiger spätbarocker
Mansardwalmdachbau, bez. 1723,
großvolumige Bruchsteinscheune 19. Jh., um
1900 erhöht

Kellerweg 5

tonnengewölbter Erdkeller mit Stichbogenportal,
wohl spätes 18. Jh.

(unter(halb)) Kellerweg 9

tonnengewölbter Erdkeller, bez. 1785

(zu) Kellerweg 10

spätklassizistisches turmartiges Gartenhaus mit
Zeltdach und Kelleranlage, um 1860/70,
Ziergarten, Vorplatz mit Terrazzoboden, bez.
1901, Nutzgarten tlw. von alte alten
Bruchsteinmauern eingefasst

Kellerweg 12

Kelterhaus, Kalkbruchsteinbau mit
Rundbogenöffnungen, um 1880/90, rückwärtig
ausspringend „Kellerstübchen“, Weinkeller bez.
1815

(in) Kellerweg 20

ehem. Weinprobierstube; reich ornamentierte
Gartenfassade, bez. 1887, originale
Innenausstattung, drei tonnengewölbte
Weinkeller auf verschiedenen Ebenen

Kellerweg 22 / 24

Doppelkelterhaus; Kalksteinquaderbau,
rückwärtigzweigeschossiges „Kellerstübchen“,
1896, Arch. Fr. Loos, Frankfurt/Main

(bei) Kellerweg 27

tonnengewölbter Erdkeller, bez. 1600

Kellerweg 53

Villa im Landhauscharakter;
zweieinhalbgeschossiger historisierender
Krüppelwalmdachbau, 1900/01, Arch. Jakob
Staab, Worms

Kellerweg 31-57 (ungerade Nrn.), 34-58 (gerade Nrn.), Am Julianenbrunnen 8, Julianenstraße 1, 2-6 (gerade Nrn.) (Denkmalzone)

Abschnitt des rund 1 km langen Kellerwegs, in dem der gewachsene Charakter mit Kellern und vielfältigen Kelterhaustypen des 18.-20. Jh. am anschaulichsten erfahrbar ist; beachtenswert die geschlossenen Reihen von Kelterhäusern in Giebelstellung (Nr. 43-49); im südlichen Teil stark eingetiefe, von Stützmauern eingefasste und durch Treppen erschlossene Platzanlage um den seit 1472 bezeugten Julianenbrunnen mit hundertjähriger Platane; in Rheinland-Pfalz einzigartiges Ensemble und hochrangiges Zeugnis der rheinhessischen Weinbaugeschichte;

(zu) Kirchstraße 1

Scheune des ehem. Dalbergier Hofes,
großvolumiger Kalkbruchsteinbau mit
Krüppelwalmdach, bez. 1883

Kirchstraße 2

ev. Pfarrhaus; spätklassizistischer
Kalkbruchsteinbau (verputzt), 1859/60

Markt 1

ehem. Schule; spätgründerzeitlicher Klinkerbau,
1891, Arch. Engel, Oppenheim

Mittelstraße 14

Walmdachvilla nach italienischen Vorbildern,
1892, Arch. Peter Gustav Rühl, Mainz

Ölmühlstraße 9 /11

ehem. "Polyscher Hof", mehrflügelige Anlage;
spätbarocke Baugruppe mit Herrenhaus (1842
erneuert), Stalltrakt, Doppelscheune, 19. Jh.,
und Mühlengebäude mit Fachwerk und
Krüppelwalmdach, Mitte 18. Jh. (1927 Umbau
zum Kino); bauliche Gesamtanlage

Gemarkung**Erbsenbrunnen, nordwestlich des Ortes (Am Erbsenbrunnen)**

tonnengewölbte Kalkbruchsteinanlage in
Stützmauer, wohl frühes 17. Jh.

Pumpwerk, östlich des Ortes an der Landstraße nach Gimsheim / K 53

Pumpwerk mit Maschinenhalle; malerische
Baugruppe in barockisierenden
Jugendstilformen, bez. 1906-07, Arch. Wilhelm
Lenz, Kulturinspektion Mainz

Vögelsbrunnen, nördlich des Ortes in einem Tal (Vögelsgärten)

mehrteilige tonnengewölbte
Kalkbruchsteinanlage, bez. 1865

Wasserbehälter, nordwestlich des Ortes an der L 437

Rotunde mit einfach gebrochenem Blechdach,
Jugendstildekor, um 1905, Arch. Wilhelm Lenz,
Großherzogliche Kulturinspektion Mainz

Weinbergshaus, im Norden der Gemarkung (Vogelsrech)

erdgedeckter kubischer Kalkbruchsteinbau mit Rundbogenöffnungen, wohl Mitte 19. Jh.

Weinbergshaus, oberhalb des Kellerwegs (Kachelberg)

erdgedeckter Backsteinbau, Weinbergsmauer aus Kalkbruchsteinen, wohl 2. Hälfte 19. Jh.

Hahnheim**Ev. Kirche, Obere Hauptstraße 17**

ehem. Simultankirche; spätklassizistischer Kalkbruchstein-Saalbau (heute verputzt), Moller-Schule, 1835/36

Kath. Dreikönigskirche, Neugasse 6

Saalbau in sachlichen Formen, 1934/35, Arch. Philipp Preis, Mainz; Ausstattung

Bahnhofstraße 81

ehem. Bahnhof; spätgründerzeitlicher Klinker-Typenbau, 1896, Entwurf "Gr. Baubehörde für nebenbahnen in Rheinhessen"

Obere Hauptstraße, Friedhof

um 1886 angelegt; Kriegerdenkmal 1870/71, reich skulptierter Sandsteinobelisk, bez. 1893: Kriegerdenkmal 1914/18, neoklassizistische Stele mit Eisernem Kreuz, 1922; versetztes Grabmal Balthasar Schneider († 1835): klassizistischer Sandsteinpfeiler; Karl Ludwig Seibert († 1898): neugotische Stele mit Blendmaßwerk; Fam. J. H. Heinz IV. († 1907), Altbürgermeister: prächtige Ädikula, Granitsäulen mit Bronzekapitellen; Ehel. Carl Heinz († 1898): Jugendstil-Sitzfigur einer Trauernden, Grabeinfassung; Fam. Otto Heinz († 1917): klassifizierende Statue einer Trauernden, Einfassung; Ehel. Franz Boll († 1927): Pfeilerädikula mit Relief einer Kreuzigungsgruppe; Fam. Joh. Georg Schneider († 1926): Ädikula mit Bronzerelief eines Todesengels; Fam. Jakob Kreit († 1931): Schauwand mit Bronzefigur des segnenden Christus nach B. Thorvaldsen, Einfriedung; Kurt Schreck, Heinrich Schwarzkopf und Kurt Rinninsland, bei den Artilleriegefechten der deutschen gegen amerikanische Truppen am Selzbogen im März 1945 gefallen: Granit-Obelisk mit bronzener Flammenschale.

Schlossgasse 1

ehem. freiadeliges Schloss; Renaissancebau mit polygonalem Treppenturm, bez. 1590, großer Garten

Gemarkung**Jüdischer Friedhof,, südlich des Ortes (Am Baiernhübel) (Denkmalzone)**

um 1884 angelegtes, bis 1938 belegtes langgezogenes Areal; 16 Grabmäler bzw. -fragmente, ca. 1870-1922; Holocaust-Gedenkstein 1948

Wahlheimer Hof,, nordwestlich des Ortes zwischen Selz und der Straße nach Nieder-Olm (L 432) (Denkmalzone)

ehem. Wirtschaftshof des Klosters Eberbach; zweigeschossiges barockes Hauptgebäude (Nr. 28/30) mit halbrundem Kapellenanbau, nach Kriegsschäden wiederaufgebaut; sog. Ehem. Abtshaus (Nr. 5a), stark erneuerter Walmdachbau; Mühle (Nr. 8) im Kern 18. Jh., mit Fachwerkobergeschoss; zwei barocke Doppelscheunen (Nr. 16/18, 20/22)

Wasserbehälter, südwestlich des Ortes (Auf dem Lerzenbusch)

pavillonartiger Jugendstiltypenbau aus Gelbsandsteinquadern, bez. 1907, Arch. Wilhelm Lenz, Kulturinspektion Mainz

Harxheim**Ev. Pfarrkirche, Gaustraße 23**

im Kern spätgotischer Chorturm, bez. 1484; Saalbau sowie achtseitige Turmaufstockung, Rundbogenstil, 1873, Arch. Philipp Elbert, Mainz; auf dem alten Kirchhof nördlich der Kirche Kriegerdenkmal 1870/71, Sandstein-Obelisk, 1875; Kriegerdenkmal 1914/18, Bronzefigur auf Granitsockel; auf dem Friedhof südlich der Kirche Grabmal Joh. Heinr. Böll († 1864?): Säule mit Draperie; Kath. Happel († 1875): gebrochene Säule; Joh. Philipp Happel II († 1891): Neurenaissance-Ädikula; Joh. Georg Happel II († 1880): Säule mit Blütenkranz; Phi-lippine Frieß († 1874): Säule mit Draperie; Ehel. Joh. Philipp Ackermann IV: antikisch mit Dreiecksgiebel, um 1880; Joh. Georg Happel III († 1899): Marmor-Engel; Familie Stauf, Marmorfigur einer Trauernden vor Ädikula, um 1924

Kath. Kirche St. Laurentius, Gaustraße 25

Saalbau, bez. 1870

(an) Bahnhofstraße 3

späbarocker Torbogen, bez. 1764

Enggasse 1

Hofanlage, eingeschossiger Bruchsteinbau mit Fachwerkgiebeln, wohl bald nach 1800, Scheune wohl älter

Gaustraße 11

Dreiseithof; Massivbau mit Fachwerkgiebeln frühes 19. Jh., Zwerchhaus mit Schwebegiebel, Scheune und Backsteinhaus, alle um 1900; Vorgarteneinfriedung

Gaustraße 19

Dreiseithof, ehem. Gasthof "Zur Krone"; spätklassizistischer Walmdachbau, Backstein, Gewölbestall, Ökonomietrakt bez. 1871; rückwärtig im Kern barockes Wirtschaftsgebäude, bez. 1707; straßenbildprägend

Obergasse 3

Weingut der Stadt Mainz, stattlicher ehem. Dreiseithof; Walmdachbau, tlw. verschiefertes Fachwerk, Gewölbekeller bez. 1725, Nebengäude ähnlich gestaltet, Torbogen bez. 1725

(in) Obergasse 6

in der Torfahrt des Hauptgebäudes drei farbige Keramikreliefs in expressionistischer Umrahmung, 1923; Gartenpavillon, kubischer Putzbau mit Portikus, Schweißdach, figürliche Glasfenster; Springbrunnen mit Bronzegruppe

Obergasse 9

ehem. Forstbaumscher Hof; barockes Fachwerkhaus mit massiven Giebelwänden (verputzt), 1. Hälfte 18. Jh.; Torbogen bez. 1724

(unter(halb)) Untergasse 14

am Kellerhals der Weinkeller zwei Sandsteinbögen, bez. 1617 und 1841 (Umbau)

(an) Untergasse 17

Rokoko- Marienkrönungsrelief, bez. 1753

Untergasse 18

ehem. Wirtschaftsgebäude mit Sektkellerei und Tabaktrockenspeicher; spätklassizistischer Putzbau, 1837 wohl mit älteren Bauteilen

Untergasse 20

Dreiseithof; im Kern barockes Fachwerkhaus, tlw. massiv, (verputzt), um 1840 überformt; langgestreckter Wirtschaftstrakt, bez. 1883, mit zweischiffigem Gewölbestall; Scheune wohl späteres 19. Jh.

Untergasse 21

ehem. Fechenbacher Hof; stattlicher spätbarocker Walmdachbau, tlw. Fachwerk (verputzt), wohl Mitte 18. Jh.; Gartenummauerung, im Garten reiche Spolien, 18. Jh.

Untergasse 22

barockes Fachwerkhaus, tlw. massiv, 1. Hälfte 18. Jh.; Stallgebäude, Backstein, Ende 19. Jh., Schweinestall um 1840

Gemarkung

Feldkapelle, inmitten der Weinberge nördlich des Ortes (Osterberg)

sog. Harxheimer Kapellchen; Putzbau mit seitlich schräg abschließender Stirnwand, 1864, bekrönendes Türmchen nach 1934 gotisierend erneuert; im Innern Tonrelief einer Kreuzwegstation von Pater Augustin Weckbecker, München; vorgelagert steile Treppenanlage

Wasserbehälter, an der L 425 (Beim Wasserhaus)

„Wasserhäuschen“ mit aufwändigem Portal, Jugendstil-Türblatt, wohl um 1910/20 nach Plänen der Großherzoglichen Kulturinspektion Mainz; landschaftsbildprägend

Heidesheim am Rhein

Burg Windeck, Bahnhofstraße 18 (Denkmalzone)

um 1209 von Herdegen von Winterheim erbaute Wasserburg; im Kern spätromanischer Wohnturm (Dachwerk um 1703d), herrschaftlicher Wohnbau um 1627/28 mit neugotischen Veränderungen ab 1860

Kath. Pfarrkirche St. Philipp und Jakob, Römerstraße 4

spätbarocker Saalbau, 1791/92, 1803-11, Arch. Jakob Joseph Schneider, Mainz; gotischer Turm, um 1300, um 1480 erhöht, Erweiterung 1960/61; an der Kirche Kriegerdenkmal 1914/18, Soldat, bez. 1934; Kreuzigungsgruppe bez. 1823

Schlossmühle, Grabenstraße 44 /46 (Denkmalzone)

vor 1677 umfriedetes herrschaftliches Anwesen; Renaissancebau mit Treppenturm ab 1920 umgebaut; ehem. Untere Schlossmühle, Bruchsteinbau Mitte 19. Jh.; weitläufiges, tlw. terrassiertes Gelände mit Mühlgraben von Ringmauer mit spätgotischem Torbogen umschlossen

Am Judenfriedhof,, Jüdischer Friedhof (Denkmalzone)

1882 angelegt; elf Grabmäler, 1885-1935

Am Pfingstborn 7

ehem. Praumenmühle ("Waldecksche Mühle"), Dreiflügelanlage; Bruchsteinbauten, 2. Hälfte 19. Jh.

Binger Straße 2

Rathaus, spätklassizistischer Bruchsteinbau, bez. 1857

Binger Straße 5

ehem. Gasthaus "Zum gold'nen Lamm" (sog. Haus Dillmann), barocker Mansarddachbau, bez. 1736; straßenbildprägend

Binger Straße 46,, ehem. Provinzialsiechenheim (Denkmalzone)

ehem. Provinzialsiechenheim; spätgründerzeitliche Klinkerbauten in parkartiger Anlage, 1889-93/1901, Arch. Franz Josef Usinger, Mainz; Küchenbau mit Uhrturm, Männer- und Frauenhaus mit Walmdächern, anspruchsvolle dreigeschossige Direktorenvilla von 1900/01, Simultankapelle um 1893

Moselstraße, Christlicher Friedhof

auf dem um 1860 angelegten, tlw. noch original eingefassten Friedhof Grabmäler seit 1860, darunter zahlreiche Grabkreuze: J. Arnold († 1865), spätklassizistisch; Fam. Spang-Sieben, neugotisch; A. M. Kirsch und Fam. Weidmann († 1876) bzw. Fam. K. J. Bieger II (um 1910), Gusseisenkreuze; Grabstätte Krebs: C. Krebs († 1872), gotisierende Stele; J. Berg († 1872), Pfeiler; O.W.Krebs († 1890), Granitstele; W.O. Krebs († 1857), Säule; O. Krebs († 1915), Stele, Einfriedung; F.W.O. Krebs († 1840), klassizistische Stele; Ehel. O.E. Krebs († 1910) Stele, Einfriedung

Pfarrstraße 1

kath. Pfarrhaus, im Kern barocker Krüppelwalmdachbau, tlw. Fachwerk, bez. 1712, Veränderungen 1909, Arch. Ludwig Becker, Mainz; ortsbldprägend

Schäferstraße 1 / Josef-Kehrein-Straße 20

ehem. Zehnthof des Mainzer Altmünsterklosters, barocker Walmdachbau, bez. 1719, eingeschossiger Anbau; straßenbildprägend

Schulstraße 11

ehem. Markthalle, basilikaler neoklassizistischer Kalkbruchsteinbau, 1920/21, Arch. Friedrich Dietz, Nieder-Ingelheim, Erweiterung 1928

(an) Uferstraße 2

Spolie, römisches Sandsteinrelief

Gemarkung

Karlsquelle, südwestlich der Oberen Sandmühle

karolingische(?) Brunnenkammer, 8./9. Jh.

Kath. St. Georgskapelle, nördlich des Ortskerns nahe der Römerstraße von Bingen nach Mainz (Georgenflur)

Saalbau, im Kern um 700, mit römischen Mauerresten, Veränderungen im 10. Jh., um 1300 und um 1400/15. Jh.

Königsklinger Aue., Rheininsel nordöstlich des Ortes (Denkmalzone)

hochrangige späthistoristische Anlage mit schlossartiger neubarocker Mansardwalmdach-Villa, 1904-09, Arch. Wilhelm Krais, Düsseldorf, Ausstattung; Landschaftsgarten, "Pfortnerhaus" 1912, ehem. Gesindehaus 1910, "Puppenhaus" 1911; Ökonomie bez. 1872; Belvedere; Mausoleum um 1910

Nonnenaue, Nonnenaue 3

barockes Fachwerkhaus, tlw. massiv, 18. Jh., nachbarocker Anbau um 1810, Bruchsteinstall im Kern 19. Jh.

Sandhof, Sandhof 1 (Denkmalzone)

weitläufiges Gelände des ehem. Wirtschaftshofs des Klosters Eberbach umgeben von tlw. noch mittelalterlicher Ringmauer, gegründet zwischen 1163 und 1178; herrenhausartiges barockes Wohnhaus, im Kern älter(?); ehem. Zehntscheune, spätbarocker Krüppelwalmdachbau, 1808 zur Mühle umgebaut; Backhaus und Kelterhaus

Sandmühlen, Sandmühle 71 , 73, 75, 77A-D (Denkmalzone)

intakt bewahrter Abschnitt der Mühlenlandschaft am Sandbach einschl. der beiden Quellen (karolingische(?) Fassung) mit Obere Sandmühle (Nr. 77A-D), neunachsiger Krüppelwalmdachbau, im Kern wohl Anfang 19. Jh.; Untere Sandmühle (Nr. 75), Vierseithof, im Wesentlichen 19. Jh.; Donnermühle (Nr. 71 und 73) Hofanlage 2. Hälfte 19. Jh. bzw. Einfirstanlage bez. 1909

Wasserbehälter, südlich des Ortes über der Straße nach Wackernheim (Am Kratzborn, östlich der K 18)

Bossenquader-Typenbau im "Burgensstil", 1904

Hillesheim

Ev. Pfarrkirche, Kirchstraße 6

barocker Saalbau, bez. 1706 und 1710, unter Einbeziehung von Teilen des romanischen Vorgängers; in der Süwestecke spätgotische Epitaphien; gotischer Westturm, wohl 14. Jh., mit Spolien, eine bez. 1204; ortsbildprägend

Bahnhofstraße 1

ehem. Gasthaus "Zum Löwen", barocker Krüppelwalmdachbau, tlw. Fachwerk, wohl 1. Hälfte 18. Jh., platzbildprägend; im südseitigen Anbau Tanzsaal, um 1900

Bahnhofstraße 3

barockes Fachwerkhaus, tlw. massiv, 1712(?), zweiteilige Toranlage

Dolgesheimer Straße 10

ev. Pfarrhaus; Gelklinkerbau mit Walmdach, Neurenaissance, 1891-93; rückwärtig Stall- und Remisengebäude; Garten

(bei) Obergasse 1

Kriegerdenkmal 1870/71, Sandstein-Obelisk mit Gusseisen-Adler, um 1880; platzbildprägend

Obergasse 1

ehem. ev. Pfarrhaus; spätbarocker Walmdachbau, tlw. Fachwerk (verschindelt), bez. 1773, wohl mit älteren Teilen

Gemarkung

Jüdischer Friedhof,, nördlich des Ortes inmitten von Weinbergen (Am Türmchen9 (Denkmalzone)

wohl Anfang 19. Jh. angelegtes Rechteckareal mit 33 Grabsteinen, 1839-1934

Straßendenkmal, nördlich des Ortes an der Gemarkungsgrenze zu Dolgesheim (Auf dem Dolgesheimer Berg)

sog. Gaustein; monumentale klassizistische Säule, um 1830

Wasserbehälter, westlich des Ortes (Am Wintersheimer Weg)

Jugendstil-Typenbau mit gebrochenem Pyramidendach, bez. 1906, Arch. Wilhelm Lenz, Kulturinspektion Mainz

Horrweiler

Ev. Pfarrkirche, Bergstraße 31

Saalbau, im Wesentlichen 15./16. Jh., wohl mit romanischen Teilen, wohl 1764 barock überformt und erweitert, spätgotische Dachkonstruktion; auf dem alten Friedhof südöstlich der Kirche Kriegerdenkmal 1914/18: von dorischen Säulen mit Architrav gerahmte Schauwand mit aufwendigem Relief, 1912; Grabmal Jacobina Huff († 1853): übergiebelte, pfeilerförmige Stele; Jacob Ludwig Daniel Virmont († 1860): gebrochene Säule mit Kreuz; Elisabeth Gener († 1861): derselbe Typus mit Draperie bauliche Gesamtanlage mit spätmittelalterlich befestigtem Kirchhof, Torturm des 16. Jh. und Wallgraben

Backhausstraße 2

repräsentatives Fachwerkhaus, bez. 1799 und 1801

Backhausstraße 8

spätbarockes Fachwerkhaus, tlw. massiv, verputzt, bez. 1781

Backhausstraße 11

spätbarockes Fachwerkhaus, tlw. massiv, bez. 1786, Erweiterung wohl 1. Hälfte 19. Jh.

Backhausstraße 14

ehem. Gasthaus "Zur Stadt Bingen" ("Zum Horrweiler Hecht"), wiederaufgebaute barocke Fassade, wohl 2. Hälfte 17. Jh.; straßenbildprägend

Backhausstraße 16

Hakenhof, 17.-19. Jh.; barockes Fachwerkhaus, tlw. massiv, bez. 1674, Veränderungen wohl frühes 19. Jh.

Backhausstraße 21

Streckhof; barockes Fachwerkhaus, tlw. massiv, bez. 1683 und 1804, Fachwerkscheune, 19. Jh.

Backhausstraße 31

Fachwerkhaus, tlw. massiv, verputzt, wohl Mitte 17. Jh.

Binger Straße 1

ehem. Schulhaus, spätklassizistischer Putzbau, bez. 1846, angeblich 1830, Arch. Peter Wetter, Mainz

Binger Straße 2

ehem. Zehntscheune, spätbarocker Mansarddachbau, Fachwerk, wohl 2. Hälfte 18. Jh.; ortsbildprägend

Binger Straße 4 /6

herrschaftliches Doppelwohnhaus, Renaissance-Treppengiebel, bez. 1616, 1895 und ehem. 1846

Binger Straße 8

Hofanlage; spätbarockes Fachwerkhaus, Mansarddach, bez. 1775 und 1777, Scheunengewände bez. 1751

Binger Straße 12

Hofanlage, bez. 1816; barockes Wohnhaus, tlw. Zierfachwerk, bez. 1681

Binger Straße 4-12 (gerade Nrn.), 5-13 (ungerade Nrn.) (Denkmalzone)

geschlossene historische Bebauung des 17.-19. Jh., überwiegend Putzbauten, dominiert von dem herrschaftlichen Renaissancebau von 1616 (Nr. 4/6)

(an) Honiggasse 8

Portal, bez. 1798

Kirchgasse 1

Wohnhaus, tlw. Fachwerk, wohl 2. Hälfte 16./Anfang 17. Jh.; Türsturz als Spolie im Nebengebäude, dat. 1558

Kirchgasse 9

ev. Pfarrhaus, barocker Walmdachbau, bez. 1747; straßenbildprägend

Schulstraße 3

ehem. Schulhaus mit Turnhalle, Bossenquaderbau mit eingeschossigem Turnhallenanbau, 1907

(an) Weedstraße 7

dreiteiliger Renaissance-Fenstererker, 1606

Gemarkung

Wasserbehälter, nördlich des Ortskerns (Am Binger Weg)

klassifizierende Bossenquaderfassade, bez. 1927

Ingelheim am Rhein - Frei-Weinheim (Ingelheim-Nord)

Ev. Gustav-Adolf-Kirche, Schubertstraße 1

Bruchsteinsaal im Heimatstil, 1909/10, Arch. Ludwig Mahr & Georg Markwort, Darmstadt

Kath. Pfarrkirche St. Michael, Kirchstraße 9

barocker Saalbau, bez. 1760, wohl mit älteren Teilen, barockisierender Turm 1927/28

Dammstraße 2

Gasthaus 'Zur Pfalz', ehem. lutherische Kirche, Krüppelwalmdachbau, bez. 1753 und 1837; straßenbildprägend mit Nr. 4

Dammstraße 4

ehem. kurpfälzisches Forsthaus, im Kern barocker Putzbau, nach 1755; straßenbildprägend mit Nr. 2

(gegenüber) Dammstraße 48

Wegekapelle in gotisierenden Formen, 1905

Schubertstraße, Friedhof

Friedhofskreuz, um 1851

Ingelheim am Rhein - Groß-Winternheim

Ev. Pfarrkirche, Schwabenheimer Straße 26

neuromanischer Bruchsteinbau, 1887/88, Arch. Heinrich von Schmidt, München, Bauskulptur Anton Scholl, Mainz; orts- und landschaftsbildprägend

Kath. Kirche St. Johannes Evangelist, Oberhofstraße 21

romanischer Turm mit Renaissanceportal, bez. 1662; spätbarocker Saalbau, bez. 1764; ortsbildprägend

Dörleweg, Friedhof

auf dem in der 1. Hälfte 19. Jh. angelegten, mehrmals erweiterten Friedhof sog. Veteranenstein, Sandsteinpfeiler mit profiliertem Kopfstück und Trophäenbekrönung, bez. 1844; Gruft Fam. Gehrhardt: kleine Anlage mit schmiedeeisernem Gitterzaun, anspruchsvolle Backsteinfassade in späthistoristischen Formen mit Zinnenbekrönung, spätes 19. Jh.; Grabmal Johann Adam Schwarz († 1892): mächtiger Eichenstumpf mit Anker auf quadratischem Felssockel

(hinter) Erthalerstraße 26

Teilstück der spätmittelalterlichen Ortsbefestigung, Ringmauer mit Teilstück des Grabens, wohl frühes 14. Jh.

(an) Erthalerstraße 1

Türsturz, barock, bez. 1733

Erthalerstraße 4

Hofanlage, 18.-19. Jh.; barockes Wohnhaus und Scheune unter Krüppelwalmdach, bez. 1772; straßenbildprägend

Erthalerstraße 15 /17

höhengestaffelter barocker Streckhof, wohl 17. oder frühes 18. Jh.

(gegenüber) Freier Platz 1

Laufbrunnen, spätklassizistisch, bez. 1884

Freier Platz 1

ehem. Hof Obentraut, mächtiger Renaissance-Treppengiebelbau, bez. 1609, tlw. Aufstockung 19. Jh.

(an) Freier Platz 2

barockes Gewände 18. Jh, klassizistisches Türblatt wohl um 1800

(an) Guldengasse 1

Spolien, barocker Türsturz, bez. 1721; Renaissance-Reliefstein (Fragment), um 1600(?)

Guldengasse 7

Barockbau, 1724 (im Kern älter), spätgotischer Treppenturm, Veränderungen 19. und 20. Jh.

Obentrautstraße 3

ehem. Adelshof (Weingut), Hofanlage, 16.--19. Jh.; Renaissancebau Ende 16. Jh., ehem. "Zehntscheune" mit Wellengiebel, wohl späteres 16. Jh., Gewölbestall bez. 1861; beim Hochgarten Teilstück der spätmittelalterlichen Ortsbefestigung, Bruchsteinmauer

(an) Obentrautstraße 6

Inschriftstein, bez. 1876

Obentrautstraße 10

ehem. Adelshof der Freiherren von und zu Erthal, Walmdachbau, 16.-19. Jh.; Renaissance-Torbogen mit Wappenstein, bez. 1574

Obentrautstraße 42

Turnhalle, gründerzeitlicher Klinkerbau, bez. 1893

Oberhofstraße

Kriegerdenkmal 1870/71, Platzanlage mit Germania, bez. 1875

Oberhofstraße 2

barocke Scheune, urspr. zu Nr. 4 gehörig

Oberhofstraße 4

ehem. Hof Wallbrunn, schlossartiger spätbarocker Mansardwalmdachbau in Gartenanlage, 1788, Wappenstein bez. 1539 (1559?)

Oberhofstraße 6

Hofanlage, 16.-19. Jh.; stattliches Wohnhaus, wohl 1562/63d und 1586d, spätgotischer Schildgiebe zum Nachbarhaus, tlw. Fachwerk, verputzt, Bruchstein-Scheune 2. Hälfte 19. Jh.; straßenbildprägend

Oberhofstraße 13

barockes, im Kern evtl. spätmittelalterliches Wohnhaus, Fachwerk 17. Jh.

Oberhofstraße 19

ehem. Pfarrhof(?), spätgotische Toranlage, wohl 16. Jh.

Oberhofstraße 20

ehem. Gemeindebullenstall, Kalkbruchsteinfassade, bez. 1899

Oberhofstraße 23

ehem. ev. Pfarrkirche, barocker Saalbau, 1740-47, mit Teilen der gotischen St. Michaelskapelle, 1888 profaniert, heute Feuerwehrhaus

Wallbrunnstraße 1

Hofanlage; Krüppelwalmdachbau, um 1800

Gemarkung

Umspannturm, nördlich des Ortes inmitten von Weinbergen (Haun)

Putzbau mit Pyramidenhelm, Mitte 1920er Jahre

Ingelheim am Rhein - Nieder-Ingelheim (Ingelheim-Mitte)

Ev. Pfarrkirche, Saalkirche, Karolingerstraße o.Nr.

ehem. Pfalzkapelle, kreuzförmiger Saalbau, im Wesentlichen ottonisch, wohl zwischen 950 und 997, um 1160 erneuert; nach mehrmaligen Beschädigungen und Erneuerung 1963/64 auf ursprüngliche Dimensionen zurückgeführt; neuromanischer Turm, 1861; Hohe Kirchhofmauer.

Kath. Pfarrkirche St. Remigius, Belzerstraße 5

romanischer Turm, wohl Ende 12. Jh. und um 1230; barocker Saalbau, bez. 1739, Arch. wohl Kaspar Valerius, Heidelberg; auf dem alten Kirchhof barocke Kreuzigungsgruppe, Priestergrabsteine Mitte 19. Jh.

Saal, ehem. Königspfalz (Denkmalzone)

nach spätantikem Vorbild angelegte, nach 774 von Karl d. Gr. gegründete Pfalz, erster Ausbau mit Saalkirche im 10. Jh., um 1160 Wiederherstellung, Erweiterung und Ummauerung durch Friedrich I., seit 14. Jh. Besiedlung; archäologische Grabungen 1909-14, 1960-70 und ab 1993; karolingische Fundamente, v.a. Aula regia, "Heidesheimer Tor" um 800, "Saalbrunnen", "Karlsbad"; umfangreiche Reste der Ringmauer, wohl um 1160, sog. Kelterhaus mit romanischen Teilen, Warmluftheizung um 1200; ein- bis zweigeschossige Wohnhäuser im Wesentlichen des 18./19. Jh., zahlreiche mittelalterliche Gewölbekeller

An der Saalmühle 13 /15,, "Villa Padjarkan" (Denkmalzone)

um Ehrenhof gruppierte klassizistische Dreiflügelanlage, um 1810, Erweiterung 1841, späthistoristische Erweiterung 1891-93 durch Arch. Ludwig Becker & Bildhauer Anton Scholl, Mainz; englischer Landschaftsgarten um 1860/70 durch Gebr. Siesmayer, Bockenheim bei Ffm., mit späthistoristischen Klinkerbauten, um 1891, Einfriedung einschl. Weinberg; ehem. "Wohnhaus für Diener", um 1897, Arch. Johann Hilgert I. (An der Saalmühle 1)

Belzerstraße 8

kath. Pfarrhof, spätbarocker Krüppelwalmdachbau, bez. 1759, Torbogen bez. 1675, Scheune bez. 1762

Belzerstraße 9

sog. Jägerhof, schlossartige Neubarock-Villa, 1938, Arch. Paul Darius, Stuttgart, Landschaftsgarten

Binger Straße 9

ehem. Markthalle, barockisierender Jugendstilbau, bez. 1909, Erweiterung bez. 1912

Binger Straße 16

ehem. Kellerei der Winzergenossenschaft Nieder-Ingelheim (Weingut mit Gastronomie), Hausteinbauten, eingeschossige Kelterhalle und Treppengiebelbau, bez. 1904, Arch. Wilhelm Kahm, Eltville

Binger Straße 162

Villa Boehringer, sog. Gründervilla, späthistoristischer Backsteinbau, vor 1898, Erweiterung 1905-12, Arch. Heinrich Hintze, Wiesbaden; qualitätvolle Innenausstattung; Garten mit altem Baumbestand

Binger Straße 198

Umspannturm mit Transformatorenstation, sog. Roter Turm, Putzbau mit Pyramidenhelm, 1925, Arch. Philipp Starck, Ober-Ingelheim

Binger Straße (Kommerzienrat-Albert-Boehringer-Anlage)

Kriegerdenkmal 1914/18, expressionistisch geprägtes Hexagon mit Pyramidendach, Figurengruppe, 1925

Francois-Lachenal-Platz

Marktbrunnen, klassizistischer Laufbrunnen, 1811

Francois-Lachenal-Platz 1

Altes Rathaus, Kalksteinquaderbau im Rundbogenstil, 1859-62, Arch. Eduard Köhler, Bingen; platzbildprägend

(an) Francois-Lachenal-Platz 6

Spolie, romanischer Werkstein, 12. Jh.(?)

Francois-Lachenal-Platz 7

ehem. ev. Schulhaus, klassizistischer Quaderbau, bez. 1828

Georg-Scheuing-Straße,, Christlicher Friedhof (Denkmalzone)

ausgedehnte Anlage mit rechtwinkligem Wegenetz, ca. 1836 eröffnet, mehrfach nach Osten (um 1910) und Westen (nach 1950) erweitert, älterer Teil von Bruchsteinmauer umfasst, eingeschossiges, historisierend gegliedertes Friedhofswärterhaus, Ende 19. Jh. (Nr. 3);
im Osten anspruchsvolle Friedhofshalle, verputzter kubischer Ziegelbau, Mansardwalmdach, neoklassizistisch geprägter Jugendstil, 1910, Arch. August Buxbaum, Darmstadt;
Friedhofskreuz, 2. H. 19. Jh., großer Sandsteinkorpus, Sockel mit Giebeln in gotisierenden Formen, tlw. ergänzt;
vor der Friedhofsmauer Kriegerdenkmal 1870/71, letztes Viertel 19. Jh., hoher, sich verjüngender Rotsandsteinpfeiler mit großer Viktoria-Figur, spätklassizistische Formen, Inschrift, Felssockel;
herausragende Grabmäler: Familie von Erlanger-Bernus, um 1900/10: mächtiges, hochgesockeltes Kreuz aus poliertem schwarzem Marmor, Inschrifttafel und Wappen in Bronze, Grabplatten mit Bronzeabdeckung u. a. für Dr. Wilhelm Freiherr von Erlanger († 1909) – Familien de Roock, van Krieken und Emmerling: repräsentative Anlage, in der Mitte über Felssockel Obelisk für Albertus Gerrit de Roock († 1857), um diesen gruppiert segmentbogige Marmorstelen, u. a. für Albertus Theodorus van Krieken († 1874) und Hubertus van Krieken († 1880), Schmiedeeiserne Umzäunung, die Pfosten in Obelikenform – Gustav Johann Freiherr von Mengden († 1856): ansehnliche spätklassizistische Rotsandsteinstele mit Segmentgiebel

(an) Im Saal 6

Haustür, barockes Gewände, 18. Jh., klassizistisches Türblatt

Karolingerstraße,, Jüdischer Friedhof (Denkmalzone)

wohl nicht vor 1700 angelegt, 1769 erstmals schriftlich erwähnt, sehr langes und schmales Areal, bis 1888 belegt;
23 großteils verwitterte Grabstelen aus Sandstein, in der Regel mit geschweiftem bzw. halbkreisförmigem Abschluss, hebräische Inschriften, älteste von 1761, überwiegend 19. Jh.

Mainzer Straße 40

ehem. Gasthaus "Zur Krone", spätklassizistischer Bruchsteinbau, um 1871

Mainzer Straße 60

ehem. Gasthaus "Zum goldenen Hirsch", spätbarocker Mansardwalmdachbau, 18. Jh.

(an) Mainzer Straße 67

Haustür und Spolie, klassizistisches Türblatt, frühes 19. Jh.; skulptierter Wappenstein der Villanova

Mainzer Straße 68

Pestalozzischule, dreiteilige Baugruppe, 1880-1913; spätklassizistischer Kalkbruchsteinbau, 1880, Aufstockung 1903; neoklassizistischer Walmdachbau und Turnhalle, bez. 1912/13, Arch. Hans Baptist Becker, Darmstadt; Zwischenbau mit Vorhalle; Toiletten-Pavillons

Mainzer Straße 70 B

ev. Pfarrhaus, späthistoristischer Repräsentativbau, 1900/01, Arch. Paul Lucius, Bingen

Mainzer Straße 94

Vierseithof, im Kern 19. Jh.; zwölfachsiges spätbarockes Wohnhaus, wohl Mitte 18. Jh.; straßenbildprägend

Natalie-von-Harder-Straße 1

eingeschossiger barocker Mansardwalmdachbau, wohl 2. Hälfte 18. Jh.

(bei) Sternbornstraße 25

ehem. Umspannturm, Putzbau mit Pyramidenhelm, Mitte 1920er Jahre, Arch. wohl Philipp Starck, Ober-Ingelheim

(an) Zuckerberg 26

Portalgewände, Renaissance, bez. 1612

Gemarkung

Brunnenhaus, nördlich des Haxthäuserhofes (Am Hof)

barocker Walmdachbau, 18. Jh.

Haxthäuserhof, südöstlich der Ortslage auf der Hochfläche des Mainzer Berges (Am Hof)

in Bruchsteinscheune und Stall der Hofanlage, die anstelle eines romanischen Klosters steht, Pfeiler, Spolien und karolingischer Kämpfer der ehem. Klosterkirche

Monolith, an der Hofeinfahrt des Haxthäuserhofes (Am Hof)

wohl jungsteinzeitlicher Menhir

Myriameterstein, nordöstlich der Ortslage am Rheinufer

Kilometerstein der 1867 durchgeführten Rheinvermessung, kubischer Sandsteinblock mit pyramidenförmigem Abschluss

Pumpwerk, nördlich des Ortes (Badweg 31)

anspruchsvolle Baugruppe im Jugendstil, bez. 1905-06, Architekt Wilhelm Lenz, Mainz

Rheinklausen, am Rheinufer (Sandaue)

neuromanischer Basaltquaderbau, bez. 1893, Arch. wohl Ludwig Becker, Mainz

Sog. Ruhe, östlich des Ortes (Heidesheimer Weg)

zweiteilige Sandsteinbank, wohl frühes 19. Jh.

Straßendenkmal, südlich der heutigen L 419 (Steig)

stattlicher Sandsteinobelisk, 1807

Wasserleitung, östlich des Ortes an der Gemarkungsgrenze mit Heidesheim (Oberer Keller)

karolingischer Gewölbekanal, zwischen ca. 780 und 900 angelegt zur Versorgung der Königspfalz

Ingelheim am Rhein - Ober-Ingelheim (Ingelheim-Süd)

Burgkirchenbefestigung, An der Burgkirche 15 , 17, 20 (Denkmalzone)

eine der besterhaltenen Kirchenbefestigungen im süd- bzw. westdeutschen Raum mit spätmittelalterlicher Burgkirchenbefestigung (15. Jh.), ev. Pfarrkirche („Burgkirche“), um 1404-1434 mit Turm von 1103 und Ausstattung; Friedhof mit spätgotischen Grabplatten: J. von Geispitzheim (1354), J. Erpp (1501), Frau von Löwenstein (1513), Wolf vom Limpurg (1515), A. Walbott von Bassenheim (1596), Epitaph von A. M. Alsenz (1786); spätklassizistischen Grabmälern: C.E.Wolf (1837), J. E. Falk (1841), Dr. F. L. Gieswein (1839), H. Scheuermann (1851), J. Bastian (1864), Dr. J. Busch (1866), Kolb (1860), Ph. W. Odernheimer (1866), C. L. Fritschler (1875), J. Mueller (1870), Martin Mohr (1788-1865); gründerzeitlichen Grabmälern: F. B. Weitzel (1871), A. W. Hof (1876), J. J. Hof (1876), H. Freund (1876), F.-J. Biebesheimer (1885), J. L. Gräff (1885), W. Zerban (1890), J. Kaibel (1891), Ph. und R. Ludwig (1885 bzw. 1911), H. Maurer (1891), F. Alenz (1902), A. und S. Frank (1920er Jahre); Kriegerdenkmal 1914/18 der späten 1920er Jahre und Kriegerdenkmal 1870/71 sowie barockem ehem. Küsterhaus von 1787

Ev. Pfarrkirche, sog. Burgkirche, An der Burgkirche 17

ehem. St. Wigbert, romanischer Turm mit gotischem Zinnenkranz, spätgotisches Langhaus und Chor 1400-15, Johann von Diepach; Ausstattung insb. qualitätvolle Grabmäler; der Friedhof um die Kirche zählt zu den größten und besterhaltenen in Rheinhessen, Wegenetz des 19. Jh. und alter Baumbestand bewahrt, häufig noch die originalen, oft reichen Grabeinfriedungen vorhanden; am Westabschnitt der mittelalterlichen Kirchhofmauer dreiteilige Gruppe spitzbogiger Nischen mit Giebeln; auf der Ostseite jetzt in neuer Aufstellung mehrere spätgotische, teils stark abgearbeitete Grabplatten mit Umschrift und meist mit Wappen, darunter: Ritter Johannes von Geispitzheim († 1354), Magister Johannes Erpp († 1501), eine Frau von Löwenstein († 1513) und Pfarrer Wolf von Limpurg († 1515), beide mit Ganzbildnis der Verstorbenen, sowie Agnes Walbott von Bassenheim († 1596); rechts des Kirchhofs das spätbarocke Epitaph für Anna Maria Alsenz († 1768), bis auf die sehr ausführliche Inschrift stark verwittert; unter den spätklassizistischen Grabmälern bemerkenswert: Catharina Elisabetha Wolf, verehelichte Pauli († 1837): wuchtiger, übergiebelter Pfeiler; Juliana Elisabetha Falk († 1841), mächtiger Säulenstumpf mit Draperie; Dr. Friedrich Ludwig Gieswein († 1839): übergiebelte Stele; Heinrich Scheuermann († 1851): feine Eckpilaster; Jacob Bastian († 1864): efeu umrankte Säule; Dr. J. Busch († 1866): gebrochene Grabsäule; ähnlich Kolb (um 1860), Philipp Wilhelm Odernheimer († 1866) und Carl Ludwig Fritschler († 1875); Johannes Mueller († 1870): eingezäunte Doppelanlage mit giebelbekrönten Grabsteinen; Martin Mohr (1788-1865): Bronzestatue über monumentalem Unterbau wohl des frühen 20. Jh.; unter den gründerzeitlichen Steinen hervorzuheben: Friedrich Bernhard Weitzel († 1871): antikische Bekrönung; Anna Wilhelmine Hof geb. Hartmann († 1876): reiche neugotische Stele; J. Jacob Hof († 1876): identischer Typ; Heinrich Freund († 1876): Sandsteinstele; Franz-Joseph Biebesheimer († 1885): recht aufwendig, gotisierender Eisenzaun; Johann Ludwig Gräff († 1885): üppige Akroter-Bekrönung; Wendel Zerban († 1890): reich skulptiert; Johanna Kaibel, geb. Pauli († 1891): Aufsatz mit Blumenvase; Philipp und Rudolf Ludwig († 1885 bzw. 1911), wuchtiger Granitobelisk; Henriette Maurer geb. Ritter († 1891): kunstvoller schmiedeeiserner Gitterzaun; Friedrich Alsenz († 1902): Kreuzbekrönung, schmuckvolle Einfriedung aus Eisen; Aaron und Selma Frank (1920er Jahre): hohe, gebrochene ionische Sandsteinsäule; auf dem Vorplatz des Eingangs zum Kirchhof Kriegerdenkmal 1914/18, Pfeiler mit expressionistisch inspiriertem oberem Abschluss, späte 1920er Jahre; am Westrand des Beringes Kriegerdenkmal 1870/71 Obelisk mit Bronzefigur des Reichsadlers;

am Westtor barockes ehem. Küsterhaus (An der Burgkirche 20), 1787 erstellt, wohl nach 1844 umgebaut; gegenüber die ehem. ev. Schule (An der Burgkirche 15), doppelgeschossiger Bruchsteinbau, 1859

Freireligiöse Weihehalle, Mühlstraße 41

"Erbauungshalle", errichtet für die deutschkatholische Gemeinde, Jugendstilbau mit Vorhalle, 1910, Arch. Otto Schmidt, Wiesbaden; auf dem Gelände römischer Sarkophag, 3./4. Jh.

Kath. Pfarrkirche St. Michael, Neuweg 11

barocker Saalbau, 1721/22, Arch. Johann Peter Lyon & Jakob Eyssenberger, Erweiterung und Campanile 1963/64, Arch. Caumanns & Grasnitz, Mainz; ehem. Friedhof, Torbogen bez. 1726; zwei Säulen, bez. 1573 und 1753, Guter Hirte 1891

Ortsbefestigung

ansehnliche Reste der ehemals tor- und turmbewehrten, bis zur 1. Hälfte des 15. Jh. angelegten Befestigung mit Wall und Graben; am besten erhalten der Ostabschnitt zwischen Rinderbachstraße und Burgkirche mit Mauer und vorgelagertem Wall und Graben. Mauerabschnitte und Wehrtürme (Rundtürme mit Kegeldach bzw. Zinnenkranz, halbrunde Schalentürme) einschl. der spätgotischen Burgkirche mit Tor, zwei Türmen, Ringmauer und Zwinger (15. Jh.)

(bei) Alte Gasse 38, Unterer Zwerchweg

Mauerabschnitt der Ortsbefestigung

Alte Gasse 58

ehem. Dreiseithof; barockes Fachwerkhaus, tlw. massiv, wohl frühes 18. Jh.; rückwärtig am Keller Spolie, bez. 1615; straßenbildprägend

Alte Gasse 72

ehem. Mühle, auch "Himmelsmühle" oder "Nahm'sche Mühle", barocker Mansardwalmdachbau, tlw. Fachwerk, verputzt, 18. Jh.; straßenbildprägend

An der Burgkirche 1

barockes Wohnhaus, bez. 1725 und 1755; Kellerabgang eines Wirtschaftsgebäudes bez. 1570; straßenbildprägend

An der Burgkirche 2

zweiteilige Baugruppe, 16.-19. Jh.; dreiachsiges Wohnhaus mit spätgotischem Schildgiebel, im Kern evtl. 16. Jh.; barocker Krüppelwalmdachbau, bez. 1738; platzbildprägend

An der Burgkirche 4

ehem. Gasthaus "Zum Schwanen", zweiteilige Baugruppe; älterer Flügel mit spätgotischem Fachwerk, wohl frühes 16. Jh., jüngerer Flügel mit Zierfachwerk, spätes 17./frühes 18. Jh., barockes Portal bez. 1736; straßenbildprägend

An der Burgkirche 6/8

Weingut, zwei Wohnhäuser, 18. Jh.; Nr. 6 tlw. Fachwerk, verputzt; Nr. 8 Zierfachwerk

An der Burgkirche 10

repräsentativer Mansardwalmdachbau, bez. 1740; straßenbildprägend

An der Burgkirche 11

"Geismarscher Hof", spätgotisches Treppengiebelhaus, bez. 1619, im Kern älter; Umbau um 1900

An der Burgkirche 12

"Haus zum Wolfstein" (?), Weingut; spätklassizistischer Bruchsteinbau, um 1860, Nebeneingang bez. 1780, Scheunenkellerabgänge bez. 1617 und 1860, Stalltür bez. 1616

An der Burgkirche 13

"Haus Burggarten", im Kern älteres Fachwerkhaus, tlw. massiv, Umbau 1882, Arch. Roos; anschließend gründerzeitliches Casino, Bruchsteinbau, bez. 1882, Arch. Nicolaus Struth, Nieder-Ingelheim; Gesellschaftsgarten 1882, Pavillon 1920er Jahre; Renaissance-Hofortbogen, 1612

(hinter) An der Burgkirche 13

Wehrturm der Ortsbefestigung, Rundturm mit Zinnenkranz

An der Burgkirche 24

Turnhalle, eingeschossiger Bruchsteinbau mit Treppengiebeln, bez. 1928

An der Burgkirche 1-13 (ungerade Nrn.), 2-12 (gerade Nrn.), Grabengasse 1 (Denkmalzone)

stimmungsvolles Straßenbild mit überwiegend traufständigen Bauten von der Gotik über den Barock bis zum 19. Jh., darunter das wohl älteste Fachwerkhaus des Orts (ehem. Gasthaus "Zum Schwanen", 15. Jh.)

(an) Aufhofstraße 5

Portal, Renaissance, bez. 1602

Aufhofstraße 18

barockes Fachwerkhaus, tlw. massiv, verputzt, wohl 17. Jh.

(an) Aufhofstraße 34

Türblatt, frühklassizistisch, um 1780

Bahnhofstraße 58, Mühlstraße 19

"Villa Schneider", stattlicher historistischer Walmdachbau, bez. 1879 und 1896, Stuckdekor wohl um 1907; Nr. 19 ehem. Kutscherhaus 1908

Bahnhofstraße 96, Breitbachstraße 18, Mühlstraße 51

Weingut Neus, herrschaftliche Bruchstein-Villa, bez. 1883, Arch. C. Richter, Mainz; Betriebsgebäude 1891-94, Arch. Georg Gerlinger, Mainz, Aufstockung und Erweiterung 1920/21, Arch. Markwort & Seibert, Darmstadt; Gartenanlage; Mühlstraße 51: eingeschossiger Mansarddachbau, 1920er Jahre

Bahnhofstraße 98

villenartiger Klinkerbau, Mansarddach, 1893, Arch. Eduard Kreyßig, Mainz

(neben) Bahnhofstraße 102

Wehrturm der Ortsbefestigung, doppelgeschossiger Rundturm mit Steinkegeldach

Breitbachstraße 1

Dreiflügelanlage, Bruchstein, 1878-80; spätklassizistisches Wohnhaus; stadtbildprägend

Burgunderstraße 2

Wehrturm der Ortsbefestigung, doppelgeschossiger Rundturm mit Steinkegeldach

Edelgasse

Ohrenbrückertor der Ortsbefestigung, zwei hohe Rundtürme mit rekonstruiertem Spitzbogen

Edelgasse 5

Scheune, Bruchsteinbau mit spätgotischem Schildgiebel, bez. 1614; Fragment eines römischen Weihestens, 2./3. Jh.

Edelgasse 15

Dreiseithof, im Wesentlichen 18./19. Jh., spätmittelalterliche Spolien; barocker Krüppelwalmdachbau, tlw. Fachwerk

Hesselweg

Uffhubtor der Ortsbefestigung, Spitzbogentor, feldseitig mit Runderkern über Konsolenfries, 15. Jh.

Hesselweg 5

ehem. Elektrizitätswerk, zweiteilige Jugendstilbaugruppe, 1906, Arch. Jean Gemünden

Hugo-Loersch-Straße,, Alter Jüdischer Friedhof (Denkmalzone)

1836 angelegtes Rechteckareal, 1876 ummauert; 143 Grabsteine 1841-1938 Gräber mit Giebelverdachung, Urnenbekrönung und Levitenhände: Jacob Kahn (gest. 1858), Adolf Hirsch (gest. 1878), Moses Hirsch (gest. 1880), Adelheid Moreau geb. Vogel (gest. 1872), Markus Mayer II (gest. 1895); Sigmund Nathan (gest. 1890): wuchtiger Obelisk aus schwarzem Granit, Grabeinfassung; Heinrich Koch (gest. 1912): Stele mit Jugendstilornamentik

Marktplatz 1

Altes Rathaus, anspruchsvoller klassizistischer Walmdachbau, bez. 1827, Arch. Friedrich Schneider

Marktplatz 8

ehem. Gasthaus, spätbarocker Mansarddachbau, bez. 1752

Marktplatz 13, Neuweg 2 B

barocker Vierseithof, 18. Jh.; Wohnhaus, tlw. Fachwerk, Scheune mit abgewalmtem Mansarddach; stadtbildprägend

(an) Marktplatz 15

Spolie, ehem. Tüersturz, bez. 1663

Neuweg 2

Hofanlage; spätbarockes Mansarddachbau, klassizistische Motive, um 1800, Bruchsteinscheune 19. Jh., Garten und Laube um 1900; straßenbildprägend

Neuweg 7

ehem. Amtsgericht, schlossartige neubarocke Dreiflügelanlage, bez. 1907/09; straßenbildprägend

Neuweg 19

ehem. Weinhandlung (Hofanlage), erbaut 1902 nach Plänen des Architekten Heinrich Gaul (Mainz); eineinhalbgeschossiger Bruchsteinbau mit Fachwerkdetails in historisierenden Formen, gehobener Innenausbau original

Neuweg 20

gründerzeitlicher Bruchsteinbau, Neurenaissance-motive, bez. 1886, Arch. Fritz Tetzloff, Mainz; straßenbildprägend

Neuweg 22

ehem. lutherisches Pfarrhaus, barockes Fachwerkhaus, tlw. massiv, bez. 1731

(neben) Neuweg 36

Wehrturm der Ortsbefestigung, doppelgeschossiger Rundturm mit Steinkegeldach

Oberer Schenkgarten 1

barockes Fachwerkhaus, tlw. massiv, verputzt, 17./frühes 18. Jh., Umbau bez. 1841

Rinderbachstraße 13

spätklassizistischer Bruchsteinbau, 1855, Arch. Peter Wetter; straßenbildprägend

Rinderbachstraße 20

ehem. Spitalkapelle St. Justus, spätgotischer Kalkbruchsteinbau, wohl Ende 14. Jh., Umbau spätes 18./frühes 19. Jh.

Rinderbachstraße 29

im Kern barockes Wohnhaus, 18. Jh., Erweiterung 19. Jh.

Rinderbachstraße 31

Ehem. "Cantons-Apotheke", Bruchsteinbau, tlw. Fachwerk, um 1870-90, mit älteren Teilen; einbezogen wohl Teile der ehem. Ortsmauer

Rinderbachstraße 32

barockes Fachwerkhaus, tlw. massiv, verputzt, 17./frühes 18. Jh., Nebengebäude (Keller) bez. 1565

Rinderbachstraße 16, 18, 28-38 (gerade Nrn.), 15-19 und 23-31 (ungerade Nrn.) (Denkmalzone)

geschlossene Baustruktur mit wechselnd trauf- und giebelständigen, meist bäuerlichen Wohnhäusern des 17.-19. Jh.

Ringgasse

Wehrturm der Ortsbefestigung, doppelgeschossiger Rundturm mit Steinkegeldach

Ringgasse

weitausspringender, halbrunder Schalenturm

(bei) Ringgasse 20

weitausspringender, halbrunder Schalenturm

(bei) Ringgasse 22

Wehrturm der Ortsbefestigung, Rundturm mit Zinnenkranz

Rotweinstraße,, Neuer Jüdischer Friedhof (Denkmalzone)

1932 inmitten der nördlichen Erweiterungen des christlichen Friedhofs angelegt; 13 Grabsteine 1932-41; schlichte Stelen aus schwarzem, poliertem Granit, originale Grabeinfassungen erhalten

Rotweinstraße 65, Christlicher Friedhof

auf dem 1891 angelegten Friedhof dreiteilige historisierende Bruchstein-Baugruppe (Leichenhalle, Sezierraum und Friedhofswärterhaus), um 1900

Schillerstraße 4

"Villa Lina", spätgründerzeitlicher Walmdachbau, 1896, Arch. Ernst Schäfer

Schulstraße 12

Präsident-Mohr-Schule, spätklassizistischer Bruchsteinbau, Walmdach, 1892-94

Stiegelgasse

Stiegelgässertor der Ortsbefestigung, von Rundtürmen mit Schlitzscharten flankiert

(an) Stiegelgasse 8

Nischenportal, expressionistische Motive, bez. 1939

Stiegelgasse 14

barockes Fachwerkhaus, tlw. massiv, verputzt, bez. 1751

Stiegelgasse 24

spätbarockes Wohnhaus, Ende 18. Jh./Anfang 19. Jh.

(an) Stiegelgasse 30

Portal, barockes Ohrengewände, bez. 1724, klassizistisches Türblatt

Stiegelgasse 47

Hofanlage; barockes Fachwerkhaus, tlw. massiv, Krüppelwalmdach, Ende 18. Jh., im Kern wohl 2. Hälfte 17. Jh.; Spolie, bez. 1667; straßenbildprägend

Stiegelgasse 48

ehem. Horneckscher Hof, Renaissancebau, bez. 1590, klassizistischer Laufbrunnen, Wirtschaftsgebäude bez. 1579 und 1760, umfriedete Parkanlage

Stiegelgasse 50

ehem. Hof der Grafen von Ingelheim, barocke Baugruppe, 18. Jh.; eingeschossiger Krüppelwalmdachbau, tlw. Fachwerk, bez. 1733 und 1791

Stiegelgasse 65,, "Bodepark" (Denkmalzone)

repräsentative Hofanlage mit villenartigem Walmdachbau, um 1837, "Wintergarten", 1885, mit Ausstattung, Kelterhaus, Kutscherhaus, Scheune mit Pferdestall, Hofmauer mit Tor; weitläufiger Park, 1911 umgestaltet, mit Bepflanzung, Wegeführung und Kunstbauten des ursprünglichen englischen Landschaftsgarten von ca. 1840

Unterer Zwerchweg 27

Wehrturm der Ortsbefestigung, doppelgeschossiger Rundturm mit Steinkegeldach

Gemarkung

Bismarckturm, nordwestlich des Ortes auf dem Westerberg (Waldeck)

monumentaler Bossenquaderbau, 1907-12, Arch. Wilhelm Kreis, Dresden

Eulenmühle,, südlich des Ortes am rechten Ufer der Selz (An der Eulenmühle) (Denkmalzone)

geschlossene Hofanlage des 18.-19. Jh., oberhalb der zugehörigen Weiden zwei in den Hang gebaute Keller, 18./19. Jh.

Gestüt Westerberg,, südwestlich des Ortes, auf der Hochfläche des Westerberges (Denkmalzone)

1912 gegründet; durch parkartige Freiflächen, Koppeln und Reitplätze mit altem Baumbestand aufgelockerte herrschaftliche neubarocke Baugruppe, im Wesentlichen 1920-Anfang 1930er Jahre

Griesmühle, An der Griesmühle 41,, am linken Selzufer (Denkmalzone)

mehrflügelige Hofanlage mit Mühle-Wohnhaus in spätgotischer Tradition, sehr seltener Repräsentant des einst häufigeren Typs, 16.-19. Jh.

Jüdischer Friedhof Groß-Winternheim,, links der Selz am alten Weg zum Schloss Westerhaus (In den Hollern) (Denkmalzone)

langgezogenes, terrassiertes Areal, 1752 angelegt; 44 Grabmäler, überwiegend 19. Jh.

Schloss Westerhaus,, südwestlich des Ortes am Hang des Westerberges (Am Westerhaus) (Denkmalzone)

1190 erwähnt, seit 1900 in Privatbesitz und zum Mustergut ausgebaut, größtes Weingut Rheinhessens; zweiteilige Anlage (Schlosshof, Wirtschaftshof) im Erscheinungsbild des Um- und Ausbaus von 1922-27; schlossartiger Mansardwalmdachbau, 1920er Jahre, im Kern evtl. älter; terrassierter Park mit Wasserbecken und Einfriedung; unter den Nebengebäuden Treppengiebelbau, im Kern wohl 16./17. Jh., mit Treppenturm und Kelterhaus von 1922 sowie mächtige Scheune mit Mansarddach, 1920er Jahre

Ingelheim am Rhein - Sporkenheim

Kath. Kirche Herz Mariä, Kapellenstraße 4

Sandsteinquaderbau mit Vorhalle, 1946-48, Arch. Hugo Becker, Mainz

Am Kloster 4

ehem. Kapelle, romanische Mauerreste, Anfang 12. Jh., im Fachwerkhaus des frühen 19. Jh.

Jugenheim in Rheinhessen

Ev. Pfarrkirche, Kirchgasse 8

Ostchorturm des Vorgängers, wohl 2. Hälfte 13. Jh., obere Obergeschosse und Bekrönung, 1753-56, Werkmeister Joseph Schaal, Mainz; spätbarocker Quersaal mit Walmdach, 1769-75, Arch. Friedrich Joachim Stengel; auf dem Alten Friedhof zwei neugotische Grabstelen; westlich des Kirchturms Kriegerdenkmal 1914/18 und 1939/45, trauernde Sitzfigur und kreuzförmige Sandsteinstelen, 1955/56 von Bildhauer Gustav Nonnenmacher, Worms

Edelsberg 2

barockes Fachwerkhaus einer Hofanlage, tlw. massiv, 17. Jh.

Edelsberg 13

ehem. Hofgut der Herren von Ried, Vorseithof, Mitte 18. Jh.; herrschaftlicher Spätbarockbau mit Mansardwalmdach, tonnengewölbte Weinkelleranlage

Hauptstraße 7

spätbarockes Fachwerkhaus, tlw. massiv, Krüppelwalmdach, ehemals bez. 1773

Hauptstraße 11

Hofanlage; nachbarockes Wohnhaus, tlw. Fachwerk (verputzt), bez. 1811 und 1820, unter Einbeziehung älterer Teile, Stall mit Pultdach, mitte 19. Jh.

Hauptstraße 13

barockes Wohnhaus, tlw. Zierfachwerk, 1728(?), Umbau 1921; straßenbildprägend

Hauptstraße 14

zwei parallel Satteldachbauten, Mitte 19. Jh. unter Einbeziehung älterer Teile, Strukturputz mit Rautenzier wohl 1920er Jahre; im ehem. "Gasthaus Zur Krone" spätgotisches Portal, wohl 16. Jh., im rückwärtigen Bauteil mit Fachwerkobergeschoss ehemals Tanzsaal; ortsbildprägend

(an) Hauptstraße 20

spätbarocker ehem. Tüersturz mit Hauszeichen, bez. 1762

Hauptstraße 21

Torfahrthaus, tlw. Fachwerk (verputzt), späteres 18. Jh./frühes 19. Jh.; straßenbildprägend

(an) Hauptstraße 22

frühbarockes Türblatt, Füllungen mit Wappen des Mainzer Erzbischofs Schweikhard von Kronberg, , frühes 17. Jh.

Hauptstraße 26

ehem. Gasthof "Zum Schwanen"; langgestreckter Krüppelwalmdachbau, tlw. Fachwerk (verputzt), 1. Hälfte 18. Jh., Torbogen bez. 1737; platzbildprägend

(bei) Hauptstraße 28

Kriegerdenkmal 1870/71, Germania auf skulptiertem Sockel, um 1880

Hauptstraße 30

ev. Pfarrhaus; stattlicher Spätbarockbau, 1785

(an) Hauptstraße 34

Rokoko-Wirtshausschild, Schmiedeeisen, bez. 1742; spätbarockes Türblatt, um 1750

Hauptstraße 36

Hofanlage, ehem. Gerberei (oder Mühle); barockes Wohnhaus, tlw. (Zier-)Fachwerk, bez. 1728, Toranlage ehemals bez. 1740, rückwärtig Stall, bez. 1897, Keller bez. 1743; straßenbildprägend

Hauptstraße 51

ehem. nassau-usingisches Amtshaus; charaktervoller spätbarocker Krüppelwalmdachbau, tlw. Fachwerk (verputzt), 1772, wohl unter Mitwirkung von Friedrich Joachim Stengel; vorzügliche Ausstattung; spätbarocker ehem. Pflanzgarten

Hintergasse 6 A

Wohnhaus, tlw. Fachwerk, angeblich 1604

Hintergasse 18

kleine Hofanlage; Krüppelwalmdachbau, tlw. Zierfachwerk, im Kern 17. Jh., Querscheune 19. Jh., in den Hang eingetiefter Keller, bez. 1802

Hintergasse 40

spätbarockes Wohnhaus, tlw. Fachwerk, um 1750, Toranlage

Hintergasse 42

Vorseithof; langgestrecktes nachbarockes Hauptgebäude, tlw. Fachwerk (verputzt), bez. 1819 und 1820, tlw. Umbau bez. 1920, Wirtschaftsgebäude 19. Jh.

Kirchgasse 2

Wohnhaus, tlw. Zierfachwerk, bez. bez. 1601, 1604(?) und 17658 (wohl wiederverwendet); ortsbildprägend

(an) Mainzer Straße 10

Rotsandstein-Türgewände mit relliefierter Kartusche, bez. 1798

Gemarkung

Friedhof, vor dem nordöstlichen Ortsausgang (Mainzer Straße)

gegen Ende des 19. Jh. eröffnet, tlw. mit originaler Umfassung; Kriegerdenkmal 1914/18, neoklassizistische Schauwand mit Nischenfigur, 1929, Arch. K. Eggelmann, Mainz-Gustavsburg, Bildhauer Ludwig Lipp, Mainz; Grabmal Schick-Weinel, Todesengel, um 1900/10

Jüdischer Friedhof, südöstlich des Ortes (Gutding/ Am Judenbegräbnis) (Denkmalzone)

wohl im frühen 18. Jh. eröffnetes Rechteckareal; ca. 200 Grabsteine mit zahlreichen gut erhaltenen Inschriften, frühes 18. Jh.-1934

Wasserbehälter, westlich des Ortes an der Straße nach Ober-Hilbersheim (Goldberg)

Jugendstiltypenbau aus Sandsteinblossenquadern, bez. 1905, Arch. Wilhelm Lenz, Großherzogliche Kulturinspektion Mainz; landschaftsbildprägend

Klein-Winternheim

Kath. Pfarrkirche St. Andreas, Klosterstraße 4

barocker Saalbau, 1711, nach Brand Wiederaufbau 1819, Arch. Landbaumeister Friedrich Schneider, Erweiterung mit Chorflankenturm und Dachreiter, 1895/96, Arch. Franz Philipp Gill, Mainz; Teile des spätgotischen Chors und Sakristei, bez. 1510; ortsbildprägend; auf dem Vorplatz Pietà, Kunststein, bez. 1897, sign. Franz Vlasdeck

Hauptstraße 6

ehem. Schulhaus mit Lehrerwohnung/Rathaus; spätklassizistischer Typenbau, 1828/29, Arch. wohl Landbaumeister Friedrich Wetter

Mainzer Weg, Friedhof

1813 eröffnet; Kreuzigungsgruppe, Terrakotta, 1954, Bildhauer Adam Winter, Mainz-Kastel; Kriegerdenkmal 1870/71, Sandstein-Obelisk, Sockel bez. 1875, Bildhauer J. Koehl, Mainz

Köngernheim

Ev. Kirche, Kirchgasse 1

spätgotischer Saalbau, 2. Hälfte 14. Jh., mehrfach überformt; Priestergrabstein 1383; ummauerter Alter Friedhof, belegt bis ins späte 19. Jh.; Kriegerdenkmal 1870/71, obeliskartiger Pfeiler, um 1884/91; Kriegerdenkmal 1914/18, Skulpturengruppe, 1920er Jahre, nach 1945 erweitert; in der Kirchhofmauer zwei barocke Grabsteine; Bruchstücke von Grabmälern des 19. Jh.

Kath. Kirche Christus König, Bahnhofstraße 3

expressionistisch inspirierter, gotisierender Saalbau, bez. 1931, Arch. Karl Moser, Mainz; ortsbildprägend; vor der Kirche Kruzifix, 18./19. Jh., am barocken Sockel Sickinger Wappen, angeblich 1744

Gaustraße 19

Hofanlage; eingeschossiges spätbarockes Wohnhaus mit abgewalmtem Mansarddach, wohl frühes 18. Jh., Bruchsteinscheune 19. Jh.

(zu) Römer 2

ehem. Viehstall, kreuzgratgewölbte dreischiffige Anlage, um 1860

Waldstraße 2

Dreiseithof, 18.-19. Jh.; Eckwohnhaus mit Zierfachwerk, um 1700, massives Erdgeschoss und Erweiterung angeblich um 1840, Querscheune 19. Jh., Kelterhaus und Pferdestall; zweiteilige Toranlage bez. 1709

Waldstraße 6

barockes Eckwohnhaus, tlw. Fachwerk, wohl bald nach 1700, zweiteilige Toranlage; Takenplattenfragment bez. 1697, im Hof Backofen, um 1910, und Brunnen

Gemarkung

Friedhof, weit außerhalb nördlich der Ortslage (Vor der Kirchenbrücke)

1890 angelegt; Grabmal Fam. Daniel Regner († 1894): schlanke Stele mit akroterbesetztem Giebel; Ehel. Peter Brückbauer († 1905): antike Bekrönung, Laubrelief; Fam. Joh. Gärtner († 1978): reich skulptierte gotisierende Bekrönung, um 1880; Ehel. Nikolaus Scherrer († 1901): festengeschmückter Giebel; Ehel. Joh. Best VI († 1903): Dreiecksgiebelverdachung mit Akroteren; Ehel. Joh. Philip Effner († 1904): Segmentgiebel mit Christuskopf; Ehel. Joh. Ernst Busch 3 († 1920): gedrungener Obelisk über Stele mit Engelskopf, um 1904

Wasserbehälter, östlich des Ortes an der B 420

Jugendstiltypenbau aus Sandsteinbossenquaden, bez. 1907, Arch. Wilhelm Lenz, Kulturinspektion Mainz

Lörzweiler

Kath. Pfarrkirche St. Michael, Rheinstraße 7

spätbarocker Saalbau, bez. 1790, Süderweiterung 1968-72; auf dem Alten Friedhof Sockel des Friedhofskreuzes, bez. 1791; Grabmal Wilh. von Oppell († 1814): Eichenstumpf; Anna Maria Laux († 1850): mit vegetabler Bekrönung; Friedr. Lickroth († 1867): rankengeschmückter Giebel; Fragmente barocker Kreuze; Pietà-Relief, 18. Jh.

(bei) Am Kreuz 5

sog. Ahrkreuz, spätbarocker Sandsteinsockel, 1756 (Kreuz und Korpus neu)

Bahnhofstraße 1

stattlicher Vierseithof, 19. Jh.; nachbarocker Krüppelwalmdachbau, tlw. Fachwerk (verputzt), wohl Anfang 19. Jh.

Königstuhlstraße 13

Hakenhof; Wohnhaus, tlw. Zierfachwerk, um 1700, Hoftor 19. Jh.

(bei) Königstuhlstraße 57

sog. Röstkreuz; barockes Gelbsandstein-Wegekreuz, 1768

(in) Rheinstraße 1

stelenförmiger Wappenstein, bez. 1762

Schloßstraße, Friedhof

rechteckiges Areal mit hundertjährigen Kastanien, 1850 eröffnet; neugotisches Friedhofskreuz bez. 1907; anonymes Grabmal: Säulenarkade mit Madonnafigur, um 1910/20; Fam. Matthias Kremer I. († 1943) und Karl Kirch († 1979);: Schauwand mit galvanoplastischem Relief des Auferstandenen, 1930er Jahre

(an) Schloßstraße 32

Wappenstein der Freiherren von Hettersdorf, späteres 18. Jh.

(an) Schloßstraße 34

Spolie; reliefierte Rokoko-Kartusche, bez. 1767; rückwärtig zwei Brunnen und tonnengewölbter Keller, Anfang 17. Jh.

Schloßstraße 36 /38

ehem. Schloss; Ostflügel des Renaissancebaus, bez. 1604; Bruchsteinscheune, 19. Jh.; Keller mit Preußischer Kappendecke, wohl um 1900;

Gemarkung**Feldkreuz, südwestlich des Ortes (Zu Kreuze)**

Sühnekreuz, Rotsandstein, wohl 15. Jh.

Wasserbehälter, nördlich des Ortes (Hohberg)

kubischer Jugendstiltypenbau mit Zinnenkranz, bez. 1904, Arch. Wilhelm Lenz, Mainz

Ludwigshöhe**Kath. Kirche St. Vitus, Kirchstraße 1**

neuromanischer Kalksteinquader-Saalbau, 1848, Arch. Franz Beer(?), Oppenheim, ortsbildprägend; an der Stützmauer Kriegerdenkmal 1914/18, 1920er Jahre

Mainzer Straße, Friedhof

1828 angelegt; nachbarockes Friedhofskreuz, um 1830; Grabmäler J. Gräf II (+ 1881) und F. Geil (+ 1882): Neurenaissance-Ädikulen

Mainzer Straße 3

Weingut "Brüder Dr. Becker"; eingeschossiger Massivbau, um 1830, 1896 um Fachwerkgeschoss und Walmdach erhöht; rückwärtig Kelterhaus über tonnengewölbtem Keller; ehem. Verwalterhaus, 1924; Stallgebäude spätes 19. Jh.; straßenbildprägend

Gemarkung**Feldkreuz, östlich des Ortes am Rheindamm (Wüstung Rudelsheim/ Lochwiesen)**

spätbarockes ehem. Friedhofskreuz des Dorfes Rudelsheim, 18. Jh.; rückseitig Erinnerungstafel, bez. 1914

Wasserbehälter, südwestlich des Ortes (Am Kellerweg)

pavillonartiger Sandstein-Typenbau, Jugendstil, bez. 1907, Arch. Wilhelm Lenz, Kulturinspektion Mainz

Manubach**Ev. Pfarrkirche, Auf der Schadenbach 1**

im Kern spätromanischer Saalbau, 2. Viertel 13. Jh., barocke Erweiterung 18. Jh.; ortsbildprägend

Ortskern, Auf der Schadenbach 1-11 (ungerade Nrn.), 2 und 6, Rheingoldstraße 64-74 (gerade Nrn.) und 73-85 (ungerade Nrn.) (Denkmalzone)

Gründungskern der Gemeinde mit im Kern spätromanischer Kirche, barockem Pfarrhaus und klassizistischer Schule, Dorfgasthaus mit Saalbau und ehem. Zehnthof; Fachwerkbauten des frühen 17. Jh. bis ins spätere 19. Jh. einschl. Kriegerdenkmal 1914/18

Auf der Schadenbach 2

ehem. ev. Pfarrhaus, spätbarockes Fachwerkhaus, 1782, im Kern evtl. älter

Auf der Schadenbach 3

reiches Renaissance-Fachwerkhaus, bez. 1613

Auf der Schadenbach 5

stattliches Fachwerkhaus, wohl frühes 17. Jh.

Auf der Schadenbach 6

spätbarockes Fachwerkhaus, Mansarddach, gegen Ende 18. Jh.

Auf der Schadenbach 7

barockes Fachwerkhaus, wohl um 1700

Auf der Schadenbach 9

spätbarockes Fachwerkhaus, späteres 18. Jh.; Stall und Wirtschaftsgebäude

Rheingoldstraße 62

nachbarockes Fachwerkhaus, Mansarddach, angeblich 1826; straßenbildprägend

Rheingoldstraße 64

Ehem. Zehnthof, barockes Fachwerkhaus, tlw. massiv, wohl frühes 18. Jh.; straßenbildprägend

Rheingoldstraße 66 /68

ehem. "Gasthaus Otto" mit Tanzsaal, Fachwerkhaus, 18. Jh., Fachwerkanbau über Torfahrt, 1828

Rheingoldstraße 70

ehem. ev. Schulhaus, spätklassizistischer Putzbau, 1830/31, Mansardwalmdach 1925/26, Arch. Gottlieb Bernhard, St. Goar

(an) Rheingoldstraße 74

Haustür mit Oberlicht, spätklassizistisch, 2. Hälfte 19. Jh.

Rheingoldstraße 79

barocker Mansarddachbau, Fachwerk, tlw. verschiefert, bez. 1734; ortsbildprägend

Rheingoldstraße 85

barockes Fachwerkhaus, verputzt bzw. verschiefert, im Kern wohl 17. Jh.; straßenbildprägend

Rheingoldstraße 96

barockes Fachwerkhaus, tlw. massiv, angeblich 1742; straßenbildprägend

Rheingoldstraße 98

Hakenhof, spätes 18. Jh.; barockes Fachwerkhaus

Rheingoldstraße 99

Fachwerkhaus mit Zierverschieferung, wohl Mitte 19. Jh.

Rheingoldstraße 100

Fachwerkhaus mit Kniestock, angeblich 1740, wohl 1. Hälfte 19. Jh. weitgehender Neubau; Ökonomieanbau mit Krüppelwalmdach

Rheingoldstraße 101

spätbarockes Fachwerkhaus, tlw. massiv, Mansarddach, bez. 1749

Rheingoldstraße 104

Hakenhof; barockes Fachwerkhaus, wohl nach Mitte 18. Jh.

Rheingoldstraße 109

barockes Fachwerkhaus, frühes 18. Jh.

Rheingoldstraße 113

barockes Fachwerkhaus, angeblich 1732

Rheingoldstraße 115

barockes Fachwerkhaus, tlw. verschiefert, wohl um 1700

Rheingoldstraße 116

Hakenhof; spätbarockes Fachwerkhaus, späteres 18. Jh.

Rheingoldstraße 117

barockes Fachwerkhaus, bez. 1686

Rheingoldstraße 119

barockes Fachwerkhaus, tlw. verschiefert, 18. Jh.

Rheingoldstraße 131

barocker Mansarddachbau, Fachwerk verputzt, 18. Jh.

Rheingoldstraße 132

Dorfschmiede, Putzbau mit Kniestock, um 1920

Rheingoldstraße 141

spätbarockes Fachwerkhaus, angeblich 1763

Rheingoldstraße 149

Fachwerkhaus, bez. 1587, rückwärtig Fachwerkhaus, im Kern wohl 17. Jh.; auf dem Vorplatz Brunnenhäuschen

Rheingoldstraße 153

barockes Fachwerkhaus, 1749(?); straßenbildprägend

(oberhalb) Rheingoldstraße 163

Grabstein für russische Kriegsgefangene, expressionistische Motive, Mitte der 1920er Jahre

Mommenheim

Ev. Pfarrkirche, Gaustraße 2

im Gesamtbild spätgotisch geprägte mehrerer Bauphasen: spätgotischer Chor, ehemals bez. 1472 im Kern romanisches(?) Schiff und 1700 erweitert; malerische Gruppe mit der parallel angeordneten kath. Kirche inmitten des Alten Friedhofs

Kath. Kirche St. Martin, Gaustraße 4

im Kern barocker Saalbau mit Walmdach, 1717-20 (Erweiterung 1963), Ausstattung; malerische Gruppe mit der parallel angeordneten ev. Pfarrkirche inmitten des Alten Friedhofs

Bahnhofstraße 39

ehem. Bahnhof; stattlicher spätgründhistorischer Typenbau, bichromes Klinkermauerwerk, 1896

Dalbergergarten 7,, sog. Dalberger Garten (Denkmalzone)

angelegt im 18. Jh., in den 1930er Jahren von dem Bildhauer und Maler Willy Rahmstorff zum „Skulpturengarten“ umgewidmet; durch metallene Spaliere gebildetes quadratisches Wegenetz mit zentralem Rondell; sechseckiges Gartenhaus, filigran vergitterte Holzkonstruktion; von Rahmstorff Brunnen am Rondell und zwei weibliche Akte, Kunststein, Sitzfigur eines Kindes

Gaustraße, Alter Friedhof

Kriegerdenkmal 1870/71, reliefierter Obelisk, wohl um 1880; Kriegerdenkmal 1914/18 Soldat auf Piedestal, 1930/31, Bildhauer Willy Rahmstorff, Mommenheim;
Grabmal Ehel. Anton Herberg III († 1870): hochgesockeltes Sandsteinkruzifix, in der Achse des Treppenaufgangs von der Straße mit der Wirkung eines Friedhofskreuzes;
Elisabetha Katharina Leip († 1864): gotisierend mit Blendmaßwerk; Ehel. Joh. Georg Landgraf († 1864): spätklassizistisch-historisierende Stele mit Reliefs; Joh. Adam Windisch († 1870): Säulenstumpf mit Draperie; Joh. Peter Windisch I († 1870): Halbkreisgiebel und Reliefs; Joh. Niebergall III († 1871): schlanke Stele mit Kreuzaufsatz; zwei barocke Grabkreuze, eine mit Kreuzigungsgruppe;
Georg Adam Geib († 1882): gebrochene Säule mit Draperie; Maria Magdalena Windisch geb. Kappel († 1884): antikische Bekrönung; Maria Schnell († 1892): pfeilerförmig mit Vasenaufsatz; Anna Katharina Schork († 1892): Baumkreuz mit Blumen und Anker; Georg Adam Reck († 1893): gedrungener Obelisk mit Reliefs; Maria Eva Herberg († 1895): schmuckvolles Gusseisenkruzifix; Anna Roth († 1897): Obelisk aus Granit; Anna Maria Schnell († 1900): akroterbekrönte Segmentgiebelverdachung; Ehel. Joh. Krafft († 1902): Segmentgiebelaufsatz; Ehel. Ludwig Geib († 1903): neugotisch mit Blendmaßwerk

Gaustraße 19

Vierseithof, 18.-19. Jh.; stattlicher barocker Krüppelwalmdachbau, tlw. Fachwerk, lwohl 1. Hälfte 18. Jh., Scheune bez. 1899, 2 Stallgebäude, 18. und 19. Jh., Hoforbogen bez. 1737

Herrengasse 7

Hofanlage, 17.-19. Jh.; stattlicher Barockbau, tlw. Zierachwerk, wohl spätes 17. Jh., winkelförmige Ökonomie, tlw. Fachwerk, 19. Jh.

Hindenburgstraße 30

ehem. Geschäftslokal der „Spar- und Darlehenskasse“ Mommenheim; eineinhalbgeschossiger Krüppelwalmdachbau mit Fachwerkpartien, nach 1892, Erdgeschoss um eine Achse mit Altan erweitert

Hindenburgstraße 50

stattlicher Parallelhof, 17.-19. Jh.; barockes Fachwerkhaus, tlw. massiv ersetzt, spätes 17. und 18. Jh.; großvolumige Scheune wohl 1. Hälfte 19. Jh., Doppelschweinstall bez. 1804, in der Hofmauer Pfortensturz, bez. 1798

Hindenburgstraße 58

ehem. Domstifthof; spätbarocker Putzbau, wohl 2. Hälfte 18. Jh., 1909 renoviert, großvolumige Backstein-Ökonomie mit Kelterhaus, 1878, im Garten Brunnen, Gusseisen, Mitte 19. Jh.

(an) Rheinstraße 29

barocker Torbogen, bez. 1716

Schulstraße 6

stattliches barockes Wohnhaus, tlw. Fachwerk (verputzt), wohl 1. Hälfte 18. Jh., in der Toranlage mit Fußgängerpforte vermauert reliefierte Grabplatte, 18. Jh.

Schulstraße 10

Hakenhof, 17.-19. Jh.; verputztes Fachwerkhaus, bez. 1683, zweiteilige Toranlage, Scheune in Klinkerbauweise, um 1900; straßenbildprägend

Gemarkung

Jüdischer Friedhof,, südlich des Ortes (Hinter dem Lazarienberg) (Denkmalzone)

um 1870 angelegtes Rechteckareal; 17 Grabsteine, gründerzeitlich-historisierend bis zu sachlicherer Formensprache, von 1878 bis ca. 1924

Wasserbehälter, westlich des Ortes (Am Endbergshohl)

kubischer Jugendstil-Typenbau mit Zinnekranz, bez. 1904, Arch. Wilhelm Lenz, Kulturinspektion Mainz

Münster-Sarmsheim - Münster

Ev. Kirche, Kirchstraße 10

Saalbau im Rundbogenstil, bez. 1866, Arch. Carl Conradi, Kreuznach

Kath. Pfarrkirche St. Peter und Paul, Rheinstraße 53

romanischer Westturm 2. Hälfte 12. Jh., spätgotisches Langhaus nach Mitte 15. Jh., Chor und Turmerhöhung 1504-11, neugotische Erweiterung zur zweischiffigen Halle 1894/95, Arch. Carl Rüdell & Richard Odenthal, Köln; außen am Seitenschiff Grabsteine; Umfriedung (Pfortestraße) um 1900

Kirchstraße / Rheinstraße

Brunnenkammer mit Wasserleitung, wohl mittelalterlichen Ursprungs; Brunnenstube und Kanal

Kirchstraße 5, 8, 10, 14, Rheinstraße 53 (Denkmalzone)

straßenbildkennzeichnendes Ensemble aus kath. Pfarrkirche mit spätklassizistischem Schulhaus (heute Rathaus), um 1870, ev. Kirche und ev. Schule und dem dominierenden spätgründerzeitlichen kath. Pfarrhaus von 1897

Rheinstraße, Alter Friedhof

repräsentatives klassizistisches Friedhofstor, um 1830/40, hoher Torbogen mit kreuzbekrönter Attika, die für eine kleine Landgemeinde ungewöhnlich stattliche Anlage einzigartig im Kreisgebiet; Doppelgrab Eheleute Saladin Schmitt († 1857): zwei aufwendig skulptierte neugotische Stelen; in der Südwestecke Grabanlage Fam. Kruger (um 1890/1900): kreuzbekrönte Granitstele und schmuckvolle Eisengittereinfriedung; Fam. Aug. Mades (um 1900): galvanoplastische Figur einer Trauernden vor gebrochener Säule

Rheinstraße 20

repräsentative Mansarddach-Villa, 1928/29, Arch. Kaster, Bingen; straßenbildprägend

Rheinstraße 36

Ehem. Rathaus, spätgotischer Massivbau mit Hallenerdgeschoss, bez. 1520

Rheinstraße 37

Ehem. Weinkellereigebäude, eingeschossiger spätgründerzeitlicher Mansarddachbau, 1900

Rheinstraße 47

Weingut Kruger-Rumpf, vollständig erhaltener Vierseithof, 19. Jh.; klassizistischer Walmdachbau, bez. 1878, Neben- und Wirtschaftsgebäude, um 1850 und 1890/92

Rheinstraße 66

nachbarocker Krüppelwalmdachbau, um 1820/30

Rheinstraße 72

nachbarocker Krüppelwalmdachbau, wohl um 1820

Rheinstraße 73

Ehem. kath. Schule (kath. Kindergarten), Winkelbau im Heimatstil, Zierfachwerk, 1910; straßenbildprägend

Römerstraße 3

Gasthof und Weingut, stattlicher Backsteinbau, 1892, Kelterhaus und Nebengebäude

Zollstraße 3

Sog. Altes Zollhaus, zweiteilige barocke Baugruppe, tlw. Fachwerk, verputzt, bez. 1704

Zollstraße 6

im Kern barocker Dreiseithof; Krüppelwalmdachbau, bez. 1753 und 1931 (Überformung im Heimatstil)

Gemarkung

Turmruine Trutzbingen, nördlich des Ortes auf einem Schieferfelsen hoch über dem Naheufer (In der hintersten Lay)

sog. Stumpfer Turm, halbe Schale eines Bruchsteinturms, 1493

Münster-Sarmsheim - Sarmsheim

Kath. Kirche St. Alban und St. Martin, Saarstraße 42

spätgotischer Saalbau und Chorturm 1445, 1901/02 querschiffartig in neugotischen Saal einbezogen, Arch. Ludwig Becker, Mainz; ortsbildprägend

Rheinstraße

Wegekreuz, 1810

Rheinstraße 189 /191

Ehem. Pumpwerk, einheitliche Baugruppe in jugendstilgefärbtem barockisierendem Heimatstil, 1909ff., Arch. Jacob Damm, Kreuznach

(bei) Saarstraße 1

Kriegergedächtniskapelle, Bossenquaderbau mit Spitzbogenarkaden, 1920er Jahre

Saarstraße 20

Fachwerkhaus, wohl späteres 17. Jh.

Nackenheim

Kath. Pfarrkirche St. Gereon, Kirchbergweg 8 /10

orts- und landschaftsbildprägender barocker Saalbau, 1716 ff. (bez. 1716), Arch. Johannes Vordörffer; neubarocke Zubauten: Westquerbau, 1901/02, Arch. August Greifzu, Mainz; Westturm, 1911; bedeutende Ausstattung; am Treppenweg vom Ort her Wegekapelle, Gelbklinkerbau, 1900, darin Kreuzigungsgruppe; im Norden und Westen Friedhof; Friedhofskreuz Mitte 19. Jh.; Grabmal Fam. Valentin Platz († 1887): Ädikula mit Kreuzaufsatz; Adam Höly († 1939): Ädikula mit Christusfigur nach B. Thorvaldsen; Kaspar Zimmermann († 1974): Trauernde mit Palmzweig, 1930er Jahre; Wilh. Diehl: neugotische Marmorstele, um 1900; Hermann Schmitz († 1988): Pilasterädikula mit Engelrelief, um 1910; Fam. Martin Schneider III († 1884): gotisierendes Sandsteinkreuz; Wilh. Klein († 1960): neugotischer Pfeiler um 1880/90; unterhalb der Kirche versetztes Kriegerdenkmal 1870/71, reliefierter Sandsteinobelisk, um 1875

Carl-Gunderloch-Platz 1

ehem. Hof der Herren von Dalberg, weitläufige Dreiflügelanlage; herrschaftlicher nachbarocker Walmdachbau, um 1814d, im Kern evtl. 17./18. Jh.; winkelförmige Ökonomie auf tonnengewölbten Weinkellern, um 1859; barockisierende Gartenmauer und -portal, um 1903

(bei) Carl-Gunderloch-Platz 2

Gemeindebrunnen; aufwändiger neugotischer Sandstein-Brunnenstock, gusseiserne Schwengelpumpe, wohl 3. Viertel 19. Jh.

Carl-Zuckmayer-Platz 1

Rathaus; spätbarocker Krüppelwalmdachbau, tlw. Zierfachwerk, 1751, Rokokomadonna, um 1750/60; klassizistischer Laufbrunnen

Carl-Zuckmayer-Straße 18

ehem. Gutshaus der Staatlichen Weinbaudomäne, mehrflügelige Anlage sandsteingegliedeter Putzbauten; Wohn- und Verwaltungsgebäude um 1905/10 unter Einbeziehung älterer Bauteile

(an) Jahnstraße 15

Hochwassermarke, bez. 1882

Kirchbergweg 2

ehem. Schule; spätklassizistischer Typenbau, 1832, rückwärtig Schulscheune, 19. Jh.

Langgasse 3

ehem. Zehnthof des Mainzer St. Stephansstifte; stattlicher barocker Krüppelwalmdachbau, tlw. Fachwerk, wohl um 1710; straßenbildprägend

Langgasse 5

ehem. Hof des Mainzer Reichklara-Klosters; barockes Fachwerkhaus, tlw. massiv, frühes 18. Jh.; straßenbildprägend

(an) Mainzer Straße 2

Renaissance-Spolie: Fachwerkständer des Vorgängerbaus, um 1600

(in) Mainzer Straße 7

spätbarocke Immakulata, Mitte 18. Jh.

Mainzer Straße 14

ehem. Dreiseithof, im 18.-19. Jh.; stattlicher Krüppelwalmdachbau, Mitte 18. Jh., Kelterhaus mit Wohngeschoss überbaut, Wirtschaftsgebäude mit Stall und Remise

(bei) Rheinstraße 30

Nepomuk-Figur, Tonskulptur, 1759

(bei) Rheinstraße 70

Myriameterstein, Kilometerstein der Rheinvermessung von 1861, kubischer Rotsandsteinblock mit pyramidenförmigem Abschluss

Weinbergstraße 3

stattlicher Fachwerkbau (verputzt), wohl frühes 19. Jh., Toranlage; straßenbildprägend

Weinbergstraße 15

ehem. Kurmainzer Hof; barockes Fachwerkhaus, tlw. massiv, frühes 18. Jh., Torbogen und Pforte bez. 1717

Weinbergstraße 84

siebenachsiger spätklassizistischer Putzbau, wohl um 1868, Geburtshaus Carl Zuckmayers

Weinbergstraße 1-17 (ungerade Nrn.), 2-8 (gerade Nrn.), Schulgässchen 10, 14, Carl-Zuckmayer-Platz 1-5 (Denkmalzone)

geschlossene Bebauung des frühen 18. Jh. bis um 1900, ein- und zweigeschossige barocke, klassizistische und späthistorische Bauten mit Fachwerkpartien; neben in geistlichem Besitz befindlichen Höfen Rathaus (1751), kath. Pfarrhof (1832), Ensemble zweier Schulhäuser (1886, 1903)

Weinbergstraße 33, 35, 39, 43 (Denkmalzone)

Ensemble von giebelständigen Wohn- und Nebengebäuden in barocker Tradition mit Fachwerkpartien, im Wesentlichen ehem. Pachtöfe geistlicher Institutionen, 18.-19. Jh.

(an) Wormser Straße 7

barocker reliefierter Torschlussstein, bez. 1752

Gemarkung**Haus Kisselwörth; auf der Rheininsel Kisselwörth**

ehem. Stromwärterhaus, spätgründerzeitlicher Hakenhof, stimmungsvolles Ensemble mit Klinkerbauten, tlw. rautenverziert, 1900

Wasserbehälter, westlich des Ortes (Auf dem Aulal)

blockhafter Jugendstilbau, bez. 1904, Arch. Wilhelm Lenz, Mainz

Wegekapelle, inmitten der Weinberge an der Adam-Winkler-Straße

sog. Bergkapelle; gotisierender Putzbau, im Kern angeblich 1616, wohl 2. Hälfte 19. Jh.

Wegekreuz, südlich des Ortes

sog. Bergkreuz; reliefierter Sockel, bez. 1767 (Kruzifix erneuert)

Niederheimbach

Heimburg, Aufm Schloss (Denkmalzone)

ortsbildbeherrschende, im Kern spätmittelalterliche Vierseitanlage, unter Erzbischof Gerhard von Eppstein 1295 begonnen, 1305 wohl weitgehend vollendet, im 15. Jh. verstärkt, 1618/48 und 1688/97 zerstört, 1866-68 durch Rittergutsbesitzer Frhr. von Wackenbarth wiederaufgebaut; Umfassungsmauern der gotischen Kernanlage auf drei Seiten mit zwei Rundtürmen erhalten; neugotischer Ausbau mit zwei L-förmig zusammengestellten Bruchsteinbauten, Ausstattung; Burggärtnerei, geschlossene neugotische Baugruppe, 1924-27; Steinfiguren des ehem. „Märchenhains“, 1926 ff. von Bildhauer Ernst Heilmann; Heiligenhäuschen von 1881; im Burgfelsen Galerie mit in den Berg getriebenem Stollen

Kath. Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt, Rheinstraße 73

spätromanischer Turm 2. Viertel 13. Jh., Spitzhelm 17. Jh.; spätgotische ehem. Sakristei, bez. 1516; Chor 1750; barocke Seitenkapelle 18. Jh.; neugotische Basilika, 1915-21, Arch. Peter Marx, Trier; an der Kirche Kriegerdenkmal 1914/18, gotisierende reliefierte Schauwand, 1923

Ortsbefestigung, Hinterbach 3, 4, 5, 13, 19, 20, Rheinstraße 67

Überreste der in das Verteidigungssystem der Burg eingebundenen Ortsbefestigung mit zinnenbekröntem Wehrgang, Torbogen, um 1300(?)

Ortskern, Hinterbach 1-22, Rheinstraße 46-75 (Denkmalzone)

langgezogene, weitgehend geschlossene Häuserabwicklung, im Wesentlichen 2. Hälfte 17.-frühes 20. Jh., überwiegend zwei- bzw. dreigeschossige Fachwerkbauten sowie ehem. Schulhaus (1830), ehem. kath. Pfarrhaus (1874) und kath. Pfarrkirche

(gegenüber) Heimbachtal 11

Wegekapelle, neugotischer Klinkerbau, 1900/01

Heimbachtal 32

Ehem. Volksschule, zweiflügeliger Walmdachbau, expressionistische Motive, 1930/31; straßenbildprägend

Heimbachtal 51

Ehem. Sommergästehaus der Heimburg, sog. Burgvilla, villenartiges Ensemble mit Landhauscharakter, nach 1907; straßenbildprägend

(an) Hinterbach 4

Spolie, frühbarockes Tonrelief, Mitte 17. Jh.

(bei) Rheinstraße 13

Wegekapelle, neugotischer Backsteinbau, um 1900

(an) Rheinstraße 17

Spolie, ehem. Schlussstein, bez. 1588

Rheinstraße 29

barockes Fachwerkdoppelhaus, tlw. verschiefert, Ende 17. Jh., Erweiterung wohl spätes 18./frühes 19. Jh.; barockes Wirtshausschild, bez. 1698; Felsenkeller; straßenbildprägend

Rheinstraße 48

Ehem. Gasthaus "Rheinischer Hof" (Gemeindehaus), zweiteiliger barocker Fachwerkbau, 1683 (?), Anbau bez. 1771; ortsbildprägend

Rheinstraße 50

barockes Fachwerkhaus, verputzt, wohl 18. Jh.

(gegenüber) Rheinstraße 63

Hochwassermarken, Gusseisen, bez. 1882, 1920, 1925-26

Rheinstraße 65

barockes Fachwerkhaus, tlw. massiv, verputzt, wohl 18. Jh.; Fachwerk-Kelterhaus 19. Jh.

(an) Rheinstraße 67

Haustür, barockes Gewände, Rokokotürblatt, 2. Hälfte 18. Jh.

Rheinstraße 70

spätbarockes Fachwerkhaus, 18. Jh.

Gemarkung

an der B9 südlich des Ortseingangs

preußischer Ganzmeilenstein, Obelisk mit seitlichen Ruhebänken und Prellsteinen, 1818

Burg Sooneck, südlich des Ortes an der Gemarkungsgrenze mit Trechtingshausen (oberhalb der B 9) (Denkmalzone)

Hangburg, im 11. Jh.(?) gegründet, 1282 zerstört, nach 1349 wieder aufgebaut, 1689 niedergebrannt; Hauptburg mit Bergfried und Palas im Wesentlichen wohl 14. Jh., Vorburg überwiegend vom Wiederaufbau 1843-64 durch Festungsbaumeister Karl Schnitzler, Koblenz, Kastellanhaus 1843-46, Anbau 1913; Terrassengärten, Serpentinweg auf Bastionsanlagen des 17. Jh., Ausbau des Talturms 1853-56

Ehem. Liebfrauenkapelle, nördlich des Ortes (An der Suskirche)

gotische Bruchsteingiebelwand; landschaftsbildprägend

Nieder-Hilbersheim

Ev. Kirche, Hauptstraße 49

nachgotischer Saalbau mit älteren Teilen, bez. 1614, 1745/46 erneuert; romanische Spolie wohl Ende 11. Jh.

**Kath. Kirche der Allerseligsten Jungfrau Maria,
Kapellenstraße 24**
Saalbau, 1862

Hauptstraße 45
Torbogenschlussstein, bez. 1785

Hauptstraße 53
Hofanlage, 19. Jh.; nachbarocker
Krüppelwalmdachbau, tlw. Fachwerk, bez.
1812, Toranlage bez. 1811

Kreisstraße 17
Vierseithof, 2. Hälfte 19. Jh.; stattlicher
Walmdachbau, vor 1877

Gemarkung

**Wasserbehälter, östlich des Ortes an der Straße
nach Engelstadt (K 17)**
kubischer Bossenquader-Typenbau, bez. 1905

Nieder-Olm

Ev. Gustav-Adolf-Kirche, Pariser Straße 77
Saalbau mit anspruchsvoller Fassade,
Rundbogenstil, 1861-65, Arch. Kreisbaumeister
Ignaz Opfermann; straßenbildprägend;
im Kirchgarten neoklassizistischer
Kriegergedächtnisstein 1914/18 von 1922

Kath. Pfarrkirche St. Georg, Pariser Straße 99
romanischer ehem. Chorturm, wohl frühes 12.
Jh., romanisierendes Glockengeschoß 1837;
gotische Chorkapelle, wohl um 1400;
repräsentativer spätbarocker Saalbau, bez.
1778 bzw. 1779, Arch. Baudirektor Jakob
Joseph Schneider; straßenbildprägend;
aufgelassener Kirchhof mit tlw. erhaltener
"Ringmauer", Kreuzigungsgruppe um 1760,
gotische Grabplatte, 15. Jh.(?), reliefiertes
Grabkreuz 1695, klassizistischer
Priestergrabstein um 1800, Grabmal H. Metz
(+1895)

(an) Alte Landstraße 9
Sandsteintafel mit Hauszeichen, bez. 1712

Alte Landstraße 10
barocker Hakenhof mit Garten, Mitte 18. Jh.;
Wohnhaus, Fachwerkbau, um
1900/10 verbrettert; stattliche barocke
Bruchsteinscheune, bez. 1756, Kelterhaus,
wohl spätes 18. Jh., unter Krüppelwalmdach
zusammengefasst; ortsbildprägend

Alte Landstraße 30
kath. Pfarrhaus; herrschaftlicher barocker
(Krüppel-)Walmdachbau, 18. Jh.; klassizistische
Torpfeiler; Portal: barocke Spolien,
Sprenggiebel um 1700

Am Woog
Wegekapelle; Kalksteinquaderbau, wohl 3.
Viertel 19. Jh.

Am Woog,, Jüdischer Friedhof (Denkmalzone)
zwischen 1855 und 1878 angelegtes
längsrechteckiges Areal; 27 Grabsteine 1879-
1934

(an) Backhausstraße 14
ehem. Grenzstein, bez. 1602

(bei) Backhausstraße 27
Wegekreuz mit weiß gefasstem Metallkorpus,
Unterbau bez. 1916; straßenbildprägend

Bussolengo-Platz 6
ehem. Woogmühle; breit proportionierter,
eingeschossiger Krüppelwalmdachbau, 1825

(bei) Domherrenstraße 2
Wegekreuz; reliefierter Kreuzstamm und Korpus
barock, 1785(?), auf klassizistischem Sockel

(bei) Ebersheimer Straße 9
Wasserbehälter; polychromer Klinkerbau,
Neurenaissance, bez. 1892; straßenbildprägend

Enggasse 15
sog. Schmiede Wettig, Parallelhof;
eingeschossiger Kalkbruchsteinbau, nach Mitte
19. Jh., mit Schmiede, am Kellerabgang bez.
1676; rückwärtig Hufschmiede mit Inventar, bez.
1878; skulptiertes Tympanonrelief des ehem.
Amtsgerichts, 1894; Säulen und Kapitell wohl
von einer villa rustica

Friedhofstraße, Friedhof
1806 angelegt; an der modernen Leichenhalle
„schwebende“ Bronzefigur des Auferstandenen,
1957, Bildhauer Heinz Müller-Olm;
Friedhofskreuz, monumentalisierende
Kreuzigungsgruppe, Bildhauer Heinz Müller-
Olm; versetztes Kriegerdenkmal 1870/71,
reliefierter Rotsandstein-Obelisk, bez. 1873;
Kriegerdenkmal 1914/18, monumentale
Skulpturengruppe, 1937, Bildhauer Heinz Müller-
Olm;
Grabmal Fam. Heinr. Eckes († 1969):
trauernder Todesengel, um 1900; Jean
Liebmann († 1921): Baumkreuz; Fam. Joh.
Deutschmann: spitzbogige Stele mit Relief,
1930er Jahre, Bildhauer Heinz Müller-Olm;
Fam. Heinr. Ruf 1 († 1932): Schauwand mit hl.
Barbara; Fam. Sebastian Joest († 1942):
Granitstele mit Relief der Grablegung Christi;
Fam. Joh. Darmstadt († 1959):
galvanoplastisches Relief

(an) Kleine Untergasse 29
barockes Reliefkruzifix, 18. Jh.

(bei) Kreuzstraße 10
Wegekreuz; reliefierter Tischsockel,
Kreuzstamm bez. 1771

(bei) Oppenheimer Straße 1
Wegekreuz; Rotsandsteinkreuz mit weiß
gefasstem Korpus, 2. Hälfte 19. Jh.

(an) Pariser Straße 41
Hausmadonna, Rotsandstein, bez. 1931,
Bildhauer Heinz Müller-Olm, Nieder-Olm

(bei) Pariser Straße 44

Vorgarteneinfriedung; aufwändiger schmiedeeisener Gitterzaun, um 1900; straßenbildprägend

Pariser Straße 83

klassizistisches Wohnhaus, 1831/32, Balkon auf hölzernen Stützen, um 1890/1900; Ökonomie; weitläufige Gartenanlage, Gartenbauarch. Heinrich Siesmayer, Bockenheim, mit Umfassungsmauer 19. Jh., pavillon um 1900

Pariser Straße 89

nachbarockes Breitgiebelhaus, Krüppelwalmdach, tlw. Fachwerk, wohl bald nach 1810, Holzschindelverkleidung um 1910; straßenbildprägend

Pariser Straße 101

ehem. Rathaus und ehem. Friedensgericht; klassizistischer Walmdachbau, 1827, Arch. wohl Landbaumeister Friedrich Schneider, Mainz

(an) Pariser Straße 108

reich profilierter Torbogen, bez. 1711

(an) Pariser Straße 113

Gedenktafel, Bronze, Profilbildnis W. Holzamer, 1930, Bildhauer Heinz Müller-Olm, Nieder-Olm

Pariser Straße 127

klassizistisches Wohnhaus, bez. 1817, verbrettertes Fachwerkobergeschoss wohl um 1900; im Hof spätklassizistischer Grabstein; großer Garten mit Schmiedeeisenzaun und tlw. Bruchsteinmauer

Pfarrgasse 3

ehem. kath. Pfarrhaus; großvolumiger spätbarocker Krüppelwalmdachbau, bez. 1765

Nierstein**Ev. Pfarrkirche, Tempelhof 2**

ehem. Martinskirche; im Kern romanischer Chorturm, 12. Jh., Glockengeschoss bez. 1563, Kuppelhelm, Ostportal und Vorhalle 1895/96; Umbau des barocken Schiffs (1782-1787) und Erweiterung 1895/96, Arch. Kirchenbaumeister Carl Schwartze, Darmstadt; Spolie, bez. 1370 (Bauinschrift); in der Turmhalle Grabmäler, 16. und 18. Jh.; Kirchhof mit im Kern mittelalterlicher Ummauerung mit romanischer Pforte, 12. Jh., und spätgotischem Schalenturm; klassifizierendes Kriegerdenkmal 1914/18, reliefierter Muschelkalkpfeiler, 1. Hälfte 1920er Jahre

Kath. Pfarrkirche St. Kilian, An der Bergkirche 32

romanischer Chorturm, wohl gegen 1200, spätbarockes Glockengeschoss und Langhaus, 1773/76; karolingischer(?) Türsturz; auf dem alten Kirchhof barockes Kruzifix mit qualitätvollem Korpus, bez. 1736; in der westlichen Begrenzungsmauer beschädigtes barockes Epitaph für Maria Mar(garetha ...) (...) in († 1710) mit Allianzwappen; Bruchstück eines Grabsteins für Maria Catharina Zimmermann († 1736); nordseitig anliegender kath. Friedhof: Kapellchen, offene Holzkonstruktion mit verziertem Freigespärre, bez. 1860, darin Missionskreuzigungsgruppe; Grabmal Fam. Vowinkel und Burger: um 1860/70; Ehel. Kornelius Strub († 1948): Stele mit vegetabler Bekrönung, um 1860/70; Fam. Balbach: mit Baumkreuz und neugotischer Einfassung, um 1870/80; Fam. Jacob Schmitt († 1870): Schauwand mit antikischer Ädikula, geschmiedete Einfriedung; Fam. Caspar Senfter I († 1901): Trauernde in neoklassizistischer Ädikula; Ehepaare Valentin Frank und Wilhelm Richard Scherer († 1901): von Vasen flankiertes Kruzifix; Fam. Reinhold Senfter; eingefriedete Anlage mit segnendem Christus nach B. Thorvaldsen, 1930er Jahre; Ehel. Weiß und Friesenecker: Christusfigur zwischen Stelen, um 1950 Kunststein; Magdalena Unrath geb. Zimmermann († 1950) und Maria Magdalena Schuchert geb. Unrath: Stele mit Relief des Kreuztragenden Christus

An der Bergkirche, Wingert (Denkmalzone)

Weinberglage "Glöck"; ausgedehnter, ins Mittelalter reichende Wingert mit Umfassungsmauern und Pforten, 18.-19. Jh., durchquert von der Karlmannsteige

(bei) An der Bergkirche 4

spätgotischer Bildstock, wohl 15./16. Jh.

An der Bergkirche 28

kath. Pfarrhaus; ehem. kath. Schwesternhaus; neubarocker Backsteinbau mit Mansardwalmdach, bez. 1906, Arch. Paul Meißner, Darmstadt; im Dachreiter Glock von 1645; ortsbilprägend mit der kath. Kilianskirche

(zu) Bildstockstraße 10

im Gemeindepark: Menhir; jungsteinzeitlicher Kalksteinblock; Kriegerdenkmal 1914/18 und 1939/45; kreisrunde Anlage über Freitreppe, Doppelarkade mit reliefierter Gewandfigur, nach 1950

Bildstockstraße 10

ehem. Weingut; herrschaftliche spätklassizistische Dreiflügelanlage, 1863, Arch. S. Schmitt, Nierstein; ausgedehnter Garten, jetzt Gemeindepark

Fronhof 1

im Kern wohl spätmittelalterliche Hofanlage; barockes Wohnhaus mit Krüppelwalmdach, 2. Hälfte 18. Jh. mit älteren Teilen, Ökonomie mit Krüppelwalmdach, 18. Jh. mit älteren Teilen, 18. Jh., tonnengewölbte Kelleranlage, tlw. um 1810/20(?); an der Remise Giebelwand gotischer Bautradition (Rest der St. Peterskapelle?); in der Gartenmauer Grenzstein der Mainzer Kartause, bez. 1709; platzbildprägend

Fronhof 5

ehem. Dorfschmiede; barocke Einfirstanlage, tlw. Zierfachwerk, 1. Hälfte 18. Jh.

Fronhof 7

ehem. kurpfälzisches Kelterhaus; im Kern barocke Dreiflügelanlage, herrschaftliches Hauptgebäude mit Wohnung, Kelterhaus und Pferdestall, Kellerabgang bez. 1722, im dreiteiligen tonnengewölbten Weinkeller Holzfässer mit geschnitzten bzw. gemalten Böden, 1920er Jahre; weitläufiger Garten, Gartenpavillon um 1900

Fronhof 9

Wein- und Sektkellerei, durch weitgehenden Umbau einer im Kern barocken Hofanlage in den 1880er Jahren entstanden; winkelförmige Anlage: langgestrecktes Wohnhaus über tonnengewölbtem Keller, Krüppelwalmdach, bez. 1725; zweiteiliges Kellereigebäude, tlw. Fachwerk, großvolumige Kelterhalle in Klinkerbauweise; weitläufige, in mindestens drei Abschnitten erstellte tonnengewölbte Kelleranlage, bez. 1898 und 1889; Prunkfässer, zwei bez. 1922, zwei von Bildhauer R. Hensel, Mainz

Fronhof 11

Hakenhof; barockes Wohnhaus, tlw. Fachwerk (verputzt), späteres 18. Jh. mit spätgotischem Schildgiebel, Ökonomie; straßenbildprägend

Fronhof 18

barockes Eckwohnhaus, tlw. Zierfachwerk, um 1700

Geismarer Hof 8 /10, 11/12/13

ehem. Geismarer Hof, um 1600; Nr. 8/10 Herrenhaus, im Kern wohl 17. Jh., im 19. Jh. tlw. verändert; Nr. 11/12/13 ehem. Scheune und Kelterhaus, Bruchsteinbau mit Schildgiebeln; übrige Nebengebäude: Klinkerbauten Ende 19./Anfang 20. Jh.

(an) Große Fischergasse 35

Spolie; ehem. Ofenfuß mit Blattmaske, wohl frühes 18. Jh.

Hinter Saal, Friedhof

1808 eröffnet; westlich des Friedhofs die ehem. ev. Trauerhalle (Hinter Saal 15); Grabmal Kornelius Strub († 1948): wiederverwendete Stele mit Volutenbekrönung; Joh. Georg Mittel I († 1862): Gusseisenkreuz, Grabeinfassung; Stephan Sandmann († 1863): Rotsandsteinstele, im kleeblattförmigen oberen Abschluss Cherubim; Anna Maria Schlamp († 1873): zinnenbekrönte gotisierende Stele; Fam. Jakob Zotzmann († 1911): neoklassizistische Urne, Grabeinfassung; Fam. Sander Sironabad, u. a. Adam Sander III († 1899): neoklassizistische Schauwand mit toskanischer Säulenadikula, Sandsteineinfassung; Eisenzaun zum Teil erhalten

Hinter Saal 15

ehem. ev. Trauerhalle; zeittypisch nüchterner Rechteckbau, quadratischer Turm mit Pyramidenhelm, Betonglasfenster, hufeisenförmig gruppierte Anräume, Anfang 1960er Jahre

Hinter Sundheim 6

Villa im Landhauscharakter mit Weingarten, gegen 1905, Arch. Christian Hofmeister, Nierstein; im hohen Sockelgeschoss ehem. Kelterhaus, Wohn- und Dachgeschoss mit vorgeblendeter Fachwerkfront mit übereinandergestellten Loggien, dreigeschossiger Treppenturm mit Spitzhelm; im Garten polygonaler Pavillon

Hinter Sundheim 12

stattlicher Bruchsteinbau, Neurenaissance, 1895, Arch. Jakob Philipp Hahn

Karolingerstraße 1

Weingut "Fritz Josef Schwibinger"; spätklassizistisches Wohnhaus und Nebengebäude, 1883, Arch. Geometer L. Schmitt; straßenbildprägende Baugruppe

Karolingerstraße 6

Hofanlage/Weinkellerei mit Gastronomie; barocker Krüppelwalmdachbau, tlw. Zierfachwerk, bez. 1715, Saalbau 1930er Jahre, Kellereigebäude im Heimatstil, um 1910, Arch. Christian Hofmeister, Nierstein, ausgedehnte Weinkelleranlage

Karolingerstraße 9

ehem. Weingut, Dreiflügelanlage; villenartiger klassizistischer Walmdachbau nach italienischen Vorbildern, um 1840, tonnengewölbte Kelleranlage, Kelterhaus 1933/34 umgebaut und erweitert, Gussrelief bez. 1934

Langgasse 3

"Mathildenhof", Dreiflügelanlage, 16.-19. Jh.; Nordflügel: spätbarocker, spätklassizistisch überformter Putzbau, tlw. Fachwerk, im Keller wiederverwendetes Portal, bez. 1574; anschließend spätklassizistischer Zweiflügelbau mit Belevedereturm, 1861, Arch. Karl Wetter, Mainz, Ökonomie; stattliches Arbeiterwohnhaus, 1865; englischer Landschaftsgarten, wohl ab ca. 1861, Franz Heinrich Siesmayer, Bockenheim bei Frankfurt/M., mit altem Baumbestand und Gartenpavillon

Langgasse 18

ehem. ev. Kleinkinderschule; Putzbau mit Jugendstilmotiven, bez. 1904, Arch. Christian Hofmeister, Nierstein, Ausstattung

Langgasse 24

Hofanlage; spätklassizistischer Bruchsteinbau, 1879, Kelterhaus bez. 1912 und Querscheune um 1910, Backsteinbauten, gusseiserne Schwengelpumpe

Langgasse 28

barockes Wohnhaus, tlw. Zierfachwerk, wohl frühes 18. Jh., Ökonomie, Backsteinbau um 1900, stattliche Hoftoranlage; straßenbildprägend

Langgasse 35

Haxthäuser Hof; neunachsiger barocker Mansardwalmdachbau, Hoftorbogen bez. 1726, Ausstattung, zweischiffige Kelleranlage; platzbildprägend

Mainzer Straße 6

stattliches späthistoristisches Wohnhaus, bez. 1900, Arch. G. Ohlenschläger, Frankfurt/M., Ausstattung, Flaschenkeller, Fasskeller; aufwändig gestaltete Ökonomie, 1899/1900, Arch. Carl Rumpf, Darmstadt

Mainzer Straße 40

ehem. "Weingut Ziegler", Winkelhof, 18.-19. Jh.; im Kern barockes Wohn- und Kelterhaus, zumindest tlw. Aufstockung 1863; rückwärtig Kelterhaus mit Weinkeller und Stall, 1885; Hoftor spätes 19. Jh., Garten

Mainzer Straße 48

Weingut in barockisierend-klassifizierenden Formen; anspruchsvolle Walmdachvilla, 1924/25, Arch. Karl Latteyer, Ludwigshafen, Ausstattung; parkartiger Garten; hakenförmige Ökonomie, 1921, Arch. Regierungsbaumeister Paul Illert, Nierstein; fünfsachsige Remise und Pferdestall, bez. 1924

Mainzer Straße 62

Eckwohnhaus; stattlicher Neurenaissancebau, bez. 1893, Arch. Christian Hofmeister, Nierstein

Marktplatz 1

Altes Rathaus; spätklassizistischer Walmdachbau, 1838 mit älteren Teilen, Torbogen vom Vorgänger bez. 1783; platzbildprägend

Marktplatz 3

ehem. Adelshof; Renaissancebau, tlw. Fachwerk, bez. 1593, im 18. Jh. barock überformt; barocker Hoftorbogen, bez. 1760; großvolumige Mansardwalmdachscheune (heute zu Karolingerstraße 2 gehörig)

Marktplatz 5

ehem. Adelshof; stattlicher Walmdachbau, angeblich 1664 (im Kern wohl 16./17. Jh.), im 18./19. Jh. klassizistisch überformt, Ausstattung

(an) Marktplatz 6

barocke Spolie; ehem. Schlussstein, bez. 1752

Marktplatz 9

Putzbau, tw. Fachwerk, im Kern 18. Jh. mit älteren Teilen; platzbildprägend

(bei) Marktplatz 9

Kriegerdenkmal 1870/71; aufgesockelter reliefierter Obelisk mit Bronzeadler, wohl vor 1880

Marktplatz 1-9 (ungerade Nrn.), 2-12 (gerade Nrn.), Karolingerstraße 1, 2, Langgasse 35, Saalpförtchen 2, Tempelhof 1, 3 (Denkmalzone)

geschlossene Bebauung des 16.-späteren 19. Jh. um den Marktplatz mit einem wesentlichen Teil des Gründungskerns Niersteins mit bedeutenden öffentlichen Gebäuden (Amtshaus, ev. Pfarrhaus, Altes Rathaus, Posthalterei, Herberge) und ehem. Adelshöfen

Oberdorfstraße 2

Metternichhof; wohnturmartiger Kernbau, 2. Hälfte 15. Jh., Erweiterungsbau mit Fachwerkobergeschoss und Treppenturm, vor 1549d, eingeschossiger Anbau, 2. Hälfte 19. Jh.(?)

(an) Oberdorfstraße 5 / 7

Spolie; Werkstein, bez. 1600

(unter(halb)) Oberdorfstraße 6

spätmittelalterlich-frühneuzeitliche Keller, mehrteilige tonnengewölbte Bruchsteinanlage

Oberdorfstraße 9

spätbarocker Mansarddachbau, tlw. Fachwerk (verputzt), 3. Viertel 18. Jh., Hoftorbogen bez. 1773

Oberdorfstraße 17, Fronhof 22

Eck-Doppelwohnhaus; barocker Krüppelwalmdachbau, tlw. Fachwerk (verputzt), wohl 1. Hälfte 18. Jh.

Oberdorfstraße 25

Wohnhaus, spätes 16./frühes 17. Jh., im 19. Jh. überformt, Kelterhaus und Querscheune um 1900/22

(an) Oberdorfstraße 27

Werkstein, bez. 1538

Oberdorfstraße 28

ehem. "Franz Josef Sandersches Weingut"; spätgründerzeitlicher Klinkerbau, bez. 1895, Arch. H. Windisch, Dexheim, Ausstattung; Ökonomie mit Kelterhaus und Stallung, 1923, Arch. J. Staab, Worms, mit Renaissance-Spolie, Hermenpilaster, spätes 16. Jh.

Oberdorfstraße 32

Dreiseithof, 18.-19. Jh.; tonnengewölbt teilunterkellertes Wohnhaus, tlw. Fachwerk (verputzt), Kellerbogen bez. 1760; Stallgebäude bez. 1828, Fenster mit wiederverwendeten spätgotisch profilierten Gewänden, Kelterhaus, großvolumige Querscheune und Schweineställe, spätes 19. Jh.

Oberdorfstraße 34

Hofanlage, 17.-20. Jh.; Wohnhaus mit integriertem Kelterhaus, großvolumiger Putzbau, um 1850 mit älterem Kern (16./17. Jh.?), Probierstube mit aufwändiger Neurenaissance-Ausstattung um 1880/90, zweischiffiger tonnengewölbter Stützenkeller, Weinfass mit geschnitztem Boden, bez. 1933; Scheune mit Remise, barocker Mansarddachbau, Umbau 1911; terrassierten Garten, Hauswingert, Stützmauer 17./18. Jh., Pavillon

(an) Oberdorfstraße 70

Spolie; profilierter ehem. Sturz eines Renaissanceportals mit Handwerkerzeichen eines Steinmetzen, um 1600

**Oberdorfstraße 40-54 (gerade Nrn.),
Fäulingstraße 2-8 (gerade Nrn.), Häfnergasse 2-10 (gerade Nrn.), sog. Schlossgut (Denkmalzone)**

ehem. Adelshof, seit dem 16. Jh. gewachsene bauliche Gesamtanlage, Bestand im Wesentlichen 18./19. Jh.; Nr. 50 repräsentatives barockes Torhaus mit Mansarddach, wohl 1. Hälfte 18. Jh.; barocke Spolien: reicher Wappenstein (von Rollingen), 1730er Jahre, 2 Reliefsteine; 2 Bruchsteinscheunen mit wohl spätgotischen Schildgiebeln; eingeschossige ehem. Häuslerwohnungen(?), seit frühem 19. Jh. ersetzt bzw. überformt; Teile der Umfassungsmauer, wohl 17./18. Jh.

Pestalozziplatz 1, Ernst-Ludwig-Straße 20

ehem. Elektrizitätswerk; neugotische Baugruppe, 1900

Pestalozziplatz 5

Schule; spätgründerzeitliche Zweiflügelanlage, bichrome Klinkerbauten, Neurenaissance, 1893, Arch. Heinrich Löffelholz, (Mainz-)Kastel

Rheinallee 55

anspruchsvolle Winzervilla, Mischformen Spätgotik/Renaissance mit Jugendstileinflüssen, bez. 1900, Arch. Peter Gustav Rühl, Mainz

Rheinallee 57

Weingut, spätklassizistische ehem. Vorseitanlage, 1841/42, Arch. Mayr, Oppenheim; siebenachsiger Kalkbruchsteinbau, Wintergarten von 1901, Stallungen und Remise mit Wohngeschoss von 1868, parkartiger Garten mit Umfassungsmauer; Kelleranlage, 1901, Arch. Peter Gustav Rühl, Mainz

Rheinallee 60

spätgründerzeitliche Winzervilla; herrschaftlicher Putzbau, Mischformen Neugotik/Neurenaissance, 1895, Arch. Franz von Hoven, Frankfurt/M., Ausstattung, Garten

Rheinallee 62

Weinkellerei Louis Guntrum; qualitativ hochwertige Bautengruppe in barockisierendem Heimatstil, bez. 1924-1925, Arch. Reinhold Weisse, Mainz, ausgedehnte Kelleranlage: 4 korbtonnengewölbte Gär- und Lagerkeller und doppelstöckige, zweischiffige Flaschenkeller, zahlreiche Eichenfässer, tlw. mit reich geschnitzten Böden; eineinhalbgeschossiges Wirtschaftsgebäude, tlw. Zierfachwerk, 1895, Arch. Franz von Hoven, Frankfurt/M., Stallanbau 1898

(an) Rheinstraße 5

ehem. Grenzstein mit Wappen der Freiherren von Frankenstein, bez. 1742

Rheinstraße 8

Dreiseithof; barocker Walmdachbau, tlw. Fachwerk, wohl um 1700, rückwärtig Bruchsteinscheune 19. Jh.; straßenbildprägend

Rheinstraße 10

Vierseithof; eingeschossiges Wohnhaus, bez. 1814, zweigeschossiger Trakt mit Torfahrt, bez. 1814, Querscheune, Remise, Stallgebäude mit Mansarddach

Rheinstraße 15

ehem. Herdingsches Schloss, herrschaftliche Anlage mit Gartenareal, 1836-39, Arch. Mutisch-Lechner; dreizehnachsiger spätklassizistischer Walmdachbau nach italienischen Vorbildern, mit integrierter Schlosskapelle mit nazarenischer Ausmalung, bez. 1842, von Jakob Götzenberger und Georg Forster; dreischiffiger pfeilergestützter Keller, bez. 1836; straßenbildprägend

Rheinstraße 22

ehem. „Rheingässer Mühle“; barockes Wohnhaus, tlw. Fachwerk, bez. 1739

Rheinstraße 28

Vierseithof, Mitte 19. Jh.; Wohnhaus mit älteren Teilen, Scheune, ausgedehnte Weinkeller, Kelterschuppen, Remise, zweiteilige Toranlage; straßenbildprägend

Rheinstraße 36

ehem. luth. Sophienkirche mit Schulhaus; barocker Walmdachbau, 1728/29, tonnengewölbter Weinkeller von 1893, Aufstockung zum Wohnhaus (1930er Jahre?); ehem. luth. Schulhaus, 18. Jh.

(an) Rheinstraße 38

spätbarocker Torbogen, bez. 1765

Saalförtchen 2

ehem. kurpfälzische Kollektur; Walmdachbau, im Kern 16./17. Jh., im 18. Jh. überformt; Scheune mit spätgotischem Schildgiebel; platzbildprägend

Schmiedgasse 9 / 11

Ökonomie und Garten des Weinguts Geschwister Schuch, 1907; Kelterhalle: repräsentativer Krüppelwalmdachbau, Ausstattung im Jugendstil; Kelleranlage: fünfschiffige Betonkonstruktion auf 16 Pfeilern; Garten mit eiserner Pergola, künstlichem Hügel über Eiskeller, Grottenarchitektur

(bei) Sironastraße 8

"Sironabad", fünf miteinander, tlw. über Treppen und Fenster kommunizierende tonnengewölbte Räume mit Sandsteinplattenböden auf mehreren Ebenen, 1. Jh. n. Chr.; Quellfassung mit antikisierendem Brunnenstock, umgeben von drei kleinen Wasserbecken; römischer Votivaltar, bez. 1802 (Wiederaufstellung)

(zu) Sironastraße 10

Wintergarten; Eckpfeiler und Brüstungszone aus Sandstein, im Übrigen filigrane Gusseisenkonstruktion unter Pultdach, Neurenaissance, 1867

Tempelhof 1

ev. Pfarrhof; Pfarrhaus: barocker Krüppelwalmdachbau, tlw. Fachwerk, wohl um 1700, im Kern evtl. spätmittelalterlich, zwei tonnengewölbte Keller, Ökonomie mit Walmdach, wohl noch 18. Jh., Waschküche 19. Jh.; Einfriedungsmauer, Pfarrgarten und Wingert

Tempelhof 3

spätbarocker Krüppelwalmdachbau, tlw. Fachwerk (verputzt), bez. 1776; tonnengewölbter Keller mit wohl spätmittelalterlich-frühneuzeitlichen Stichgängen

Uttrichstraße 2

Fachwerkhaus (verputzt), im Kern wohl 17. Jh., Umbau(?) bez. 1722; straßenbildprägend

Wilhelmstraße 2 / 4

ehem. Weingut Gustav Adolf Schmitt, Dreiflügelanlage in barockisierenden Formen, 1920er Jahre; zehnnachsiger barockisierender Hauptbau mit Mansardwalmdach, 1922, Arch. Freundlich, Biebrich; großvolumige Kelterhalle, 1924, Arch. Karl Kähler, Wiesbaden; Betriebsgebäude mit Walmdach und Rundturm, tlw. vor 1922; aufwändig gestalteter Laufbrunnen; weitläufige Kelleranlage; straßenbildprägend

Wilhelmstraße 15

villenartiges späthistoristisches Wohnhaus, 1899, Arch. G. Ohlenschläger, Frankfurt/M.; straßenbildprägend

Wörrstädter Straße 16, Am langen Rech 12

späthistoristische Villa; kubischer Kalkbruchsteinbau mit Rundturm, 1882, Arch. Carl Schwartze, Oppenheim

Wörrstädter Straße 18 / 20

Winzeranwesen; Nr. 20: spätklassizistische Villa, kubischer Walmdachbau, 1881, Arch. Engel, Oppenheim; Nr. 18: Kelterhaus mit Krüppelwalmdach, 1907, Arch. Jakob Philipp Hahn, Kelleranlage; In der Straßenfassade römischer Grabstein

Wörrstädter Straße 19

Villa; repräsentativer Krüppelwalmdachbau, Neurenaissance, bez. 1900, Arch. Ludwig Becker, Mainz

Gemarkung**Warturm, nordwestlich des Ortes in den Weinbergen (An der Warte)**

Niersteiner Warte; spätgotischer Rundturm, wohl 14./15. Jh., Veränderungen 1839 und 1914

Wegekreuz, südöstlich der Niersteiner Warte (An der Warte)

Rotsandstein, wohl spätmittelalterlich (15./16. Jh.?)

Nierstein - Schwabsburg**Burgruine Schwabsburg**

Bergfried der wohl im frühen 13. Jh. gegründeten, 1620 zerstörten Reichsburg; quadratischer, mit Buckelquadern aus Muschelkalk verblendeter Bau; ortsbildprägend

Ev. Kirche, Hauptstraße 72

neugotische zweischiffige Hallenkirche, Kalksteingauder, 1892-94, Ausstattung; ortsbildprägend; zwei barocke Grabsteine; Kriegerdenkmal 1870/71, reliefierter Obelisk, 1875

Backhausstraße, Friedhof

wohl im frühen 19. Jh. angelegt; Kriegerdenkmal 1914/18, sterbender Soldat; Grabmal Ehel. Cornelius Klaus († 1894): gotisierende Stele mit Christuskopf Ehel. Joh. Jung 5. († 1897): Pilasteradikula mit Urnenaufsatz; Ehel. Johann Glock III († 1897): säulchengegliederte Stele; Ehel. Adolf Pelz († 1925): gebrochene Säule mit Draperie; Fam. Friedr. Luff († 1911): Säulenstümpfe mit Lorbeerkranz; Ehel. Adam Borngässer I († 1889) und Katharina Borngässer († 1889) mit drei als Säuglingen verstorbenen Kindern: zwei schlanke Stelen mit Dreiecksverdachung; Philipp Peter Wick († 1889): Figur einer Trauernden gestützt auf Säulenstumpf; Christina Strub geb. Strub († 1889): gebrochene Säule mit Blütenkranz; Sophie Frank geb. Binzel († 1884): Stele mit reliefiertem Engelskopf; Andreas Frank I († 1890): Stele mit reliefiertem Engelskopf

Backhausstraße 17

ehem. Zehnthof der Mainzer Kartause; Krüppelwalmdachbau, Kalkbruchstein, 1630(?), im Kern evtl. 16. Jh.; Querscheune, Klinkerbau, um 1900; Spolie um 1700

Froschmühlweg 6

ehem. Froschmühle, Dreiflügelanlage; eingeschossiges spätbarockes Wohn- und Mühlengebäude mit Mansarddach mit Krüppelwalmen, bez. 1770, Nebengebäude 19. Jh.

Hauptstraße 33

barockes Wohnhaus, tlw. Zierfachwerk, bez. 1707, zweiteilige Toranlage, bez. 1707

Hauptstraße 54

Vierseithof; spätbarocker Krüppelwalmdachbau, tlw. Fachwerk (verputzt), bez. 1821 (wohl Umbau), ehem. Kellerabgang bez. 1725, Ausstattung; zweiteilige Toranlage bez. 1749; rückwärtig Doppelscheune, Kelterhaus; straßenbildprägend

Hauptstraße 57

ehem. Backhaus; quadratischer Putzbau mit sechseckigem Steinhelm, 17./18. Jh.

(zu) Kirchstraße 1

Ökonomiegebäude mit dreischiffigem kreuzgratgewölbtem ehem. Stall über acht schlanken Sandsteinsäulen und Kelterhaus bzw. Remise, Bruchsteinbau, um 1850/60

(bei) Raiffeisenring 4

neun ehem., z. T. recht aufwendige, stelenförmige Grenzsteine, 16.-17. Jh.

Oberdiebach

Ev. Pfarrkirche, Kirchgasse 10

dreischiffige gotische Halle, Anfang 14. Jh., Umbau 1474/81, Turm im Untergeschoss romanisch; spätmittelalterliche, im Grundriss viereckige Kirchhofbefestigung auf dreieinhalb Seiten erhalten, Bruchstein; auf der nordwestlichen Ecke der Unterbau eines wuchtigen Rundturms mit Bogenfries, auf der südöstlichen einige Konsolsteine; Kriegerdenkmal 1914/19: Stele mit Adlerfigur und Namensliste der Gefallenen; davor Lorbeerkranz und Stahlhelm. 1920er Jahre; Grabmal Philippa Justina (um 1830): klassizistische Stele mit akroterbesetztem Segmentgiebel und Relief des Todesengels

Ortsbefestigung

ehemals tor- und turmbewehrte spätmittelalterliche Ringmauer einschl. der Kirchhofbefestigung, wohl um Mitte 14. Jh.; erhalten ein Großteil der Kirchhofmauer, Teilstücke am östlichen Ortsrand sowie sog. Hutturm (bei Rheingoldstraße 142)

Am Kräuterberg 10

im Kern spätgotisches Fachwerkhhaus, 1369, barocker Umbau mit Mansarddach

Fürstenbergstraße 9

ehem. Weinkellerei Winzerverein Oberdiebach, Walmdachbau mit Schauffassade, 1924/25

Im Wiesenviertel 1

spätbarocke Einfirstanlage, wohl 2. Hälfte 18. Jh.; ortsbildprägend

Im Wiesenviertel 2 /6

spätbarockes Fachwerkdoppelhaus, Mansarddach, Mitte 18. Jh.

Im Wiesenviertel 3

dreigeschossiges barockes Wohnhaus, Zierfachwerk, bez. 1672

Im Wiesenviertel 4 /5

dreigeschossiges spätbarockes Fachwerkdoppelhaus, Mansarddach, späteres 18. Jh.

Kirchstraße 1

barockes Fachwerkhhaus, 18. Jh.; straßenbildprägend

Rheingoldstraße 101

Sog. Aulersmühle, mehrflügeliges spätbarockes Fachwerkensemble, Mitte 18. Jh.; Wohnhaus bez. 1758

(bei) Rheingoldstraße 110

Ziehbrunnen, wohl 18./frühes 19. Jh.

(an) Rheingoldstraße 113 A

skulptierte gotische Konsole, 14. Jh.; barocker Türschlusstein, bez. 1719

(an) Rheingoldstraße 128

Kellerbogen, gotisches Gewände, 15./16. Jh.

Rheingoldstraße 134

Ehem. ev. Pfarrhaus, spätbarocker Krüppelwalmdachbau, bez. 1773

Rheingoldstraße 138

Sog. Haus Schnee, Hofanlage, 17.-19. Jh.; Renaissance-Fachwerkbau, verputzt, 1602

Rheingoldstraße 145

Kelterhaus, Fachwerkbau, tlw. massiv, spätes 18./frühes 19. Jh.

Rosenstraße 10

spätgotischer Fachwerkbau, verputzt, wohl 15. Jh.

Gemarkung

Römerstraße, im Westen der Gemarkung (Der Eierberg)

provinzial-römischer Schieferfels-Hohlweg

Oberdiebach - Rheindiebach

Ortsbefestigung

einzigster Überrest der wohl im 14. Jh. errichteten Mauer: runder Eckturm mit Zinnenkranz zwischen Mainzer Straße und B 9

Gemarkung

Burggrüne Fürstenberg (Denkmalzone)

Hangburg, zwischen 1217 und 1219 gegründet, 1689 zerstört, Restaurierung ab Ende der 1990er Jahre; bedeutende Überreste des 13.-15. Jh. der landschaftsbildprägenden, einzigen nicht wiederaufgebauten Burgruine am linken Ufer des oberen Mittelrheins: Bergfried, Schildmauer mit Flankenturm, Teile der Umfassungsmauer, Halsgraben mit Brücke; zugehörig: Burgbering, Steilhänge des Schlossberges bis an dessen Fuß unter Ausschluss der dortigen Bebauung

Grenzstein, westlich des Ortskerns in einer Weinbergsmauer (Schloss Fürstenberg / Am Eselspfad)

Güterstein, Sandstein, 16./17. Jh.

Jüdischer Friedhof,, nordwestlich des Ortes im Wald oberhalb des Winzbaches (Am Alten Kloster) (Denkmalzone)

1890-1935; drei Grabstelen, um 1930

Petersackerhof, Petersackerhof 4 -10,, in der Südostecke der Gemarkung am Hang über dem Rhein (Denkmalzone)

ehem. Wirtschaftshof des Zisterzienserklosters Altenberg mit frühgotischer Hofkapelle (wohl Mitte 13. Jh.), spätklassizistischem Wohnhaus (Nr. 10, 1840), gotisierender Wegekapelle (1895), ehem. Stallscheune (Nr. 8) und Brunnenhaus (1914), Fachwerkhaus (Nr. 4, 1826), Nr. 6 mit Fachwerkscheune von 1850

Oberheimbach

Kath. Hl. Kreuzkapelle, Hauptstraße o. Nr.
im Kern mittelalterlicher Saalbau, 1886

Kath. Pfarrkirche St. Margaretha, Hauptstraße 41
im Kern frühgotische Basilika; barocker Dachreiter und Westturm, bez. 1766; Michaelskapelle 17. Jh.; platz- und ortsbildprägend

Gambachstraße 8

barockes Fachwerkhaus, verputzt, wohl frühes 18. Jh.

Hauptstraße 18

ehem. Lamberger Hof, frühbarocker Fachwerkbau, tlw. massiv, verputzt, Treppenturm bez. 1677

Hauptstraße 43

Gemeindehaus, Heimatstil-Doppelpfeilerhaus, 1920er Jahre; platzbildprägend

Hauptstraße 57

im Kern spätgotisches Fachwerkhaus, verputzt, um 1411; Nebengebäude bez. 1708

Hauptstraße 74

Fachwerkhaus, wohl um 1700 (bez. 1636)

(an) Hauptstraße 85

Haustür-Sturzriegel, bez. 1684

Hauptstraße 132

ehem. Kreuzmühle, auch "Kornmühle", barocker Mansarddachbau, tlw. Fachwerk, bez. 1754

Hauptstraße/ Ecke Kirchstraße

Kriegerdenkmal 1914/18, Obelisk, hl. Georg, 1920er Jahre

Hintergasse 10

barockes Fachwerkhaus, um 1700

Hintergasse 11

barockes Fachwerk-Wohnstallhaus, 17./frühes 18. Jh.

Kirchstraße 3

Ehem. kath. Pfarrhof, Hakenhof, 17.-19. Jh.; barocker Krüppelwalmdachbau, Fachwerk, bez. 1680 und 1786 (erneuert); Scheune wohl 18. Jh., ehem. Waschküche: Walmdachbau, späteres 19. Jh.

Kirchstraße 9

Gasthaus 'Im Krug zum grünen Kranze', späthistoristischer Fachwerkbau, tlw. massiv, 1898 mit älteren Teilen

Kirchstraße 21

Wartturm der ehem. Ortsbefestigung, spätmittelalterlicher Bruchsteinturm; modern überbaut

Gemarkung

Jüdischer Friedhof,, südwestlich des Ortes (In der Geisenheck / Am Heiligkreuz) (Denkmalzone)

wohl im 18. Jh. angelegt, bauzeitliches Friedhofstor und Teil der Einfriedung erhalten; über 60 Grabsteine, drei 18. Jh., die übrigen 19. Jh. bis II. Weltkrieg

Ober-Hilbersheim

Ev. Pfarrkirche, Obergasse 3

im Kern romanischer Turm, gotisch verändert; neugotischer Bruchsteinsaal, bez. 1884, Arch. Heinrich Schmidt, München; Kirchhof mit gründerzeitlicher Umfassungsmauer und spätgotischer Pforte

Kath. Pfarrkirche St. Joseph, Hauptstraße 3

neugotischer Bruchsteinsaal, bez. 1833, Arch. Joseph H. A. Lucas, Mainz

Friedhofsweg, Friedhof

1840 angelegt, Umfassungsmauer noch in Teilen vorhanden, ebenso das ursprüngliche Friedhofstor mit klassizistischen Sandsteinpfosten und Eisengitter; ausgedehnte Westerweiterung; dort Kriegerdenkmal 1870/71, Granitstele in einfachen Jugendstilformen, 1911; bei der Leichenhalle neu zusammengestellte Grabsteine: Jakob Linck († 1878): pfeilerförmig mit Urnenbekrönung; Johanna Maria Winternheimer († 1861): ähnlicher Typ; Jakob Stumph († 1862): wuchtiger Säulenstumpf mit Draperie und Efeukranz; Elisabeth Wolf († 1860): übergiebelte Stele mit Urne; Jakob Schwarz IV († 1898): gedrungener Obelisk mit aufwendigen Reliefs

(an) Hauptstraße 21

Haustür, um 1820

(an) Hauptstraße 23

Oberlichtportal, spätbarock, bez. 1790

Jahnstraße

Wasserbehälter, Jugendstil-Typenbau, bez. 1906

Kegelbahnstraße 13

Rathaus, Fachwerkbau, tlw. massiv, in barockisierendem Heimatstil, 1936-39, Arch. Philipp Starck, Ober-Ingelheim; straßenbildprägend

(an) Kirchgasse 10

Hoftorbogen, barock, bez. 1745

Obergasse 11 /13

dreiflügelige Doppelhofanlage, 18.-19. Jh.; im Kern wohl barocke Fachwerkbauten, tlw. massiv, 18. Jh., Wirtschaftsgebäude bez. 1823 bzw. 1879, Brunnentrog um 1880

Wassergasse 13

dreiflügelige Hofanlage, 16.-19. Jh.; Fachwerkhau, tlw. massiv, im Kern um 1600, Wirtschaftsgebäude 19. Jh.; ortsbildprägend

Ober-Olm

Kath. Pfarrkirche St. Martin, Schulstraße 1 /3

romanischer Chorflankenturm, Glockengeschoss und Helm 15. Jh.; neugotisches Langhaus mit Teilen des barocken Vorgängers, 1879-81, Arch. Dombaumeister Petrus J. H. Cuypers und Joseph H. A. Lucas, Mainz, Erweiterung 1899, Arch. Ludwig Becker, Mainz; Ausstattung; am Chor Kriegergedächtniskapelle 1914/18, 1919, Arch. L. Becker und Anton Falkowski, Mainz; sog. Napoelonstein, bez. 1842; gründerzeitliches Kriegerdenkmal 1870/71, reliefierter Sandstein-Obelisk, 1886, Bildhauer Jung & Kaiser, Alzey; in der Kirchgartenmauer Spolie: Wappenstein, 17. Jh.(?); Grabmal Fam. Franz Müller I (+ 1878); trauernder Galvano-Engel

Kath. St. Valentinus-Kapelle, Kapellenstraße 12

im Kern spätgotischer Saalbau, 15. Jh., barocke Überformung bez. 1727; Ausstattung; ortsbildprägend

(bei) Grabenstraße 40

Wegekapelle; neugotisches Heiligenhäuschen, bez. 1905

Kapellenstraße 3

nachbarocker Dreiseithof; Krüppelwalmdachbau, tlw. Fachwerk (verputzt), spätes 18./frühes 19. Jh., Hoftoranlage 1. Hälfte 19. Jh., stattliche Ökonomie, späteres 19. Jh.

(gegenüber) Kirchgasse 9

Kriegerdenkmal 1939/45, fünf expressive szenische Reliefs, Kunststein 1956, Bildhauer Heinz Müller-Olm, unter Mitwirkung von Heinrich Ruf

Kirchgasse 7, 9, Pfarrgasse 3, Schulstraße 1/3 und 2 (Denkmalzone)

historisches Platzbild mit öffentlich-konfessioneller Baugruppe; neugotische kath. Pfarrkirche mit ältestem Friedhofsteil, spätgründerzeitliches Schulhaus, bez. 1887, in das erneuerte Rathaus integrierte Teile des barocken Schul- und Gemeindehauses mit Krüppelwalm, 1722d, spätklassizistisches kath. Pfarrhaus, 1841/42 und Pfarrscheune, Mitte 19. Jh., Friedhofs- bzw. Pfarrgartenmauer, Kriegerdenkmal 1939/45

(an) Krainergasse 1

römisches Weihesteinfragment, Gelbsandstein

Gemarkung

An der Wiesenmühle 23 , 25, 27, 27 A., im Süden der Gemarkung in einer Biegung der Selz (Denkmalzone)

Nr. 25: barocke Scheune mit Krüppelwalmdach, Nr. 23: stattliches spätklassizistisches Wohnhaus, um 1860; turmartiges Mühlen- und Lagergebäude, 1896 bzw. 1929; fünfteilige Zeile mit eingeschossigen ehem. "Gesindewohnungen", im Wesentlichen 19. Jh.; ruinöse Nebengebäude, 18./19. Jh.; eingetiefter tonnengewölbter Keller, bez. 1733

Bildstock, im Süden des Ortes (Am Mühl und Hartwiesenweg)

kleiner Satteldachbau, bez. 1906, im Kern wohl älter

im Norden der Gemarkung (Am Wald 6)

ehem. Kurfürstliches Jagdhaus; spätbarocker Walmdachbau, bez. 1764, zweiteilige Toranlage

Jüdischer Friedhof,, nördlich des Ortes (Obig der Leimenkaute/ Aicherweg) (Denkmalzone)

1883 angelegtes kleines Rechteckareal; 20 Grabmäler bis 1932

Wegekreuz, südlich des Ortes (Domersala/ Im Lisse)

Sanksteinkreuz mit Metallkorpus, wohl 19. Jh.

Ockenheim

Kath. Pfarrkirche St. Peter und Paul, Bahnhofstraße 41

repräsentativer spätbarocker Saalbau, bez. 1774, Arch. Johannes Hotter, Groß-Ostheim

Bahnhofstraße 29

ehem. Synagoge, orientalisierender Klinkerbau, 4. Viertel 19. Jh.

Gaulsheimer Straße

Wegekreuz, spätbarock, bez. 1788 und 1872 (renov.)

Gaulsheimer Straße, Friedhof

in der modernen Friedhofshalle barocke Kreuzigungsgruppe, 1750(?), ursprünglich unter der über dreihundertjährigen Kastanie auf dem Friedhof; Gruppe barocker Grabkeuze zwischen 1620 und 1720, zum Teil aus dem Pestjahr 1666 („Pestkreuze,“); darunter für Nicolaus Algesheimer († 1629) und Nicolaus Reitz († 1729); Grabmal Valentin Joseph Klingler († 1902): Engelsfigur mit Baumstumpf auf Felssockel

Hindenburgplatz

Kriegerdenkmal 1914/18, Skulpturengruppe, bez. 1935, 1954 erweitert

Hindenburgplatz/Ecke Bahnhofstraße

Kriegerdenkmal 1866 bzw. 1870/71, reliefierter Obelisk, bez. 1904

Mainzer Straße

Michaelskapellchen, Treppengiebelbau, 1927

(bei) Mainzer Straße 5

Wendelinuskapellchen, Putzbau, 1924, Arch. Hans Baptist Becker, Darmstadt

Mainzer Straße 47

barockes Fachwerkhaus, tlw. massiv, bez. 1753, im Kern evtl. älter; straßenbildprägnant

(bei) Mainzer Straße 65

Sog. Reckertskreuz, barocke Kreuzigungsgruppe, bez. 1751 und 1869 (renov.)

Mainzer Straße 67

Ehem. Schulhaus, zweiflügeliger Kalkbruchsteinbau, bez. 1905, Arch. Heinrich Gaul, Mainz

Gemarkung

Herz-Jesu-Denkmal, nördlich der Wallfahrtskapelle

barockisierende Sandsteinskulptur, 1929

Kloster Jakobsberg,, südöstlich des Dorfes auf dem Jakobsberg (Denkmalzone)

regional bedeutende Wallfahrtsstätte; Bruchstein-Baugruppe im Rundbogenstil: Vierzehn-Nothelfer-Wallfahrtskapelle, 1857-62, Arch. Ignaz Opfermann, Mainz, und eineinhalbgeschossiges Priesterhaus, 1864; Stationsweg mit Gusseisenreliefs, 1914; sog. Schwursäule, bez. 1912; barockisierende Pietà, vor 1914

Kreuzigungsgruppe, in den Weinbergen am Hang des Jakobsberges (Steinkauterweg / Katzenloch)

sog. Ginkelskreuz, spätbarock, 1756

Wegekapelle, Kiesel

Antoniuskapellchen, kleiner Bruchsteinbau, Backsteinfassade, um 1900

Wegekapelle, Im Leger

Marienskapellchen, gotisierender Klinkerbau, bez. 1898

Oppenheim

Altstadt und Kelleranlagen (Denkmalzone)

Bereich der mittelalterlichen Kernstadt mit Stadtbefestigung mit spätmittelalterlich-frühneuzeitlichem Straßen- und Wegenetz, mit im Kern staufischer Burgruine Landskron, gotischer Katharinenkirche, hochgotischer kath. Pfarrkirche, Adelshöfen des 16.-18. Jh., zahlreichen repräsentativen öffentlichen Bauten, barocken Fachwerkhäusern, Weingärten; in der westlichen Vorstadt christlicher Friedhof, Weinlage „Am Herrenberg“, spätklassizistische Bürgerhäuser, gründerzeitliche Winzervillen; Adelshöfe, Bürgeranwesen, tlw. eingeschossige Handwerker- und Tagelöhnerhäuser, Fischer- und Schifferwohnungen in der nördlichen Vorstadt;

unter der gesamten Kernstadt Keller- und Ganganlagen; in der Regel mehrere Bauabschnitte seit Spätmittelalter und früher Neuzeit, überwiegend Kalkbruchsteinbauten; die ältesten bez. 1523 (Gaustraße 23A), 1540 (Mainzer Straße 89), 1608 (Merianstraße 2); zu unterscheiden zwischen Kellerräumen und häufig ringförmig geführten Gängen, oft über mehrere Ebenen sowie Parzellen und unter Höfen, Gärten oder Straßen; auch ebenerdig in den Berg getriebene Gänge mit Eingängen in Stützmauern, ebenso wie Nutzung natürlicher Hohlräume; überwiegend Rundtonne, seltener Kreuzgratgewölbe oder kuppelartig überwölbte Raumteile und Stützenräume; häufig auch Dreieckstonnen, vor 1540; ab 4. Viertel 19. Jh. Preußische Kappendecke, seit dem frühen 20. Jh. Betonflachdecken; Hangschiebbrunnen bzw. Zisternen, die wohl älteste bez. 1540; in Teilbereichen lassen sich an der Anordnung der Keller Veränderungen des Stadtgrundrisses nach 1689 festmachen; reiches Material an Kleinfunden (Keramik, Gläser und andere Alltagsgegenstände, verzierte Ofenkacheln)

Burgruine Landskron

um 1220/25 gegründete Reichsburg, 1257 und nach Wiederaufbau (1273) 1275 erneut zerstört, 1281/82 erweiterter Wiederaufbau durch König Rudolf von Habsburg, um 1615 grundlegender Umbau, Beschädigungen 1620, 1631, 1689; Kernburg: umfassende Substanz der Zeit um 1375/81, Reste des Palas und eines Wohnbaus mit renaissancezeitlichem 2. Obergeschoss; im burghof Reste des Küchenbaus, um 1500, eines Backofens, 17. Jh., Brunnen 1270d, Bodenfunde seit 13. Jh.; von der Vorburg Reste der Ringmauer; Denkmal, Granitfindling, bez. 1876

Ev. Katharinenkirche, Merianstraße 12

um 1226 begonnener, in fünf Bauabschnitten errichteter hochbedeutender mittelalterlicher Rotsandsteinbau mit spätromanische Doppelturmfassade, hochgotischem Chor, Querhaus, basilikalem Langhaus und Vierungsturm sowie spätgotischem Westchor, 1419-39 von Madern Gerthener, Teilzerstörung 1689, Wiederinstandsetzung und Restaurierungen seit der 2. Hälfte des 18. Jh., Glasmalereien 14.-16. und des 20. Jh., Grabmäler 14.-18. Jh.; an der Kirche Spolien gotischer Bauskulptur, spätmittelalterliche Grabsteine, barockes Grabkreuz, um 1783; am Kirchhof St. Michaelskelle, doppelgeschossiger Kapellenkarnier, Anfang 14. Jh., Umbau 1929; in der Umfassungsmauer des Kirchhofs Torbogen, bez. 1590

Kath. Pfarrkirche St. Bartholomäus, Kirchstraße 2

ehem. Franziskanerklosterkirche; gotischer Saalbau, im Wesentlichen 1. Hälfte 14. Jh., Chor bez. 1405; Ausstattung; Marienkapelle; gotische Sakristei; Konventsgebäude, Reste des gotischen Kreuzgangs, Spolien; Pfarrhaus (s. Kirchstraße 4): 18. Jh., Bruchsteinmauer, tlw. vor 1689

Stadtbefestigung

eine der am umfangreichsten erhaltenen Wehranlagen Rhein Hessens; 1269 erstmals erwähnt, im 15./16. Jh. unter Einbeziehung der Vorstädte erneuert; um 1620 von den Spaniern Sternschanze als Vorwerk errichtet; trotz Zerstörung 1689 Segmente der mittelalterlichen Anlage erhalten; im 18. Jh. Reparaturen; seit 1818 Entfestigung und Versteigerung des Stadtgrabens; von der turmbewehrten Stadtmauer mit sechs Toren bzw. Pforten, Zwingermauer und Graben in Resten u. a. erhalten: Stadtmauer und Graben vor allem im südlichen (Karl-Koch-Straße, Gartenstraße, Am Stadtgraben) und nördlichen Bereich (unterhalb der Burg, Vorstadt); von den im Kern spätromanischen Toren: Gautor (1566 aufgestockt, 1724 renoviert) und Zollpforte; von den Türmen: Sackträgerurm an der Südwestecke, Zollturm mit Bauinschrift der 2. Hälfte 14. Jh. (1843/44 Wiederaufbau als Uhrturm), Rupprechtsturm (Schneiderturm) an der Dalbergerstraße (mittelalterliche Grundmauern; um 1900 als Aussichtsturm wiedererrichtet)

(an) Am Markt 4

Hauszeichen am ehem. Gasthaus "Zur Krone", skulptierte Krone, wohl spätes 19. Jh.

Am Markt 6 / 8, Backgasse 11

Altes Finanzamt; Nr. 6 barocker Mansarddachbau, bez. 1715, mit älteren Teilen; Nr. 8 neubarocker Mansarddachbau, bez. 1913; barocke Hausmadonna, um 1680; Backgasse 12: eingeschossiger Massivbau mit Kniestock, im Kern 2. Hälfte 19. Jh.

(bei) Am Stadtgraben 21

Sackträgerurm, Südwestecke der Stadtbefestigung, bekrönt von Gartenlaube, um 1900

Amselweg,, Jüdischer Friedhof (Denkmalzone)

von Hecken eingefriedetes, unregelmäßig fünfeckiges Areal; Grabsteine ca. 1729-1936

Amtsgerichtsplatz 1

ehem. Amtsgericht; burgartiger späthistoristischer Sandsteinquaderbau, 1905, Arch. Paul Kubo, Hess. Hochbauamt Mainz; Ausstattung

(an) Backgasse 18

Kellerportal, bez. 1578

(bei) Bädergasse 54

Tränkpforte der Stadtbefestigung: der äußere Torbogen in einer Garage erhalten

Bädergasse 62

ehem. Domstiftshofkapelle; kreuzrippengewölbte spätgotische Hauskapelle, wohl 16. Jh.

(an) Bädergasse 64

Kellerportal, Sandstein, bez. 1567 und 1557(?)

Bahnhofstraße 3

barockes Wohnhaus, tlw. Fachwerk, wohl 2. Hälfte 18. Jh.; straßenbildprägend

(an) Burgstraße 6

Spolie; stelenförmiges Grabsteinfragment vom Katharinenkirchhof, 16. Jh.

(an) Dalbergerstraße 1

Spolien; Renaissancepforte, spätes 16./frühes 17. Jh., barocker Schlussstein mit Blattmaske, wohl 1754

(an) Dalbergerstraße 3

Spolie; barocker Scheitelstein, bez. 1737

Dalbergerstraße 10

ehem. Hof der Freiherren von Sturmfeder, 18. Jh. mit älteren Teilen, 2. Hälfte 16. Jh.; barocker älterer achtschiger Bauteil mit Stalleinbau und Walmdach, jüngerer vierachsiger Bauteil mit Fachwerkgiebel und Krüppelwalm; Spolien 16./17. Jh.; Ausstattung 18.-19. Jh.

Dalbergerstraße 19

Frankensteiner Hof; Herrenhaus: repräsentativer Renaissancebau mit spätgotischem Kern, im Wesentlichen 1584, Umbau bez. 1612, barockes Mansardwalmdach; dreigeschossiger Treppenturm, bez. 1490 und 1584; 2 spätgotische Hauskapellen; Nebengebäude um 1600, Erweiterung bez. 1852, Gartenhaus um 1900; landschaftsbildprägend

(bei) Dalbergerstraße 19, (Denkmalzone)

Überreste des Adelshofes „Zum güldenen Ring“ im sog. Ringgarten, wohl 16. Jh.; Umfassungsmauern nach der Dalbergerstraße noch größtenteils mit Grundmauern des Hauptgebäudes und eines südlich hinzugefügten Wirtschaftsgebäudes identisch; erhalten mehrere tonnengewölbte Keller, rundbogige Abgänge im nördlichen Bereich des Grundstücks und im straßenseitigen Abschnitt der Umfassungsmauer, im Süden Bruchstück eines gotischen Fenstermaßwerks; Reste einer spätgotischen Wendeltreppe; ostseitige Weinbergsmauern 18.-19. Jh. mit Strebepfeilern und Spolienmaterial vor 1689

(bei) Dalbergerstraße 21

sog. Ritterbrunnen (Geschlechterbrunnen); Renaissance-Ziehbrunnen über Freitreppe, bez. 1546 und 1626

Dalbergerstraße 21

ehem. Dalberger Hof; Villa; gotisierender Gelbklinkerbau, doppeltes Walmdach, bez. 1882 (mit älteren Teilen), Arch. Carl Schwartz, Oppenheim, Vorderhaus mit Walmdach, wohl frühes 19. Jh.; südlich eine der größten Keller- und Ganganlagen der Stadt, 1882, anschließend spätmittelalterliches Gangsystem; parkartiger Garten, Gartenhaus mit Belvedere, um 1840 (mit älteren Teilen), 2. Gartenhaus um 1822, Stützmauer bez. 1629(?)

Dalbergerstraße 23

ehem. Burgmannenhof; Dreiflügelanlage, im Kern evtl. frühes 17. Jh., nach Brand barocker Wiederaufbau im frühen 18. Jh. (um 1725?), Umbau 1894; Spolie, bez. 1616; terrassierter Garten und Wiesengelände, Stützmauern 17.-19. Jh.

(oberhalb) Dalbergerstraße 23

Ruprechtsturm, auf den Grundmauern des Schneiderturms der Stadtbefestigung als Aussichtsturm errichtet, 1903, Sandstein-Bossenquaderwerk

(bei) Dalbergerstraße 49

Zeppelinstein, findlingsartige Stele, bez. 1908

Emondsstraße 7

ehem. Turnhalle („Emondshalle“); gotisierender Krüppelwalmdachbau, tlw. Fachwerk, 1904/05, Arch. Gibfried, Oppenheim

Friedrich-Ebert-Straße 30

villenartiger barockisierender Putzbau mit Schweifdach, bez. 1924, Arch. Regierungsbaurat Ernst Böckmann, Oppenheim

Friedrich-Ebert-Straße 64

Villa, kubischer Putzbau mit hoch aufragendem Treppenturm, 1901/02; straßenbildprägend

Friedrich-Ebert-Straße 75

eingeschossiges MAN-Stahlhaus, eingedeckt mit Asbestzementplatten, 1951/53

Friedrich-Ebert-Straße 83

Winzervilla; barockisierender Mansardwalmdachbau, 1906, Arch. Julius Brahm, Wiesbaden

Gaustraße, Friedhof

Veteranenendenkmal (Napoleonstein), klassizistischer Sandsteinpfeiler, bez. 1841; Kriegerdenkmal 1914/18, jugendstilige Figur einer Trauernden, 1922; Friedhofskreuz mit Metallkorpus, um 1836; Grabmal Fam. Balthasar Eichhorn († 1868): Sandsteinpfeiler mit Reliefkruzifix; Ehel. Georg Senfter († 1877): Sandsteinpfeiler mit Kruzifixaufsatz; Geschwister Wolff: Sandsteinpfeiler mit antikischer Volutenbekrönung, um 1880/90; Fam. Schiff und Walloth, um 1880: Pilasterädikula; Paul Wallot (1841-1912): dorische Ädikula mit Profilbildnis in Bronze, Arch. Alfred Friedrich Bluntschli, Zürich; Fam. Carl Sittmann († 1931): monumentale neoklassizistische Ädikula mit Urnenbekrönung, Grabeinfassung

(bei) Gaustraße 23 A

tonnengewölbte Kelleranlage, bez. 1523

(an) Gaustraße 24

ehem. Ofenfuß; barocker reliefierter Volutenstein, 18. Jh. (nachträglich bez. 1893)

(bei) Gaustraße 27

Ziehbrunnen, im Kern evtl. spätmittelalterlich-frühneuzeitliche Anlage

(an) Hasenbrunnengasse 3

barocke Haustür, Zunftwappen bez. 1728

(an) Jakob-Steffan-Platz 1

Gewände eines prächtigen Renaissanceportals, bez. 1610

Katharinenstraße 16

Sparrhof; herrschaftlicher spätbarocker Walmdachbau, 1. Hälfte 18. Jh., Wintergarten um 1850; Englischer Landschaftsgarten

Kautzbrunnenweg 22, Vorstädterstraße 44

Einfirsthaus; breitgelagerter Krüppelwalmdachbau, 18. Jh., um 1850/60 spätklassizistisch überformt; Wirtschaftsgebäude mit großem ebenerdigen Keller, bez. 1819

Kautzbrunnenweg 34 /36

ehem. Gasthof; barockes Doppelwohnhaus, tlw. Fachwerk (tlw. verputzt), 1. Hälfte 18. Jh.; Nr. 34: ehem. Türsturz, bez. 1727 und barocke Spolie, bez. 1736

Kautzbrunnenweg 40

barocker Krüppelwalmdachbau, tlw. Fachwerk (verputzt), Spolie bez. 1724; Keller bez. 1724

(in) Kirchstraße 1

steinerne Wendeltreppe zur Erschließung von zwei tonnengewölbten Kellerebenen mit Renaissancesportal, um 1600

Kirchstraße 4

kath. Pfarrhaus, zweigeschossiger Putzbau, 18. Jh., im Kern wohl mittelalterlich

(zu) Kirchstraße 7

barockes Portal mit Allianzwappen, bez. 1714

Kirchstraße 29

sog. Gelbes Haus; eingeschossiger Walmdachbau, 18. Jh.; zwei Sandsteinspolien: Bruchstück mit hebräischer Inschrift von 1324/25, spätgotisches Kreuzwegrelief, 15. Jh.

Köbelstraße 6

Gartenhaus; zierlicher Mansarddachbau mit risalitartig vortretendem Mittelteil mit geschweiften Kuppelhaube und Knaufbekrönung, wohl nach 1772; Eisenzaun 1920er Jahre

Köbelstraße 1-7 (ungerade Nrn.) (Denkmalzone)

kleine Siedlung mit eingeschossigen Einfamilienhäusern im Heimatstil, Fachwerkbauten (verschindelt) mit Mansarddächern, 1925, Arch. Georg Aßmus, Oppenheim, und Gabriel A. Gerster, Mainz

Krämerstraße 1

Wohn- und Geschäftshaus; zweiteilige Baugruppe, im Kern 16./17. Jh., nach 1689 barock überformt; straßenbildprägend; tonnengewölbte Kelleranlage, im Kern spätmittelalterlich

Krämerstraße 2

"Haus Schönecke", seit 1822 "Löwen-Apotheke"; dreiteiliger Putzbau, tlw. Fachwerk, mit Walmdächern, 1712 und später; ortsbildprägend; vierteilige tonnengewölbte Kelleranlage auf mehreren Ebenen

Krämerstraße 3

barocker Mansarddachbau, tlw. Fachwerk, späteres 18. Jh. mit älteren Teilen; weitläufiger Keller, älterer Kellerbogen bez. 1609; Nebengebäude 1862

(an) Krämerstraße 4

Renaissance-Architekturteile, spätes 16./frühes 17. Jh.

Krämerstraße 6

malerisches Eckwohnhaus, tlw. Fachwerk, ehemals bez. 1717, mit älteren Teilen (16./17. Jh.); straßenbildprägend

(an) Krämerstraße 7

am bzw. im mehrteiligen ehem. Weingut Architekturteile: doppelte barocke Ladenarkade, bez. 1746; spätgotische Wendeltreppe; Kelleranlage über vier Ebenen mit über 20 Räumen und Gängen mit Bauteilen vom Spätmittelalter bis ins frühe 20. Jh.

(an) Krämerstraße 10

barockes Portal mit reliefiertem Schlussstein, (nachträglich) bez. 1726

Krämerstraße 17

dreigeschossiges, dreiachsiges barockes Bürgerhaus, tlw. Fachwerk (verputzt), frühes 18. Jh., Zunftstein bez. 1718

Krämerstraße 18

Wohn- und Geschäftshaus; Krüppelwalmdachbau, 1. Hälfte 18. Jh., zweiachsige Erweiterung wohl frühes 19. Jh.; Spolie: Wappenstein frühes 18. Jh.(?); vierteilige Kelleranlage vor 1689; straßen- und platzbildprägend

Krämerstraße 19

ehem. sog. Pfalzbäckerei; repräsentativer barocker Mansardwalmdachbau, wohl frühes 18. Jh.; straßenbildprägend; zwei tonnengewölbte Kellerräume vor 1689; Spolie bez. 1707

(an) Krämerstraße 20

Reliefstein mit Kreuz, bez. 1644 und 1738

(an) Krämerstraße 22

barockes Kellerportal mit Zunftzeichen, bez. 1714

(unter(halb)) Krämerstraße 26 / 28/ 30

zwei übereinander liegende Kelleranlagen, vor 1689; ringförmig angelegtes Gangsystem mit ausstrahlenden kurzen Stichgängen, Schichtwasserbrunnen

(an) Krämerstraße 27

spätgotisches Kellerportal, wohl 16. Jh.

Krämerstraße 37 A/B

ehem. Adelshof, 16.-18. Jh.; stattlicher Putzbau mit Treppenturm, 16. Jh., Walmdach wohl 18. Jh.; verzweigte tonnengewölbte Keller- und Ganganlage; prächtiger barocker Wappenstein über Kellerabgang

Krämerstraße 38

Grundschule; dreigeschossiger Winkelbau mit Walmdächern, umfangreicher expressionistischer Dekor, bez. 1926, Arch. Regierungsbaurat Ernst Böckmann; Ausstattung; Schulhof mit originaler Umfassung, Toilettenhäuschen und Brunnenbecken; unter dem Hof Gewölbekeller, 18. Jh.

Krämerstraße 40

dreiteilige Hofanlage, 16.-19. Jh.; Hauptgebäude wohl bis ins Obergeschoss 16. oder frühes 17. Jh. im 18. Jh. erweitert, Oberlichtportal bez. 1732; vierteilige, im Kern spätmittelalterlich-frühneuzeitliche Kelleranlage

(bei) Krämerstraße 42

Gaue der Stadtbefestigung, 13. Jh.; im unteren Teil spätromanischer Putzbau mit Durchfahrt, 1566 aufgestockt; gedeckte Außentreppe auf der Südseite 19. Jh., Pyramidenhelm; Stadtmaueranschlüsse in Resten erhalten

Mainzer Straße 4

dreigeschossiges spätbarockes Bürgerhaus; Ladenarkaden bez. 1754, Obergeschoss und großes Zwerchhaus mit Zierfachwerk; Ausstattung; Keller- und Ganganlage auf drei Ebenen, größtenteils vor 1689

(an) Mainzer Straße 5

barocker Torbogen mit Kopfmäule, wohl frühes 18. Jh.; am Rückgebäude Torschlussstein, bez. 1569

(an) Mainzer Straße 7

spätbarocker Torbogen, Hausmarke bez. 1729

(unter(halb)) Mainzer Straße 10

wohl spätgotische Kelleranlage; umlaufendes Tonnengewölbe über wuchtigem Achteckpfeiler

(an) Mainzer Straße 11 / 13/ 15

barocker Torbogen, 18. Jh.; Bronzegedenktafel mit Lutherbildnis, 1933

Mainzer Straße 16

anspruchsvolles barockes Bürgerhaus, Dreifensterhaus mit Schweifgiebel, 18. Jh.

Mainzer Straße 18

barockes Wohnhaus, tlw. Zierfachwerk, 1. Hälfte 18. Jh. (1707?), mit älteren Teilen, Oberlichtportal bez. 1786 (Umbau?); ausgedehnte Keller- und Ganganlage, tlw. vor 1689

Mainzer Straße 25

schmalbrüstiges barockes Fachwerk-Wohnhaus, tlw. massiv, wohl 1. Hälfte 18. Jh.

Mainzer Straße 27

ein- bzw. dreigeschossiger neugotischer Walmdachbau, 1882/83, Arch. Carl Schwartz, Oppenheim; rückwärtig Renaissanceportal, gegen 1600, zur Kelleranlage

Mainzer Straße 31

ehem. kath. Heilig-Geist-Kapelle; im Kern spätbarocker Mansardwalmdachbau, 1897 Umbau zum Wohnhaus klassifizierend überformt, Reliefstein bez. 1732; Garten mit schmiedeeisernem Zaun, um 1900, darunter Kelleranlage (von Nr. 29); straßenbildprägend

(unter(halb)) Mainzer Straße 33

im Kern spätgotische Kelleranlage: ein paralleltonnengewölbter Raum über Stützen und mit Wandpfeilern vor 1689, drei Keller wohl frühes 19. Jh.

(an) Mainzer Straße 34

barocke Muschelnische, Marienskulptur, 18. Jh.

Mainzer Straße 35

barockes Fachwerkhaus, Anfang 18. Jh., Ladeneinbau um 1900

Mainzer Straße 37

barocker Krüppelwalmdachbau, Fachwerk, tlw. massiv, verputzt, angeblich 1729, Veränderungen 19. Jh.; straßenbildprägend; Kelleranlage wohl vor 1689

Mainzer Straße 38

barockes Wohnhaus, 1. Hälfte 18. Jh.; Keller: großteils pfeilergestützte natürliche Höhle

Mainzer Straße 44

Hofanlage; spätklassizistisches Wohn- und Geschäftshaus, angeblich um 1890, straßenbildprägend; zweiarmige tonnengewölbte Ganganlage, evtl. vor 1689, sowie zwei weitere Gewölbekeller, 18./19. Jh.

Mainzer Straße 46

Gasthaus "Zum Schwanen"; zehnschöner barocker Fachwerkbau, tlw. massiv, bez. 1707; tlw. wesentlich ältere Kelleranlage über drei Ebenen,

Mainzer Straße 48

barockes Wohnhaus, tlw. Zierfachwerk, frühes 18. Jh. mit älteren Teilen; gangartiger Keller wohl vor 1689

Mainzer Straße 49

stattliches spätbarockes Wohnhaus mit ehem. Wirtschaftsteil; langgestreckter, leicht geknickter Bau, tlw. Fachwerk, angeblich 1736

Mainzer Straße 54

Hofanlage, vierflügelige spätbarocke Baugruppe, 18.-19. Jh.; anspruchsvolles dreigeschossiges Wohn- und Geschäftshaus, bez. 1779, Aufstockung bez. 1865; dreiarmige gewölbte Ganganlage vor 1689

(bei) Mainzer Straße 56

sog. Eiskeller Gillot; in mehreren Abschnitten errichtete, im Ursprung wohl spätmittelalterlich-frühneuzeitliche, in den Hang getriebene Kelleranlage mit Krümmungen, Aufweitungen sowie vier Anräumen; tonnengewölbter Raum aus Ziegelmauerwerk als Eis- und Bierkeller, 1873, Arch. Engel, Oppenheim

(an) Mainzer Straße 64

zweiflügeliges spätbarockes Türblatt, wohl 3. Viertel 18. Jh.

Mainzer Straße 71

repräsentative neugotische Villa mit Eckturm, 1882/83, Arch. Carl Schwartz, Oppenheim, mit Resten eines Wohnhauses der 1. Hälfte des 19. Jh. auf der Stadtmauer; tonnengewölbte Weinkelleranlage über zwei Ebenen

Mainzer Straße 78

Hofanlage; spätbarocker Krüppelwalmdachbau, tlw. Fachwerk (verputzt), frühes 18. Jh.; rückwärtig Nebengebäude, um 1850; Kelleranlage mit tonnengewölbten Gängen; straßenbildprägend

(unter(halb)) Mainzer Straße 88 / 90

ehem. Eiskeller, bez. 1853; Kelleranlage mit drei tonnengewölbten Räumen, am Ende 11 m hoher, überkuppelter "Eisdome"

(unter(halb)) Mainzer Straße 89

in mehreren Bauphasen entstandene Kelleranlage mit Brunnenkammer, in den ältesten Teilen spätmittelalterlich

Mainzer Straße 92

barockes Eckwohnhaus, tlw. Zierfachwerk, 1. Hälfte 18. Jh.; in den Hang getriebener nachmittelalterlicher Keller

Mainzer Straße 112

gotisierende burgartige Villa, tlw. verschiefert, 1899- ca. 1915, Arch. Genz, Oppenheim; parkartige Gartenanlage mit Grottenarchitektur und Teich; stadtbildprägend

Mainzer Straße 124

ehem. Kloster Mariacron,
Zisterzienserinnenkloster, 1265 erstmals
erwähnt, spätestens 1689 zerstört; von der
gotischen Klosterkirche St. Anna, um 1300 oder
1. Hälfte 14. Jh., erhalten: Westgiebelwand und
ein Teil der Südwand, beide mit Strebepfeilern;
unter dem ehem. Bereich der Kirche
Gewölbekeller von 1894; im Areal der
Konventsgebäude: Brunnen; Grabmal
Margaretha Knebel von Katzenelnbogen (†
1585): Rotsandsteinplatte mit Umschrift;
Grabmal Heinrich Rugher († 1307):
Rotsandstein mit Umschrift; Grabsteinfragment,
14./15. Jh. (s. Mainzer Straße 128); ehem.
Grenzstein, 16. Jh.

(gegenüber) Mainzer Straße 127

Wegekreuz; spätbarocker Sockel, bez. 1750,
Metallkorpus spätes 19./frühes 20. Jh.

(an) Mainzer Straße 128

Spolie; Wappenstein der Adelsfamilie Zum
Jungen, wohl 14./15. Jh.

Mainzer Straße 129

ehem. Weingut Jakob Senfter Erben;
späthistoristisches Ensemble mit
repräsentativer Walmdach-Villa, bez. 1899,
Arch. Peter Gustav Rühl, Mainz; Ausstattung;
Kelterhalle, tlw. Fachwerk, mit Treppengiebel;
ausgedehnte Weinkelleranlage; Garten

Merianstraße 1 / 3

Baugruppe, im Kern 16. bzw. frühes 17. Jh.
(nach Stadtzerstörung 1689
Wiederherstellung 1. Hälfte 18. Jh.); Nr. 1:
anspruchsvoller Eckbau, im Kern Renaissance,
Erweiterung 18. Jh.; Nr. 3: barockisierender
Krüppelwalmdachbau mit verschindeltem
Fachwerkgiebel, 1924; bauhistorisch höchst
bedeutende Keller- und Ganganlage mit
mindestens 25, in den ältesten Teilen wohl
spätmittelalterlichen Räumen auf vier Ebenen

(bei) Merianstraße 2

Kriegerdenkmal 1870/71; Granitsäule aus der
Ingelheimer Kaiserpfalz, evtl. römisch, jetzt
mit bronzenem Reichsadler

Merianstraße 2

Rathaus; im Kern spätmittelalterliche, ehemals
dreiteilige Baugruppe mit Treppengiebeln, nach
Brand 1719 barocker Wiederaufbau des
östlichen, 1882 des ehemals mittleren Teils;
Renaissance-Treppenturm bez. 1608; dreiteilige
tonnengewölbte Kelleranlage mit verzweigtem
Gangsystem; Hofmauer bez. 1712
(Wiederaufbau)

(an) Merianstraße 4

Spolie; ehem. Scheitelstein mit Wappenschild,
bez. (1)618,

(an) Merianstraße 5

barockes Oberlichtportal, bez. 1718

Merianstraße 6

ev. Pfarrhof; sechssachsiger Putzbau mit
Schildgiebeln, im Kern wohl 16. Jh., im 18. Jh.
barock überformt, Stall/Kelterhaus mit
niedrigerem Anbau wohl 17. Jh., kleine
Ökonomie, großer Garten mit von
Bruchsteinmauer; straßenbildprägend

(unter(halb)) Merianstraße 9

zweiteilige tonnengewölbte Kelleranlage, wohl
zumindest in Teilen 16./17. Jh.

Merianstraße 11

Haus "Zum Freitag"; eingeschossige
Dreiflügelanlage, im Kern wohl 16./frühes 17.
Jh., Umbau des rückwärtigen Flügels 1875,
Arch. Paul Wallot, Frankfurt/M.; weitläufige
tonnengewölbte Weinkelleranlage, 18.-19. Jh.;
Renaissance-Hoftorbogen bez. 1629

Merianstraße 13

"Merian-Haus"; sechssachsiges barockes
Wohnhaus, bez. 1714, im Kern spätgotisch
(15./16. Jh.); spätmittelalterlich-frühneuzeitlicher
Keller

Merianstraße 15

ehem. Katharinenschule; siebenachsiger
spätklassizistischer Typenbau, 1830/31

Pfauasse 13

eingeschossiges barockes Kleinhaus, wohl 18.
Jh.

Pfauasse 26 /28/30/32/32A

repräsentatives ehem. Weingut; einheitliches
Ensemble aus Putzbauten mit baockisierenden
und klassizierenden Motiven und auskragenden
Walmdächern, 1919-1922, Arch. Reinhold
Weisse, Mainz, über spätmittelalterlich-
frühneuzeitlichen Stützmauern; Ausstattung;
neubarocker Gartenpavillon; spätmittelalterlich-
frühneuzeitliche Keller; ortsbildprägend

Postplatz 3

Wohn- und Geschäftshaus;
Krüppelwalmdachbau, tlw. Fachwerk (verputzt),
frühes 19. Jh., im Kern älter; platzbildprägend

Postplatz 4

auf der Stadtmauer fußender gründerzeitlicher
Gelbklinkerbau mit Walmdach,
Neurenaissance, 1896, Arch. Peter Gustav
Rühl, Mainz; bauhistorisch hochbedeutende
Keller- und Ganganlage, wohl vor 1689; platz-
bzw. ortsbildprägend

Rathofstraße 5

Ruine eines Ökonomiegebäudes,
kreuzgratgewölbter Bruchsteinbau, im Kern
wohl vor 1689

Rathofstraße 21

ehem. Kapelle des Erbacher Klosterhofes,
Mansarddachbau, im Kern mittelalterlich,
barock überformt; Wappen des Abtes Adolph
Dreymüller, bez. 1731

Rathofstraße 21

sog. Rathof; Wohn- und Kelterhaus,
zweigeschossiger Bau mit Kniestock, hofseitig
Giebelrisalit, bez. 1880

(zu) Rathofstraße 23

stattliche spätmittelalterlicher Ziehbrunnen

(an) Rathofstraße 25

spätgotische Architekturteile: gekuppeltes Spitzbogenfenster; Kellerbogen; doppelt tonnengewölbter Keller über wuchtiger Mittelstütze, Wandpfeiler

(unter(halb)) Rittergasse 4 / 6 / 8

ausgedehnte mehrteilige Kelleranlage, wohl 16./17. Jh.

Schulstraße 11

eingeschossiger Krüppelwalmdachbau, im Kern 16./frühes 17. Jh., um 1800 spätbarock überformt; drei tonnengewölbte, wohl bauzeitliche Keller; straßenbildprägend

(zu) Sparrhofgasse 2

zwei Pforten mit wiederverwendeten spätgotischen Gewänden, vor 1689; Kelleranlage, Pendentifgewölbe über Mittelpfeiler, 19. Jh.

(gegenüber) Turmstraße 1

Uhrturm, nordöstlicher Eckturm der Stadtmauer, 1255; Wiederaufbau 1843/44 als Uhrturm, zylindrischer Kalkbruchsteinbau, neugotische Spitzbogenfenster

Turmstraße 1

dreigeschossiger Renaissancebau mit polygonalem Treppenturm, 16. oder frühes 17. Jh. (nach Bränden 1635 und um 1865 wiederhergestellt), bez. 1876 (Renovierung)

Vorstädterstraße 4

barocker Parallelhof, Mitte 18. Jh.; vierachsiges Wohnhaus, tlw. Fachwerk (verputzt), Nebengebäude mit Mansarddach; tonnengewölbter Keller wohl vor 1689

Vorstädterstraße 8

frühbarockes Wohnhaus, tlw. Fachwerk (verputzt), Mitte 17. Jh. mit älteren Teilen, im 18. Jh. überformt; straßenbildprägend

(in) Vorstädterstraße 24

Seilertor der Stadtbefestigung, 1. Hälfte 16. Jh., zwei Geschosse des Unterbaus mit Schießscharten

(bei) Vorstädterstraße 32

Hochwasserstein, bez. 1882 mit Wasserhöhen von 1824 und 1845

Vorstädterstraße 32

Gasthaus "Zum Grünen Baum"; klassizistischer Krüppelwalmdachbau, 1. Viertel 19. Jh.; Holzstiege bez. 1824; straßenbildprägend

Vorstädterstraße 33

ehem. Gasthof "Zur Krone"; zweiteiliger Barockbau, eingeschossiger Teil mit Mansarddach wohl 1. Hälfte 18. Jh., zweigeschossiger, zweiachsiger Walmdachanbau, tlw. Fachwerk (verputzt), platzbildprägend

(an) Vorstädterstraße 34

relieferter Türschlusstein, Schifferzeichen, bez. 1744

(zu) Vorstädterstraße 51

barocke Hofpforte mit Schifferzeichen, wohl 1. Hälfte 18. Jh.

Welschdorfasse 2

langgestrecktes Fachwerkhaus, massives Erdgeschoss zumindest tlw. 16./17. Jh., sonst Wiederaufbau des 18. Jh. und Umbau nach 1860; Kellerbogen bez. 1599 (1699?); Kelleranlage über zwei Ebenen

(in) Welschdorfasse 3

Kellerbogenschlussstein, bez. 1604

Wormser Straße 2

ehem. Landschreiberei; repräsentativer barocker Mansardwalmdachbau, 1709-11, im Keller evtl. Reste einer 1. Stadtmauer; rückwärtig Mansarddachbau, 1898/99, Arch. Genz, Oppenheim

(unter(halb)) Wormser Straße 8

im Kern spätmittelalterlich-frühneuzeitliche Kelleranlage: auf mächtigem Mittel- und zwei Wandpfeilern ruhende, sich durchdringende Tonnengewölbe auf unregelmäßigem Grundriss

Wormser Straße 9

Dreiseithof, im Wesentlichen 18.-19. Jh.; spätbarockes Wohnhaus, tlw. Fachwerk (verputzt), bez. 1765; straßenbildprägend

Wormser Straße 13

barockes Kleinwinzeranwesen; Wohnhaus, tlw. Fachwerk, bez. 1737 und 1783 (Umbau?)

Wormser Straße 15

stattliches Wohnhaus mit großem Zwerchhaus, tlw. Zierfachwerk, 1. Hälfte 18. Jh. mit älteren Steinbauteilen (16.-17. Jh.), südliche Hofmauer wohl Rest eines spätmittelalterlich-frühneuzeitlichen Gebäudes

Wormser Straße 16

barockes Wohnhaus, tlw. Zierfachwerk, frühes 18. Jh.; spätmittelalterlich-frühneuzeitliche Keller- und Ganganlage

(unter(halb)) Wormser Straße 19

spätmittelalterlich-frühneuzeitlicher tonnengewölbter Stützenkeller mit Brunnennische, auf der Nordseite anschließend zwei parallele Tonnengewölbe

Wormser Straße 21

barockes Fachwerkhaus, tlw. massiv, bez. 1715, Zwerchhaus 19. Jh.

Wormser Straße 23

stattliche dreiflügelige Hofanlage, 1852; spätklassizistischer Putzbau mit Kniestock; vom Vorgängerbau die tonnengewölbte Kelleranlage mit Brunnen; großvolumige Ökonomie mit Gewölbestall mit vier dorischen Säulen, Remise und Kelterhaus

(an) Wormser Straße 25

Spolie; Rotsandsteinplatte mit Bäckerzeichen, bez. 1676

(an) Wormser Straße 29

barockes Hofportal, Blattwerkkartusche mit Schifferzeichen, bez. 1737; im Keller vermauert Renaissance-Epithaph aus der Katharinenkirche, um 1578

Wormser Straße 31

ehem. Gasthaus "Zum Löwen"; achtsachsiges spätbarockes Wohnhaus, tlw. Fachwerk (verputzt), bez. 1773, im Kern wohl älter

Wormser Straße 32

Hofanlage; barockes Wohnhaus, tlw. Zierfachwerk, wohl 1720er Jahre mit älteren Teilen; Torbogen bez. 1595 und 1724, Nebengebäude wohl 18. Jh.

Wormser Straße 33

ehem. Gasthof; barocker Mansarddachbau, tlw. Fachwerk (verkleidet), wohl 1. Hälfte 18. Jh.

(an) Wormser Straße 41

aufwändiges Nischenportal mit spätklassizistischem Türblatt, Mitte 19. Jh.

Wormser Straße 46

spätklassizistische kubische Villa, bez. 1892, Ausstattung; tonnengewölbte Kelleranlage, zumindest tlw. vor 1689; Kelterhaus über 1910, Arch. Waldschmidt, Oppenheim, älterem doppelgeschossigen Weinkeller; großer ummauerter Garten

Wormser Straße 47

Hofanlage; stattliches barockes Wohnhaus, bez. 1713, tonnengewölbte Keller- und Ganganlage

Wormser Straße 49

ehem. Spital; barocker Mansarddachbau in der Art eines Stadtpalais, 1746; zweiteiliges Rückgebäude mit Schulsaal, 1940/41 mit älteren Teilen, Sonnenuhr bez. 1954

(unter(halb)) Wormser Straße 50

Kelleranlage, vor 1689: großvolumiger Zweistützenraum, die kräftigen Rundpfeiler wohl Überrest eines spätmittelalterlich-frühneuzeitlichen Giebelhauses; barocker Kellerbogen, 18. Jh., anschließend Gang mit Dreieckstone und spitzbogigem Durchgang, unter Hof und Garten zwei weitere tonnengewölbte Keller

(an) Wormser Straße 51

reliefierter Fenstersturz, wohl 1. Hälfte 18. Jh.

Wormser Straße 52

Villa; gründerzeitlicher Gelbklinkerbau mit Mansardwalmdach, 1890, Arch. Ludwig Becker, Mainz; Ausstattung; ortsbildprägend

(bei) Wormser Straße 52

Laufbrunnen, Rotsandstein, um 1890, Entwurf Ludwig Becker, Mainz; Pumpbrunnen, Gusseisen, 2. Hälfte 19. Jh.

Wormser Straße 53

winkelförmiges Wohnhaus; Erdgeschoss um 1600, Türsturz bez. 1706, Aufstockung wohl 2. Hälfte 19. Jh.; vorbarocke gewölbte Kelleranlage mit Brunnen; straßenbildprägend

Wormser Straße 54

ehem. luth. Pfarr- und Schulhaus; Barockbau, 1. Hälfte 18. Jh., tlw. über tonnengewölbtem Keller vor 1689

(an) Wormser Straße 56

Spolie; gotischer Gewölbeschlussstein, wohl von der St. Sebastianskirche, 15. Jh.

(an) Wormser Straße 57

Spolie, ehem. Ofenfuß; reliefierter barocker Volutenstein, 18. Jh.

Wormser Straße 58

ehem. luth. Inspektionshaus; barockes Wohnhaus, 1. Hälfte 18. Jh., im Kern wohl wesentlich älter, tonnengewölbte Keller

Wormser Straße 60

ehem. luth. Schulhaus; barocker Massivbau, wohl Mitte 18. Jh. mit älteren Teilen; tonnengewölbter Keller

Wormser Straße 62 / 64

Weingut "Bürgermeister Carl Koch Erben", weitläufige Vierflügelanlage, ab 16. Jh.; spätgotischer Schildgiebelbau, mehrteilige tonnengewölbte Kelleranlage, 16./17. Jh.; Walmdachbau, angeblich um 1810; ehem. Fabrikgebäude mit Treppenturm, bez. 1850; Ökonomiegebäude wohl 16./17. Jh.; Ziergarten mit Gartenlaube, um 1900; zugehörig Abschnitt der Stadtbefestigung mit Resten Stadtmauer, des Hexenturms und Grabens, jetzt Wingerte

Wormser Straße 75

sog. Witterstattersches Gartenhaus; klassizistischer Putzbau, mit Pyramidendach, wohl nach 1815

Wormser Straße 80

spätgründerzeitliches ehem. Weingut, 1893, Arch. Peter Gustav Rühl, Mainz; villenartiger historisierender Gelbklinkerbau mit Walmdach; Kelterhaus mit Walmdach; zwei parallele Weinkeller

(hinter) Wormser Straße 85

Wegekreuz, Rotsandstein, barocker Sockel bez. 1734 (Metallkorpus um 1925)

Wormser Straße 110

Torbau des ehem. Gutleuthauses; dreigiebeliger Renaissancebau, bez. 1589

Wormser Straße 162

staatliche Weinbaudomäne; schlossartige Dreiflügelanlage, barockisierend-klassizierender Heimatstil, 1922/23

(an) Zuckerberg 3

Wappenstein mit (Reichs-?)Adler, wohl 16./17. Jh.

(bei) Zuckerberg 5

Weinbergspforte, bez. 1602, mit spätgotischem Torbogen (wohl wiederverwendet)

Zuckerberg 19

ehem. Staatliche Landeslehr- und Versuchsanstalt für Landwirtschaft, Weinbau und Gartenbau; repräsentativer gotisierender Backsteinbau mit Walmdach, bez. 1889; zwei stattliche tonnengewölbte Keller

Gemarkung

Brunnenstollen, westlich der Stadt an der K 44

tonnengewölbter Bruchsteinbau, tlw. Backstein, im Kern evtl. mittelalterlich-frühneuzeitlich

ehem. Wegweiser, westlich der Stadt an der Kreistraße nach Dexheim (Am vorderen Goldberg)

dorische Sandsteinsäule, wohl 1. Hälfte 19. Jh.

Feldkreuz, westlich der Stadt (Am vorderen Goldberg)

spätgotisches Sandsteinkreuz, um 1500

Im Kläuerchen/ Außerhalb 69

ehem. Betriebsgebäude der Obstbaulichen Versuchsanstalt der Landeslehr- und Versuchsanstalt für Landwirtschaft, Weinbau und Gartenbau; Krüppelwalmdachbau mit historisierenden Fachwerkteilen, Heimatstil, um 1910

Krötenbrunnen, südwestlich der Stadt (Goldberg)

Quellfassung mit drei hangparallelen Stollen, bez. 1577, 1617 und später

Sackträgerstollen, westlich der Stadt in den Weinbergen (Im Sackträger)

ca. 183 m lange Wasserversorgungsanlage, 16. Jh.; äußerer Stollen mit Backsteingewölbe, bez. 1568, 1571 und später, innerer Stollen bez. 1644

Sankt Johann**Ev. Kirche, Kirchplatz 15**

Ehem. Wallfahrtskirche St. Johannes der Täufer, spätgotische Pseudobasilika, um 1380

Alter Rathausplatz 5

ehem. ev. Schulhaus, klassizistischer Putzbau, 1825, Arch. Peter Wetter, Mainz, Erweiterung 1884; platzbildprägend

Hindenburgstraße 32

Winzerhof, Vierseithof, Ende 19. Jh.; gründerzeitlicher Klinkerbau, Walmdach, bez. 1896, Arch. Johann Weis, Wöllstein

Hindenburgstraße 32-40 (gerade Nrn.) (Denkmalzone)

fünf repräsentative Hofanlagen mit Scheunenrand, 2. Hälfte 19. Jh.

Kirchplatz 2

Hofanlage, 18.-19. Jh.; spätbarockes Fachwerkhaus, tlw. massiv, wohl gegen 1800

Kirchplatz 9

Hofanlage, 18.-19. Jh.; barockes Fachwerkhaus, tlw. massiv, 1712/13d, Umbauten bez. 1770 und 1790

Kirchplatz 11

spätbarockes Fachwerkhaus, tlw. massiv, verputzt, bez. 1790, im Kern wohl älter; Toranlage bez. 1803; platzbildprägend

Marktstraße 3

ehem. Dreiseithof, 18.-19. Jh.; barockes Wohnhaus, tlw. Fachwerk, wohl Mitte 18. Jh.; platzbildprägend

Marktstraße 8

ehem. Hakenhof, 18.-19. Jh.; im Kern wohl barockes Wohnhaus, bez. 1846 (Umbau); platzbildprägend

Neugasse 5

Dreiseithof, 18.-19. Jh.; Wohnhaus mit Zierfachwerk, bez. 1805, Scheune bez. 1792, Toranlage bez. 1790

Obergasse 3

Hofanlage mit Torbogen, 18.-19. Jh.; im Kern barockes Fachwerkhaus, tlw. massiv, verputzt, Scheune bez. 1758 und 1805

Obergasse 4

im Kern barockes Fachwerkhaus, tlw. massiv, verputzt, wohl 18. Jh., Toranlage bez. 1763

Obergasse 6

Dreiseithof, 18.-19. Jh.; Fachwerkhaus, tlw. massiv, bez. 1801, Scheune bez. 1789 und 1763, Viehstall bez. 1840(?), Toranlage bez. 1801

Untergasse 3/Obergasse 8

Hofanlage, 18.-19. Jh.; Fachwerkhaus, tlw. massiv, um 1800, Scheunen bez. 1820 bzw. 1730, Ökonomie bez. 1806

Gemarkung**Friedhof, Friedhofstraße (Denkmalzone)**

1879 angelegt, mehrmals erweitert, originale Toranlage;
Familie Jakob Bäder IV († 1894): gotisierende Stele mit Zinnenbekrönung und Relief; Peter Reiser († 1895): gotisierende Stele mit Zinnenbekrönung und Ädikularahmung; Jakob Hofmann III († 1889): gotisierende Stele mit antiker Giebelverdachung; Philipp Weppler († 190): gotisierende Stele mit Giebelverdachung, Relief mit sterbender Palme; Doppelgrabmal Friedrich Hofmann I († 1889): Stele mit reicher Bekrönung; Fam. Bernhard: stattliche Anlage mit Eisenzaun, dort besonders: Margaretha und Emma Bernhard († 1882 bzw. 1889): Säulen mit Draperie auf Cippus;
Fam. Lauth (1896-1941): sieben aufgereichte, stattliche Obeliske; Fritz Hofmann († 1911): architektonischer Aufbau mit eingestellter Urne, Kunststein

Schwabenheim an der Selz**Ehem. Benediktinerpropstei, Zur Probstei 2**

von Bruchsteinmauer (1676?) umschlossene weitläufige Anlage; herrenhausartiger barocker Walmdachbau, bez. 1709, Ausstattung; parkartiger Garten mit Barockpavillon, wohl 2. Hälfte 18. Jh., Wirtschaftsgebäude 1899, Toranlage

Ev. Pfarrkirche, Marktplatz 1

spätklassizistischer Saalbau, 1843/44; ortsbildprägend

Kath. Pfarrkirche St. Bartholomäus, Zur Probstei 1

ehem. Propsteikirche, im Kern vorromanischer Saalbau, wohl um 1000, mehrfach umgebaut; auf dem ehem. Friedhof barocke Grabsteine, 17./18. Jh.

Selzen

(bei) Elsheimer Straße 1

ehem. Spritzenhaus, Bruchsteinbau mit Schlauchturm, 1896, Arch. Ernst Schäfer, Ober-Ingelheim; ortsbildprägend

Elsheimer Straße 1, Schulstraße 2, 4

(Denkmalzone)

stadtbildprägendes Ensemble mit drei spätklassizistischen ehem. Schulhäusern von 1861, 1867 bzw. 1879/80

Ingelheimer Straße, Friedhof

auf dem 1833 angelegten, mehrfach erweiterten Friedhof: Grabmal Fam. Franz Luy, um 1903, galvanoplastische Figur eines Todesengels; Kriegerdenkmal 1914/18, kräftiger, aufgetreppter Pfeiler mit Eckpilastern in neoklassizistischen Formen, 1921, Erweiterung 1957

Mainzer Straße 1

Rat- und ehem. Backhaus, Barockbau mit Erdgeschosshalle, bez. 1742

(an) Mainzer Straße 4

Portal, Renaissancegewände, bez. 1603

Mainzer Straße 64

Ehem. Obermühle, auch Schmahlsche Mühle, 'Mühle 2', geschlossener Parallelhof, 18./19. Jh.; barockes Wohnhaus, 1. Hälfte 18. Jh.; gotisierende ehem. Mühlengebäude, nach Mitte 19. Jh.

Markt 1, 5, 7, 2-8 (gerade Nrn.), Mainzer Straße 1-17 (ungerade Nr.) (Denkmalzone)

platzbildprägendes Ensemble des 18. und 19. Jh. im Erscheinungsbild um 1900 mit Kirche (1843/44), barockem Rat- und ehem. Backhaus (1742), Gasthäusern (barock und spätklassizistisch), barockem Vierseithof und Torfährthäusern

Marktplatz

Marktbrunnen, Gusseisen, 1892

Marktplatz 4

Gasthaus "Stadt Mainz", Barockbau, bez. 1747, Anbau mit ehem. Tanzsaal 1864

Marktplatz 8

"Haus zum Engel", Vierseithof, 18.-19. Jh.; barocker Krüppelwalmdachbau, bez. 1752, im Kern älter (16./17. Jh.?), Kelterhaus bez. 1711

Schulstraße 23

Hofanlage, 18./frühes 19. Jh.; barocker Krüppelwalmdachbau

Ev. Pfarrkirche, Kirchstraße 13

im Kern romanischer Turm, wohl um 1200, spätgotischer Umbau 1572, spätbarocker Saalbau, 1740/41; jetzt parkartig angelegter Alter Friedhof; Leichenhalle, bescheidener Bruchsteinbau, um 1900; darin prächtiger Totenwagen, 1911; Grabmal Fam. Georg Kessel II: pfeilerförmig mit gotisierendem Dekor, um 1840/50; Ehel. Heinr. Wilhelm Dilg († 1857): spätklassizistische Rundbogenstele mit Blütenkranz; Fam. Baltz: neugotischer Pfeiler mit vier Giebeln, um 1860/70; Fam. Martin Binzel: neugotischer Pfeiler, um 1870; Anonym: reiche Stele mit Nischenrelief, um 1870; Fam. Georg Kessel III († 1860): Sandsteinpfeiler mit Blendmaßwerk; Anonym: Sandsteinobelisk zweite Hälfte 19. Jh.; Ehel. Georg Michael Binzel I († 1891): sich pyramidenartig verjüngender Pfeiler mit Urnenbekrönung; Fam. Adam Kessel († 1921): neoklassizistischer Säulenbaldachin

Kath. Kirche Mariä Geburt, Friedhofstraße 7

neugotischer Backsteinbau, bez. 1876, Arch. Joseph H. A. Lucas, Mainz; Ausstattung

Domhofstraße 7

ehem. Zehnthof des Wormser Domstiftes, Toranlage bez. 1772; eingeschossiger barocker Putzbau, um 1890 erweitert und überformt, Kellerabgang bez. 1745; Erweiterungen 1903/04; Zehntscheune mit gotischem(?) Schildgiebel, frühes 18. Jh.; Landschaftsgarten um 1890/1900, Pavillon um 1900

(bei) Eichgasse 8

Fragmente eines ehem. Selzübergangs; drei Sandsteinplatten, bez. 1617

Gaustraße 6

Hakenhof; spätgründerzeitlicher Backsteinbau, um 1906, barocke Querscheune, dreischiffiger säulengestützter Viehstall bez. 1864; straßenbildprägend

Gaustraße 15

ehem. Weingut "Altbürgermeister binzel Erben", Vierseithof, 17.-19. Jh.; Krüppelwalmdachbau, tlw. Zierfachwerk (verputzt), wohl 17. Jh.; Wohn- und Wirtschaftsgebäude, bez. 1880, weitre Nebengebäude; straßenbildprägend

Gaustraße 20

spätklassizistischer Dreiseithof, 1860, entsprechend den Musterplänen für das ländliche Bauen in Rheinhessen

Gaustraße 69 / 71/ 73/ 75

Selzer Mühle, Dreiseithof, 17.-19. Jh.; spätklassizistischer Walmdachbau, bez. 1844; mehrere Nebengebäude, Nr. 75 am Kellerabgang bez. 1614, dreischiffiger säulengestützter Gewölbestall, um 1860

Hinter der Mühl, Friedhof

um 1898 angelegt; Grabmal Brüder Karl und Joh. Seemann (beide 1915 gefallen): Schauwand mit Relief des segnenden Christus mit Soldaten und sterbendem Kameraden; Ruhestätte Fam. Martin Ludwig Binzel († 1948), anlässlich des Kriegstodes seines Sohnes Karl (beigesetzt 1918): Schauwand mit Flachrelief (Stahlhelm, Eichenlaub) und Bronzerelief des segnenden Christus; Ruhestätte Fam. Jakob Wilhelm Kappesser, für den 1915 gefallenen Sohn Willi: Pilasteradikula mit Tympanonrelief; Ruhestätte der Fam. Joh. Adam Kissinger († 1936), anlässlich des Todes der Söhne Reinhard und Ludwig in Feldlazaretten († 1915 bzw. 1918): durch dorische Säulchen gegliederte Schauwand

Kaiserstraße

Kriegerdenkmal 1870/71; über dreistufigem Unterbau reliefiertes Postament, bez. 1875, Obelisk mit Relieftondo und bekrönendem Bronze-Adler

Kaiserstraße 4

ehem. Gasthaus "Darmstädter Hof"; Walmdachbau, Mitte 19. Jh., Torbogen bez. 1595, Scheune tlw. Fachwerk, bez. 1864, tonnengewölbter Weinkeller; straßenbildprägend

Kaiserstraße 12

Hakenhof; eineinhalbgeschossiges Fachwerkhhaus mit Kniestock, 18. Jh., Anfang 19. Jh. tlw. massiv erneuert, Querscheune, wohl Mitte 18. Jh., Ziehbrunnen

Kaiserstraße 17

ehem. Schule; spätgründerzeitlicher Gelbklinkerbau, Pyramidendach, 1894, gleichartig gestaltetes ehem. Toiletten- und Stallgebäude, Einfriedung

Kapellenstraße 18

Weingut Kapellenhof, repräsentativer Vierseithof; villenartiges späthistorisches Wohnhaus, bez. 1901, Arch. Wilhelm Hahn, Mainz, Querscheune, späteres 19. Jh., barocke Mansarddachscheune; ehem. Grenzstein, bez. 1721 (Kurpfalzwapen); parkartiger Garten mit Einfriedung, um 1900, tonnengewölbter Erdkeller, Grenzstein 16./17. Jh.; straßenbildprägend

(an) Käsgasse 4

zweiteilige barocke Hoftoranlage, bez. 1742

Kirchstraße 1

ev. Pfarrhof; spätbarocker Krüppelwalmdachbau, 18. Jh., im Kern evtl. spätmittelalterlich, tonnengewölbter Keller; barocke Remise; straßenbildprägend

Oppenheimer Straße 7

Vierseithof; im Kern spätklassizistisches Wohnhaus, wohl 3. Viertel 19. Jh., mehrfach umgebaut, Ökonomie mit Fachwerkgiebeln, tonnengewölbter Keller bez. 1818, dreischiffiger säulengestützter Gewölbestall, um 1860, ehem. Scheune bez. 1768; straßenbildprägend

Weyerstraße 8

barockes Wohnhaus, tlw. Sichtfachwerk, Ende 17./Anfang 18. Jh.

Gemarkung**Grenzstein, westlich des Ortes (Am Heidnischen Rechklauer)**

Kalksteinstele mit Sickinger Wappen, bez. 1702(?)

Wasserbehälter, westlich des Ortes (Auf den oberen Spitzäckern)

Walmdachbau, Polygonalmauerwerk, bez. 1909, Kulturinspektion Mainz

Sörgenloch**Kath. Pfarrkirche Mariä Tempelgang, Dörrgasse 18**

im Kern mehrphasig gotischer, barock überformter Saalbau, bez. 1482 (Sakristei) und 1708, Turm bez. 1765 und 1784; ortsbildprägend; gärtnerisch angelegter ehem. Friedhof, barocke Mariensäule, Skulptur vor 1760 von Martin Biterich, Mainz; Reliefkruzifix und Grabkreuz mit Arma Christi; Grabmal Elisabetha Kneib (+ 1711), Kreuz; Priestergrabmäler Heinr. Litzendorf (+ 1933) mit Hirtenrelief, Bildhauer H. Müller-Olm und Matth. Knusssmann (+ 1953); 2 Stahlglocken, bez. 1920 Ulrich & Weule, Apolda-Bockenem, Lourdesgrotte von 1911, Marienbildstock von 1931

An der Oberhecke,, Jüdischer Friedhof (Denkmalzone)

wohl um 1880 eröffnete kleine Rechteckanlage; vier Grabsteine 1880(?) - 1906

(an) Dörrgasse 14

nachgotische Fußgängerpforte, bez. 1696

Dörrgasse 17

ehem. Einfirstanlage; spätbarocker Krüppelwalmdachbau, wohl spätes 18. Jh.

Mainzer Straße, Friedhof

1835 angelegt; Kriegerdenkmal 1870/71, reliefierter Obelisk, um 1900; Kriegerdenkmal 1914/18, ansehnliche Anlage mit Spitzbogenbarkaden und Liegefigur eines Soldaten, 1932, Bildhauer Heinz Müller-Olm; Sockel eines barocken ehem. Wegekreuz, bez. 1778; Grabmal Fam. Dael von Köth-Wanscheid, Sandsteinstele mit Familienwappen, 3. Viertel 19. Jh.

(bei) Mainzer Straße 13

Geleitstein, Rotsandsteinstele, Kurmainzer Wappen, bez. 1714

(bei) Oppenheimer Straße 2

Wegekreuz; barocker Reliefkruzifix, bez. 1716

Schloßgasse 9

sog. Schloss Sörgenloch; Herrenhaus: Krüppelwalmdachbau, tlw. Fachwerk (verputzt), über wohl älterem tonnengewölbten Keller, 1806ff. und um 1860/80 Umbau in klassizistischen Formen; Hofanlage (bei Haus Nr. 7), Backstein, reich skulptierte Bekrönung, nach 1857; Teile der alten Einfriedungsmauer, Kalkbruchstein

Schloßgasse 14

kath. Pfarrhaus; spätgründerzeitlicher Klinkerbau, 1897/99, Arch. wohl Adam J. Freitag, Mainz; rückwärtig Kelterhaus mit Waschküche, Pfarrgarten mit schmiedeeisernem Gittertor

Gemarkung

Stundenstein, westlich des Ortes (Mühlweg)

dreieckige Sandsteinstele, bez. 1846

Wegekreuz, südlich des Ortes (In der Kirchgewann)

sog. Molleborner Kreuz, barockes Wegekreuz, Sandstein, 18. Jh.

Wegekreuz, südlich des Ortes (Bleidesheimer Weg)

profiliertes Kreuz, bez. 1853, mit jüngerem Metallkorpus, Tischsockel

Wegekreuz, südwestlich des Ortes (Niederweide)

sog. Köthenmühlkreuz; spätbarocker Schweifsockel, bez. 1766, Sandsteinkreuz (Metallkorpus neu)

Sprendlingen

Ev. Pfarrkirche, Marktplatz 24

Saalbau, klassizistische & gotisierende Motive, 1820-22, Arch. Friedrich Schneider, Mainz, spätgotischer Rundturm; vor der Kirche verwitterte barocke Grabplatten

Kath. Pfarrkirche St. Michael, Schulstraße 40

dreischiffige neugotische Stufenhalle, 1899/1900, Arch. Heinrich Renard, Köln; ortsbildprägend

Badenheimer Straße 19 A

Wasserturm der Ziegelei "Schnell & Pfeil", spätgründerzeitlicher Rundturm, um 1890, Schweifhaube kurz nach 1900

Christophgasse 3

Winkelhof, 18.-19. Jh.; barockes Wohnhaus, wohl 18. Jh., spätklassizistisch überformt

Dammstraße 4

ehem. Weingut, Hofanlage; Gründerzeit-Villa, bez. 1890, Arch. Andreas Dorn; Hinterhaus 1892, "Weinlager" 1898, Arch. Wilhelm Spang

Gau-Bickelheimer Straße 24

Vierseithof, 18.-19. Jh.; spätbarockes Fachwerkhaus, tlw. massiv, bez. 1746, Scheune bez. 1809; straßenbildprägend

Gau-Bickelheimer Straße 30

barockes Fachwerkhaus, tlw. massiv, wohl Mitte 18. Jh.

Gertrudenstraße 16

Fachwerkhaus, tlw. massiv, bez. 1806

Gertrudenstraße 39

Hakenhof, 18.-19. Jh.; barockes Fachwerkhaus, tlw. massiv, verputzt, wohl um 1740, Torbogen bez. 1742; straßenbildprägend

Jungferngasse 8

ausgedehnte ummauerte Gartenanlage mit Wegenetz und Baumbestand wohl der 1920er Jahre (Neuanlage), anspruchsvollem spätklassizistischen Gartenhaus, nach 1836, und weiteren Kleinarchitekturen

(bei) Karlstraße 6

Wegekreuz, Reliefs der Leidenswerkzeuge, bez. 1814 (renov.)

Kreuznacher Straße, zwischen Kreuznacher und Zotzenheimer Straße, Christlicher Friedhof (Denkmalzone)

Das von einer Bruchsteinmauer eingefasste Arreal 1839 angelegt, rechtwinkliges Wegenetz erschlossen mit altem Baumbestand; der ursprüngliche Südeingang der Hauptachse mit gotisierenden Sandsteinpfeiler (schmiedeeisernes Torgitter); datierte, verwittertes Friedhofskreuz, 1855(?); Kriegerdenkmal 1914/18, Kunststeinschauwand mit Reliefs, späte 1920er Jahre; Überrest des Kriegerdenkmals, über Felssockel kubischer Granitblock; Grabmal Eheleute Heinrich Schnell II († 1892): mächtige Granits, darauf Urne mit Blütenkranz; Friedrich Schnell IV, um 1900: Sandsteinobelisk; Fam. Johann Schnell 5 († 1906): schmuckvolle kleine Anlage, mittig von Urnen flankierte Stele, steinerne Einfriedung mit seitlichen Ruhebänken, kunstvolles schmiedeeisernes Gitter; Fam. Philipp Schnell VII († 1921): Grabanlage aus findlingsartigen Granitblöcken mit großer, seitlich galvanoplastische Figur einer Trauernden.; an der östlichen Friedhofsmauer Fam. Johann Strunck II († 1952), 1924 erstbelegt: Schauwand aus Kunststein, davor Trauernde (Galvanoplastik); Jacob Schnell 5., frühe 1920er Jahre: Granitstele daneben galvanoplastische Figur einer Trauernden

Kreuznacher Straße,, Jüdischer Friedhof (Denkmalzone)

um 1870 eröffnet, schmaler langgezogener, nicht eingefriedeter Geländestreifen ohne eigenen Zugang inmitten des christlichen Friedhofs; 81 Grabsteine, in der Regel hebräisch und deutsch beschriftet, zum Teil verwittert bzw. beschädigt, dat. ab 1872 bis 1936

Marktplatz 2

Rathaus, repräsentativer Putzbau, tlw. Fachwerk, gotische und Renaissance-motive, 1895/96; platzbildprägend

Marktplatz 7

Ev. Pfarrhaus, spätbarocker Walmdachbau, bez. 1767; straßenbildprägend

Marktplatz 10

barockes Wohnhaus, tlw. Zierfachwerk, Toranlage 1742

Marktplatz 14

barockes Fachwerkhaus, verputzt, 18. Jh.

Palmgasse 1

barockes Fachwerkhaus, tlw. massiv, verputzt, bez. 1769; ehem. Mannpforte bez. 1742; platzbildprägend

Pfarrgasse 6

Kath. Pfarrhaus, barocker Walmdachbau, 1768

Schmittstraße 4

Vierseithof, 18.-19. Jh.; barockes Wohnhaus, bez. 1756

Schmittstraße 7/9, Kasernengasse 4/6 (Denkmalzone)

ehem. badischer Amtshof (Kellerei), straßenbilddominierender barocker Baukomplex; Nr. 9 ehem. Amtshaus, barocker Krüppelwalmdachbau, bez. 1710; Nr. 7 dreischiffiges ehem. Kelterhaus, 1880 aufgestockt; Torfahrt bez. 1752, mit spätgotischem Bogen; Nr. 4 dreigeschossige "Kaserne", Nr. 6 ehem. Zehntscheune mit Krüppelwalmdach

Schulstraße 44

Ehem. Volksschule (jetzt Grundschule), repräsentativer Neurenaissance-Klinkerbau, 1890, Arch. Andreas Dorn

St. Johanner Straße o. Nr.

ehem. Blumentopffabrik Eduard Weller, mehrteiliger Komplex verbretterter Hallen mit Ständerwerk auf Backstein-Unterbau ab 1929 mit technischer und anderer zugehöriger Einrichtung

St. Johanner Straße 6

Ehem. Hotel, spätgründerzeitlicher Klinkerbau, bez. 1887, Arch. Andreas Dorn; straßenbildprägend

St. Johanner Straße 14

Dreiseithof, 18.-19. Jh.; barockes Fachwerkhaus, tlw. massiv, bez. 1751, Toranlage bez. 1804

St. Johanner Straße 42

Ehem. Gasthaus "Zur Stadt Frankfurt", Hofanlage, 1845/46; spätklassizistisches Wohnhaus

Synagogengasse 8

Ehem. Synagoge, Putzbau im Rundbogenstil, 1825

Zotzenheimer Straße 1

villenartiger Mansarddachbau im Landhausstil, 1910, Arch. Jacob Beck II

Stadecken-Elsheim - Elsheim

Ehem. Ortsbefestigung (Denkmalzone)

sog. Effengraben; baumbestandener Abschnitt des spätmittelalterlichen Wallgrabens; tiefeingeschnittener Graben in Nordsüdrichtung von der Mainzer Straße bis zur Schulstraße (parallel zur Straße Am Pfarrgarten)

Ev. Paulskirche, Schulstraße 8

barocker Saalbau, bez. 1760, bauzeitliche Ausstattung; Kriegerdenkmal 1914/18, reliefierte Stele, 1938, Bildhauer Heinz Müller-Olm, Nieder-Olm, 1955 von H. M.-O. erweitert

Kath. Pfarrkirche St. Walpurgis, Ingelheimer Straße 2

barocker Saalbau mit Walmdach, 1747-51

Friedhofstraße, Friedhof

1868 angelegt, tlw. alte Einfriedungsmauer mit spätklassizistischen Torpfeilern; gotisierendes Friedhofskreuz, bez. 1868; spätklassizistischer Grabstein Adam Zieluff (†1887)

(an) Heiligenecke 1

Spolie; ehem. Grenzstein des Klosters Eberbach, Gelbsandstein, bez. (1)705

(an) Heiligenecke 15

Kellerbogen-Scheitelstein, bez. 1623; am Nebengebäude ehem. Grenzstein, bez. 1727 und 1949

Ingelheimer Straße 4

sog. Maurituskrypta, zweiteilige romanische Krypta, wohl 1. Hälfte 12. Jh., Blattwerkkartusche bez. 1766; darüber Wohnhaus, bez. 1555

Mainzer Straße 12

Hofanlage; im Kern barockes Wohnhaus, tlw. Fachwerk (verputzt), Oberlichtportal bez. 1751, im 19. Jh. überformt, Ökonomie bez. 1884

Mainzer Straße 22

ehem. Mühle, Hakenhof 18.-19. Jh.; langgestrecktes Hauptgebäude im 19. Jh. überformt: ehem. Mühlenteil mit Speicher, bez. 1754, Wohnteil, ehem. Kelterraum; Bruchsteinscheune, 19. Jh.

(an) Schulstraße 14

Spolie; aufwändig profilierter ehem. Ofenfuß, wohl 1. Hälfte 18. Jh.

Zehnthofstraße 4

stattliches barockes Wohnhaus, tlw. Fachwerk, wohl frühes 18. Jh.

(an) Zehnthofstraße 5

Spolie; ehem. Ofenfuß; aufwändig reliefierter Volutenstein, 18. Jh.; ehem. Schlussstein mit Schmiedezeichen, bez. 1709

Zehnthofstraße 13

Hofanlage; spätbarocker Krüppelwalmdachbau, tlw. Fachwerk, wohl Mitte 18. Jh. mit älteren Teilen, Stallanbau und Querscheune 19. Jh.

Gemarkung

Elf-Tausend-Mägde-Turm, südwestlich des Ortes (An der Selzmühle)

Ruine einer spätmittelalterlichen Straßensperre und vorgelagerter Brücke, Kalkbruchsteinbau, wohl 14./15. Jh.

Spolie, (an) Mühlstraße 37

barocker ehem. Bogenscheitelstein, bez. 1719, an der Elftausend-Mägde-Mühle

Weinbergshaus, am Hang nördlich des Ortes (Zwischen Generalszaun)

klassizistischer turmartiger Rundbau, Anfang 19. Jh.

Windhäuserhof,, nördlich des Ortes (Denkmalzone)

Hofgeviert auf der Plateaukante mit westlich anschließenden Park- und Ackerflächen und Weingarten am Hang des Selztals; Vierseitanlage, ca. 1830-1860, Putzbauten in spätklassizistisch-historisierendem Rundbogenstil; ehem. Stallungen mit Kreuzgewölben, Scheunen, als Kopfbauten Wohnhäuser mit gotisierenden Treppengiebeln, mächtige Remise mit Gesindewohnungen; Englischer Landschaftsgarten mit Gartenhaus, „Felsenbrücke“, neugotischer Aussichtsturm, um 1900, ummauerter Weingarten mit Wingertshaus, Loggia mit Zinnenkranz, Ende 19. Jh.

Stadecken-Elsheim - Stadecken

Ehem. Burg Stadeck, Am Kirchenthing 1, Burggrabenstraße 1-9 (ungerade Nrn.), Poststraße 23-31 (ungerade Nrn.) (Denkmalzone)

annähernd kreisrunder ehem. Bering auf einer Erhebung über der Selzniederung; Gründung der Burg wohl im späten 12. Jh., nach Zerstörung im frühen 18. Jh. in Teilen wiederhergerichtet; Kernburg (Burggrabenstraße 7): erhalten Teile der Ringmauer und im Unterbau bewahrter runder Eckturm; wuchtiges doppelgeschossiges Hauptgebäude, nach 1760 unter Einbindung älterer Substanz, Burscheune (Burggrabenstraße 11): Bruchstein-Einfirstanlage, spätes 18. Jh.; im Hof spätrömischer Sarkophag; im Vorburgbereich ehem. Amtshaus (Burggrabenstraße 9), breitgelagerter Putzbau mit Krüppelwalmdach, 1771,

Ev. Peterskirche, Am Kirchenthing 2

spätbarocker Saalbau, um 1735, Westfassade um 1850 überformt, Ostturm bez. 1770; im Kirchgarten Kriegerdenkmal 1870/71, Obelisk, bez. 1888; Kriegerdenkmal 1914/18, Stele mit Hochrelief, um 1930

(an) Großgasse 9

Spolie; aufwändig skulptierter ehem. Ofenstein, 18. Jh.

Großgasse 10

ev. Pfarrhaus; eingeschossiger barocker Mansardwalmdachbau, bez. 1732; straßenbildprägend

(an) Kirchgasse 6

antike Spolie; Fragment einer lateinischen Inschrift

(an) Langgasse 1

Spolie; reich dekoriertes ehem. Ofenfuß, wohl 18. Jh.

(an) Langgasse 14 A

barocker Torbogen, bez. 1681

Langgasse 48

barockes Fachwerkhaus, tlw. massiv, 1. Hälfte 18. Jh.

Portstraße, Friedhof

um 1804 eröffnet; Grabmal Peter Wolf VII († 1901): Trauernede an kannelliertem Säulenstumpf; Ehel. Nikolaus Beichert († 1913): Neurenaissance-Säulenädikula, um 1888; Ehel. Michael Wolf III († 1908), Statue einer Trauernden, um 1888; Georg Dechent II († 1897): Ädikula mit überladener Gliederung in Neurenaissanceformen; Ehel. Adam Reichert († 1895): historisierender Pfeiler mit Zinnenkranz; Ehel. Joh. Dechent 4. († 1887): Stele mit Urnenaufsatz; Elisabetha Arl († 1888): gebrochene Säule mit Blütengehänge

(an) Portstraße 24

spätbarockes Oberlichtportal, bez. 1778

Gemarkung

Außerhalb des Ortes 1

ehem. Bahnhof der Selztalbahn; malerisch komponierte Baugruppe in vom Jugendstil beeinflusstem barockisierenden Heimatstil, 1904

Straßendenkmal, westlich des Ortskerns (Auf dem Knichel / L428 bzw. L 413)

spätklassizistischer Pfeiler, Sandsteinquader, um 1832, als Erinnerung an den Bau der "Ingelheimer Grundstraße"

Wasserbehälter, südlich der Ortslage (Im oberen Leppert)

Sandsteinbossenquader-Typenbau, Jugendstil, bez. 1905, Arch. Wilhelm Lenz, Kulturinspektion Mainz

Trechtingshausen

Kath. Pfarrkirche St. Clemens, Kirchgasse 7

kreuzförmiger Putzbau, 1922/23, Arch. Josef Mockenhaupt, Mayen; romanischer Turm, Aufstockung 18. Jh.

Ortsbefestigung,, im Nordosten zwischen der Straße Am Turm und Rheinstraße, fast der gesamte Abschnitt zwischen der Straße Am Turm und Mainzer Straße, im Südwesten zwischen An der Ringmauer 2 und Mainzer Straße 35 (Denkmalzone)

eine der am besten bewahrten spätmittelalterlichen Fleckenbefestigungen am Oberen Mittelrhein mit Mauerabschnitten und Toren der Ringmauer mit ehemals vorgelagertem Graben, um 1300(?): Reste von "Oberes Tor", "Niederborner Tor", "Viehwegtor", "Neuwegtor" und "Lohkauttor", spätgotischer Ringmauereckturm sowie Überrest eines halbrunden Schalenturms

Bahnhofstraße 2

repräsentative späthistoristische Bruchstein-Villa, Renaissance motive, bez. 1905

Burgweg 7

ehem. Schulhaus, zweiteiliger Putzbau im Heimatstil, 1909-11, Arch. Friedrich Danzenbächer, St. Goar, Erweiterung 1927/28

Kirchgasse 1

Fachwerkhaus, verputzt, bez. 1667; platzbildprägend

Kirchgasse 4

Ehem. Schul- und Rathaus (jetzt Heimatmuseum), spätbarocker Krüppelwalmdachbau, tlw. Fachwerk, verputzt, 1763-65

Kirchgasse 10

Ehem. kath. Pfarrhof, Hofanlage, 17.-19. Jh.; Fachwerkhaus, tlw. massiv, um 1664

Römerstraße 16

Ehem. kath. Pfarrhaus, villenartiger Heimatstilbau, 1913/14, Arch. Franz Tölg, Bingen

Römerstraße 24

Rathaus, stattlicher Heimatstilbau, 1923; platzbildprägend

Römerstraße 27

Ehem. kath. Pfarrhaus, eingeschossiger spätbarocker Mansardwalmdachbau, 1756

Römerstraße 33

Ehem. Gasthaus "Zum roten Löwen", barockes Fachwerkhaus, verputzt, wohl 17./ frühes 18. Jh.

(an) Römerstraße 42

Türblatt, nachbarock, wohl Anfang 19. Jh.

Römerstraße (an der Bahnunterführung)

Hochwassermarken, vier Gusseisenplatten 1882, 1928, 1956 und 1988

Gemarkung

Burg Reichenstein,, südlich des Ortes auf Bergsporn über dem Eintritt des Mofenbachtals in das Rheintal (Im Schlossberg / Im Edesberg) (Denkmalzone)

im 11. Jh.(?) gegründet, 1253 zerstört, nach Wiederherstellung 1282 erneut zerstört, seit Anfang 17. Jh. verfallen, ab 1802 Privatbesitz, 1898-1903 neugotischer Ausbau durch Nikolaus Kirsch-Puricelli (Rheinböllerhütte) nach Plänen von Georg Strebel, Regensburg; von der mittelalterlichen Höhenburg, bald nach 1282 bzw. 1344, v.a. Teil der Schildmauer mit Ecktürmchen, Halsgraben und doppelte Ringmauer erhalten; der vom Geist der Rheinromantik getragene historistische Ausbau mit dreigeschossigem Hauptgebäude, Burgkapelle, Vorburg, Belvedereurm; späthistoristische Ausstattung vollständig erhalten

Burg Rheinstein,, am Steilabfall des Binger Waldes zum Rheintal (Auf dem Faitzberg) (Denkmalzone)

Hangburg; unter Erzbischof Peter von Aspelt (1306-1320) gegründet, 1825-29 Wiederaufbau der Ruine im Sinne der Romantik unter weitgehender Verwendung mittelalterlicher Substanz, Arch. J. C. v. Lassaulx, Koblenz, unter Mitwirkung von K. F. Schinkel, ab 1827 Wilhelm Kuhn, Koblenz, beteiligt, seit 1976 umfassende Instandsetzung; neugotische Kapelle, 1839-44, Arch. Ph. Hoffmann, Wiesbaden; die gotische Wohnturmanlage (Palas/Bergfried) 1825/29 erhöht

Kath. St. Clemenskapelle,, weit außerhalb des Ortes am Rhein südlich der Mogenbachmündung (Denkmalzone)

malerisches Ensemble aus dreischiffiger spätromanischer Basilika (1230er Jahre), spätgotischer St. Michaelskapelle (1. Hälfte 16. Jh.) und Kirchhof mit originaler Einfriedung von 1828 mit Grabsteinen ab 16. Jh., gusseisernen Grabkreuzen des 19. Jh. und Kriegerdenkmal 1939/45 von 1957

sog. Billhardtstein, nordwestlich des Schweizerhauses

neugotischer Sandsteinpfeiler mit Inschrift, 1831-35

sog. Schweizerhaus, südwestlich der Burg Rheinstein (Auf dem Faitzberg)

reich verzierter Blockbau im Schweizer Stil, 1842-44; spätgotischer Torbogen und Mauerreste

Uelversheim

Ev. Pfarrkirche, Kirchstraße 2

barocker achteckiger Zentralbau, bez. 1722, 1908 + 1959 (Rest.), Dachreiter 1817; auf dem ummauerten Kirchhof Kriegerdenkmal 1870/71, reliefierter Sandstein-Obelisk, 1880

Dienheimer Straße 1

zwei tonnengewölbte Erdkeller, einer davon
bez. 1752 und 1843

Eimsheimer Straße 7

sog. Schloss, Vierseitanlage; siebenachsiger
barocker Krüppelwalmdachbau, bez. 1722,
stattliche ehem. Zehntscheune, bez. 1754,
Kelterhaus bez. 1754, Gewölbeställe, ehem.
bez. 1870, Erdkeller bez. 1891, zwei Brunnen
19. Jh.; im Garten barocke Ruhebänke, bez. 1791

Oppenheimer Weg, Friedhof

1841 angelegt; Grabmal Philipp Starck:
spätklassizistischer Pfeiler mit Lorbeerkranz,
um 1840/50; Catharina Stallmann: Pfeiler mit
Eckakrotenen, um 1840/50; Georg Stepp (†
1845): Pfeiler mit Nischenfigur des
uniformierten Verstorbenen; Anna Maria Becker
(† 1848): spätklassizistischer Sandsteinpfeiler;
Maria Magdalena Stallmann geb. Hardt (†
1849): Rosenzweigrelief;
Anonym: obeliskenhähnlicher Kegelstumpf, um
1850/60; Anonym: gebrochene Säule; um
1850/60; Anna Maria Lück († 1856):
spätklassizistischer Sandsteinpfeiler mit
Akroterbekrönung; Jakob Stallmann († 1857):
spätklassizistischer Pfeiler; Jakob Stallmann II
(† 1863): flankiert von ionischen
Dreiviertelsäulen; Jakob Neumer I († 1864):
aufwendige vegetabile Reliefs; Margarethe Hill
geb. Bischmann († 1865): antikische
Bekrönung; Anonym: zwei gusseiserne Eiserne
Kreuze für Teilnehmer des Krieges 1870/71,
nach 1870; Ehel. Conrad Abstein:
Neurenaissance mit Festons, um 1880/90;
Pauline und Frieda Diel († 1888): Kindergrab
mit Engelskopf; Ehel. Joh. Stallmann IV (†
1886): mit Todessymbolen und antikischer
Bekrönung; Anna Katharina Stallmann (†
1887): Stele in Gründerzeitformen; Else
Schilling († 1890): Gusseisen-senkruzifix; Ehel. Karl
Bischmann († 1888): antikische
Volutenverdachung; Jakob Stallmann IV (†
1891): Neurenaissanceformen, Einfriedung aus
Gusseisen; Ehel. Peter Becker († 1894):
Gründerzeitstele mit Eckakrotenen; Friedr.
Hauer († 1896): gotisierender Dekor. – Ehel.
Joh. Eller († 1899): mit Dreiecksgiebel über
Felssockel; Jakob Stallmann VI († 1899): mit
Dreiecksgiebel über Felssockel; Ehel. Paul
Kissinger († 1899): Gründerzeitstele; Ehel.
Ludwig Schleicher I († 1899): reiche Pilasterä-
dikula. - Jakob Stallmann († 1901):
Pilasterädikula;
Ehel. Jakob Stallmann VII (um 1900):
aufgeschlagenes Buch, reiche geschmiedete
Einfriedung; Albert Grassmann II († 1900):
Obelisk mit Palmwedel, schmiedeeiserne
Einfriedung; Fam. Georg Scherner († 1900):
Neurenaissance-Schauwand; Ottilie Martin geb.
Knobloch († 1901): mit Säulchen und
vegetabler Bekrönung; Fam. Georg Löscher (†
1923): Granit-Obelisk, um 1900;
im jüngeren Teil: Fam. Jakob Neumer III (†
1923): klassifizierende Schauwand, Bronzerelief;
Kriegerdenkmal 1914/18, Bronzegruppe,
1920er Jahre, Bildhauer A. Brandstetter,
München

Rathausplatz 1

Rathaus, spätbarocker Krüppelwalmdachbau,
tlw. Fachwerk, bez. 1797

Rathausplatz 3

großer Vierseithof, 18.-19. Jh.; zwei
Wohnhäuser, Kopfbau wohl spätes 18. Jh.,
jüngerer Bauteil ca. 1870/80; Garten mit
geschmiedetem Gartenhaus, 1872; im Kern
barocke Scheune mit Gewölbestall, um 1850/60

Rathausplatz 4

späthistoristische Villa auf bewegtem Grundriss mit reicher Dachlandschaft, bez. 1904; im weitläufigen Garten malerisches Gartenhaus, um 1905/10

Rathausplatz 5

stattlicher Vierseithof; Wohnhaus wohl 4. Viertel 18. Jh., im Kern evtl. älter, im 19. Jh. überformt; Ökonomie, verputzte Bruchsteinbauten, um 1870/80; Toranlage bez. 1790; platzbildprägend

Römerstraße 2

ehem. Gasthaus "Zum Schwanen", tlw. Zierfachwerk, frühes 18. Jh. (Türsturz bez. 1763)

Gemarkung

Wasserbehälter Uelversheim, südwestlich des Ortes (Am Alsheimer Weg)

barockisierender Typenbau, bez. 1906, Arch. Wilhelm Lenz, Kulturinspektion Mainz

Wasserbehälter Weinolsheim, nördlich des Ortes und östlich von Weinolsheim (Auf der obersten Dienstleiter)

kubischer Jugendstil-Typenbau, bez. 1907, Arch. Wilhelm Lenz, Kulturinspektion Mainz

Weinbergshaus, südöstlich des Ortes (Am Alsheimer Weg)

erdgedecktes Weinbergshaus, wohl 1. Hälfte 19. Jh.

Weinbergshaus, im Nordosten der Gemarkung (Der Graunsberg)

erdgedecktes Weinbergshaus, wohl 1. Hälfte 19. Jh.

Weinbergshaus, weitab östlich des Ortes (Zwingenberg)

erdgedecktes Weinbergshaus, wohl, 1. Hälfte 19. Jh.

Undenheim

Ev. Kirche, Staatsrat-Schwamb-Straße 1

im Kern barocker Saalbau, 1840/41 Umbau in Art der Moller-Schule, Großherzogl. Oberbaudirektion, Darmstadt; Ausstattung

Kath. Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt, Kirchstraße 19

spätgotischer Chor, Mitte 15. Jh., ein Strebeböfeler bez. 1523; barockes Langhaus, 18. Jh., Ausstattung; spätmittelalterliche Kirchhofbefestigung tlw. erhalten; Alter Friedhof, auf dem mittelalterlichen Kirchhof: Grabmal Adam Sauer († 1869): gotisierender Pfeiler mit Blendmaßwerk; Maria Elisabetha Schilling († 1870): gotisierender Pfeiler; Dieter Hamm II († 1868): Säulenstumpf mit Draperie; Peter Paul Pfeiffer († 1893): neugotisch mit Spitzgiebel und Tugendemblem; Friedr. Josef Schmitt († 1873): Sandsteinblock mit Gusseisenkruzifix; Louis Schilling († 1872): gebrochene Säule mit Draperie; in der parkartigen Erweiterung: Anlage mit drei Kriegerdenkmälern von 1961, Kriegerdenkmal 1870/71, Germaniafigur, 1875; Kriegerdenkmal 1914/18, trauernde Frauen an Soldatengrab, bez. 1921; Kriegerdenkmal 1939/41, bühnenartige Estrade, 1950er Jahre; Grabmal Ehel. Ludwig Hörter I († 1888): Marmor-Obelisk mit Lorbeerkränzel; Ehel. Georg Hörter († 1893): Granit-Obelisk; Anonym: Todesgenius mit gesenkter Fackel, um 1880; Ehel. Justus Michel II († 1888): gedrungener Obelisk; Georg Schwamb († 1887): Granit-Obelisk; Fam. Georg Jung († 1883): Sandstein-Obelisk mit Lorbeerkranz. Joh. Baptist Bernard († 1866) schlanke historisierende Stele auf Felssockel; Anonym: gebrochener Eichenstumpf, um 1880/90; Fam. Jakob Will († 1867): pfeilerförmig mit antikischer Bekrönung; Ehel. Jakob Schilling († 1872): pfeilerförmig mit antikischer Bekrönung; Gustav Schilling († 1847): klassizistische Stele mit Inschrift; Ehel. Georg Diehl († 1854): spätklassizistische Stele mit zeittypischen Spruchinschriften; Ehel. Tobias May († 1885): gotisierend mit Blendmaßwerk und Zinnen; Katharina Jung geb. Hörter: gebrochene Säule mit Draperie, um 1860/70; Karl Friedr. Jung († 1866): antikische Volutenverdachung; Amalie Scriba geb. Pistor († 1837): gedrungener klassizistischer Obelisk; Catharina Dorothee Will († 1867): klassizistischer Rotsandsteinpfeiler; Maria Schickert geb. Hoerter († 1866): antikisierende Volutenzier; Neuer Friedhof, ab 1893 belegt; Grabmal Fam. Jakob Bernhard († 1904): Granit-Kreuz, davor Statue einer Trauernden; Fam. Balthasar Hamm 5. († 1923): Sitzfigur einer Trauernden, um 1907

Alzeyer Straße 16

Vierseithof mit Wohn- und Wirtshaus, Brauhaus und Kühlschiff, Backsteinbauten, 1875ff., Maurermeister Peter Günther/Bauschaffner Johann Albert, Umbau 1909; ausgedehnte Kelleranlage

Bahnhofstraße 2

ehem. Bahnhof, bichrome Klinkerbauten; dreiteiliger spätgründerzeitlicher Typenbau, 1896, kastenförmiger Stellwerk-Anbau, 1938/39

Georg-Wiegand-Will-Platz 1

Rathaus, 1921ff. durch Teilabbruch und Umbau eines Gehöfts wohl der 1. Hälfte des 19. Jh. entstanden; L-förmige, ein- bis zweigeschossige Anlage in Heimatstilformen, tlw. historisierendes Sichtfachwerk, Feuerwehrtrakt mit Schlauchtrockenturm

Kirchstraße 2

barockes Eckwohnhaus, tlw. Zierfachwerk, bez. 1702; am Nebengebäude Scheitelstein vermauert, bez. 1753; straßenbildprägend

(an) Kirchstraße 13

Haustür: barockes Gewände, bez. 1719 (1729?), klassizistisches Türblatt; rückwärtig Wirtschaftsgebäude: großdimensionierte Kalkbruchsteinbau, bez. 1866, mit Stallungen, ehem. Kelterhaus bzw. Remise, dreischiffigem kreuzgewölbter Kuhstall

Kirchstraße 14

kath. Pfarrhof; spätgründerzeitlicher Walmdachbau, 1898/99, zweiteilige Toranlage, bez. 1716, Garten

Kirchstraße 16

Vierseithof; ein- bzw. zweigeschossiges Wohnhaus bez. 1835, Doppelscheune, Bruchstein und Fachwerk, Backstein-Stall

Kirchstraße 17

ehem. kath. Schulhaus mit Lehrerwohnung; eingeschossiger Spätbarockbau, bez. 1778, Scheune 19. Jh., weitläufiger Garten

Kirchstraße 25, Am Mühlweg 1 /3/5

Vierseithof; im Kern spätbarockes Wohnhaus, tlw. Fachwerk, spätes 18. Jh.; Nebengebäude 19. Jh.

(an) Sackgasse 7

Renaissance-Spolie; großer Sandsteinquader mit zwei Wappenschilden, einer bez. 1575

Schulstraße 1

ehem. ev. Schulhaus mit Bürgermeisterei; spätklassizistischer Kalksteinquaderbau, 1840; ortsbildprägend

Schulstraße 4

barockes Wohnhaus, tlw. Zierfachwerk, 1. Hälfte 18. Jh.

Schulstraße 6

Dreiseithof, 16-19. Jh.; barockes Wohnhaus, tlw. Zierfachwerk, wohl um 1700, Erweiterung/Umbau(?) 18. Jh., zweiteilige Toranlage, Ziehbrunnen wohl 18. Jh., Kelterhaus/Remise, ehem. Kuhstall 19. Jh., Schweinestall Mitte 19. Jh.; tonnengewölbter Keller unter Hochgarten, bez. 1588; mit Schulstraße 4 reizvolles Barockensemble

(zu) Staatsrat-Schwamb-Straße 14 /16

ehem. Wirtschaftsgebäude, gestaffelte Baugruppe, um 1850/60; Kalkbruchsteinbauten über tonnengewölbten Kellern mit dreischiffigen Ställen, Nr. 14 mit Fachwerkspeichergeschoss um 1900

(zu) Staatsrat-Schwamb-Straße 19

Kellergebäude, Kalkbruchstein, bez. 1549 und 1713

Staatsrat-Schwamb-Straße 27

dreiflüglige Hofanlage, Torfahrt bez. 1866; sandsteingegliedeter Backsteinbau mit Kniestock, Ökonomie: großvolumige Scheune mit tonnengewölbtem Keller und kreuzgratgewölbtem Viehstall und zweijochigem Pferdestall im Remisengebäude; Pflanzgarten, Kelterhaus; Kellervorbau mit Terrasse, hölzerne Gartenlaube, bez. 1883-1884

Staatsrat-Schwamb-Straße 38

Vierseithof; nobler spätklassizistischer Zeldachbau, 1870, Arch. M. Dietz, Ausstattung; Ökonomie, säulengestützter zweischiffiger Gewölbestall; offene Remise mit Wohngeschoss, 1910, Arch. Johann Dietz I.; ummauerter parkartiger Garten; Grenzstein wohl 1601

(an) Staatsrat-Schwamb-Straße 53

Spolie; Sandsteinrelief mit Bäckerzeichen, 18. Jh.

Staatsrat-Schwamb-Straße 54

ehem. ev. Pfarrhaus; eingeschossiger Mansardwalmdachbau, barockisierender Heimatstil noch unter Einfluss des Jugendstils, 1907/08

Staatsrat-Schwamb-Straße 59

Vierseithof, landwirtschaftliches Mustergut, 1911/12, Arch. Bauinspektor Wilhelm Thaler; stattlicher barockisierender Krüppelwalmdachbau, Backstein-Ökonomie

Staatsrat-Schwamb-Straße 60

villenartiger Klinkerbau, Neurenaissance, 1892, Arch. Philipp Becker, Wörrstadt, Kelterhaus mit Torbogen, 1927

Staatsrat-Schwamb-Straße 61

repräsentativer Vierseithof; späthistoristisches Wohnhaus, bez. 1896, Ausstattung; Backstein-Ökonomie mit treppengiebel, 1920er Jahre; parkartiger, ummauerter Garten mit Grottenarchitektur

Staatsrat-Schwamb-Straße 64

eingeschossiges villenartiges Wohnhaus, Heimatstil, um 1905/10, bauzeitliche Jugendstil-Vorgartenzaun

Staatsrat-Schwamb-Straße 69

Villa; eineinhalb- bis zweigeschossiger Putzbau auf bewegtem Grundriss, Landhauscharakter, 1905, Arch. Wohl Johann Dietz I, Vorgarteneinfriedung, Jugendstil, ummauerter Garten

Staatsrat-Schwamb-Straße 103

eingeschossiges Doppelwohnhaus, Stahlhaus-Standardtyp, 1. Hälfte 1950er Jahre

Staatsrat-Schwamb-Straße 112

Villa, zeittypisch gegliederter kubischer Putzbau mit Pyramidendach, 1929, Arch. Wilhelm Weimer, Udenheim

Staatsrat-Schwamb-Straße 116

ehem. Raufenmühle; spätbarockes Wohn- und Mühlengebäude, tlw. Fachwerk (verputzt), bez. 1783; Scheune mit Fachwerkgiebeln, tonnengewölbter Keller bez. 1784, Kelterhaus, Stallungen mit Preußischer Kappendecke, um 1870/80, großvolumiges Nebengebäude, Backsteinbau, 1927

Staatsrat-Schwamb-Straße 54, 57, 59, 60, 61, 63 (Denkmalzone)

vorstädtisch geprägte Bebauung, Ende 19.-1920er Jahre; vier einheitliche Vierseithöfe, Nr. 57, 61 und 53 historisierend, Nr. 59 mit Landhauscharakter; Nr. 60 und 63 mit bichromen Klinkerfassenden; Nr. 54 villenartiges ev. Pfarrhaus, Heimatstil

Tränkgasse 4, Alzeyer Straße 1, Tränkgasse 2

ehem. Zehnthof des Mainzer St. Albanklosters bzw. Stiftes; langgestrecktes Wohnstallhaus, 1817(?), einbau von ehem. Brennhaus und zweischiffem, säulengestützten Gewölbestall um 1850/60; zwei Doppelscheunen mit Krüppelwalmdach, 18. Jh.; erdgedeckter tonnengewölbter Weinkeller, 19. Jh.

Wackernheim**Ev. Pfarrkirche, Kirchstraße 14**

spätbarocker Saalbau, bez. 1752; Kirchhof mit Treppenanlage 1838, Futtermauer 1856, klassizistische Grabmäler; Ortsbildprägend

Kath. Pfarrkirche zur Schmerzhaften Muttergottes, Neustraße 7

barocker Saalbau, bez. 1733; auf dem Friedhof Grabkruzifix Fam. Reis, um 1850

Bornstraße 1, 3, Kirchstraße 2 (Denkmalzone)

drei landschaftstypische Hofanlagen, 18.-19. Jh. (kennzeichnendes Ortsbild)

Mühlstraße 23

Ev. Pfarrhaus, eineinhalbgeschossiger barockisierender Mansarddachbau, Bruchstein, Heimatstil, 1911/12, Nebengebäude

Neustraße 1

Ehem. ev. Schulhaus, klassizistischer Bruchsteinbau, Toranlage bez. 1827

Rathausplatz 1

Ehem. Rat- und Schulhaus, spätklassizistischer Bruchsteinbau, 1851/52, Arch. Ernst Gladbach, Bingen & Baukandidat Wetter

(bei) Rathausplatz 7

Kriegdenkmal 1870/71, Germania, bez. 1890

Rathausplatz 9

Ehem. Gemeindebullenstall (Spritzenhaus), zwei kreuzgratgewölbte Räume, einer mit Gusseisenstütze, 1866, Arch. Jakob Kloos & Johann Becker

Waldalgesheim**Ev. Pfarrkirche, Kreuzstraße 9**

barockisierender Saalbau, 1937/38, Arch. Otto Schönhagen, Koblenz

Kath. Pfarrkirche St. Dionysius, (in) Kirchstraße 1

im Neubau vier barocke Heiligenfiguren und Muttergottes, 18. Jh.; Orgel 1870, Jean Ratzmann, Hanau; Christuskopf 1934, Ludwig Cauer, Bad Kreuznach

Ernst-Esch-Straße 1-11 und 2-10, Gartenstraße 3-17 (ungerade Nrn.), Provinzialstraße 26-32 (gerade Nrn.) (Denkmalzone)

Siedlung mit kleinbäuerlichen Hofstellen in barockisierendem bzw. neoklassizistisch geprägtem Heimatstil und zwei dominanten Kopfbauten, 1916-20, Arch. Markwort & Seibert, Darmstadt; Wegekapelle

(an) Hochstraße 16 A

Volutenstein, bez. 1753

(bei) Hochstraße 36

Laufbrunnen, Basaltlavaplatten, gusseiserner Trog, 1890, Arch. Hoch, Frankfurt/Main

Neustraße 1 und 2

zwei spätklassizistische Pfarrhäuser, 1841; Nr. 1 mit Laube, um 1900

Gemarkung**Amalienhöhe - Grube Dr. Geier,, nordöstlich des Ortes (Stöckert) (Denkmalzone)**

an Vorbildern barocker Schlossarchitektur orientierte, axialsymmetrisch konzipierte Anlage mit Ehrenhof mit „Herberge“ und „Zeichenhaus“, Toreinfahrt mit Pavillons, Maschinenhaus, im Werkhof vierteiliges Wasserbecken, Betriebsgebäude, Schachthalle mit Förderturm und Erzsilo, „Saalbau“, 1916-20, Arch. Georg Markwort & Eugen Seibert, Darmstadt; untertägige Anlagen und Hauptstrecken, darunter der nordwestlich Bingerbrück austretende Rheinstollen (1920), erhalten; Grubenbahn

Wegweiser, südlich des Ortes (K 5)

Obelisk, um 1850

Waldalgesheim - Genheim**Ev. Kirche, Binger Straße 2**

neugotischer Bruchsteinsaal, 1868-71, Arch. Carl Conradi, Kreuznach; Orts- und landschaftsbildprägend

Bergstraße 9

barockes Fachwerkhaus, tlw. massiv, wohl frühes 18. Jh.

Bergstraße 11

ehem. Schulhaus (jetzt Dorfgemeinschaftshaus), spätklassizistischer Putzbau, 1825; ortsbildprägend

Binger Straße, Friedhof

monumentales Kriegerdenkmal 1914/18, um 1930

Weiler bei Bingen

Kath. Pfarrkirche St. Maria Magdalena, Hildegardisstraße 5

dreischiffige neugotische Backsteinhalle, 1865/66, Arch. wohl Carl Conradi, Kreuznach; ortsbildprägend

(gegenüber) Altmauerweg 8

sog. Altenhofens Kreuz, Gusseisen, bez. 1881, Rheinböllerhütte

Friedhofsweg, Friedhof

repräsentative rundbogige Doppeltoranlage in neugotischer Formensprache, originale, kunstvoll geschmiedete Eisengittertore; in der Mitte, auf der Westseite, die bescheidene, dreiseitig geschlossene Friedhofskapelle von 1862; zwischen den Toren, nach dem Vorplatz, Kriegerdenkmal 1914/18, auf altarähnlichem Unterbau lebensgroße Figur des auferstandenen Christus, 19130; Friedhofskreuz, Gusseisen, 1860er Jahre; sehr rare Gruppe von elf zierlichen Gusseisenkreuze der zweiten Hälfte des 19. Jh., wohl aus der Herstellung der Rheinböllerhütte (Puricelli), reich durchbrochene, gotisierende Arbeiten mit figürlichem Schmuck, besonders aufwendig Katharina Mattes († 1882)

(zu) Grabenstraße 16

gründerzeitliches Gittertor, 3. Drittel 19. Jh.

Hildegardisstraße 16

spätklassizistische Mansardwalmdach-Villa, um 1900

Hildegardisstraße 28

barockes Fachwerkhaus, tlw. massiv, um 1650d, Erweiterung wohl 18. Jh.; straßenbildprägend

Stromberger Straße 72

sog. Belle-Saal, neubarocker Ziegelbau, Jugendstil motive, um 1900

Gemarkung

sog. Alte Schanze, auf dem Ohligsberg im Binger Wald

Abschnittswall einer ausgedehnten prähistorischen Befestigungsanlage

Stromdenkmal, an der B 9

klassizistisches Denkmal in Form eines antiken Grabaltars, bez. 1832

Villa rustica, Walddistrikte Sulg / Altes Kloster

Fundamente von Haupt- und Nebengebäuden einer römischen Risalitvilla, 2. Jh.

Wasserwerk, an der B 9 an der Gemarkungsgrenze zu Bingerbrück

neuklassizistischer Betonbau, 1920er Jahre

Weinolsheim

Ev. Kirche, Gaustraße 8

Kalkbruchsteinbau im Rundbogenstil, bez. 1898, zweiachsiger ehem. Schulanbau mit Lehrerwohnung

Kath. Pfarrkirche St. Peter, Kirchgasse 6

landschaftstypischer barocker Saalbau, bez. 1727, wohl unter Einbeziehung älterer Teile; Teile der Umfassungsmauer, bez. 1774, vom ehem. Kirchhof; spätrömischer Steinsarkophag; reliefierte spätgotische Grabplatte, historisierende Grabsteine

Friesenheimer Straße, Friedhof

nach Mitte des 19. Jh. angelegt, spätklassizistische Torpfeiler und geschmiedete Gitter; Friedhofskreuz bez. 1869; Grabmal Jakob Becker († 1885): Stele mit Blumengehängen; Ludwig Becker († 1892): Ädikula; Martin Ebling († 1870): antikisch-vegetabile Bekrönung; Katharina Elisabeth Lohr geb. Rippel († 1893): Relief mit gebeugter Palme; Eva Weisenbach († 1872): Ädikula mit gotisierenden Motiven; Fam. Ludwig Fruth: segnender Christus nach B. Thorvaldsen, um 1950; Christian Schultze: Trauernde, 1940er Jahre; J. A. Liebmann: Schauwand mit Flachreliefs, um 1920

(gegenüber) Gaustraße 29

Kriegerdenkmal 1870/71, Löwenbekrönter reliefierter Obelisk, um 1880

Kirchgasse 4

kath. Pfarrhaus, eingeschossiger barocker Krüppelwalmdachbau, ehem. bez. 1721

Welgesheim

Ev. Kirche, Kirchstraße 2

Saalbau 1818/19, historisierender Westturm 1846; ; ortsbildprägend mit kath. Kirche

Kath. Kirche zu Allen Heiligen, Kirchstraße 4

Saalbau, im Kern 1784, Erweiterung 1848, neugotische Überformung 1879, Arch. Jakob Röder, Frankfurt/Main, Fassadenflankenturm 1925; ortsbildprägend mit ev. Kirche

Backhausstraße 1

Wegekapelle, neugotischer Klinkerbau, Treppengiebel, bez. 1910

Bergstraße 3

Neurenaissance-Klinkerbau, Walmdach, bez. 1892, Arch. Johann Weis, Wöllstein

Bergstraße 7

Dreiseithof, spätes 18., frühes 19. Jh.; spätbarockes Fachwerkhau, verputzt, bez. 1791, Wirtschaftsgebäude, tlw. Fachwerk, bez. 1784, 1816, 1839

Kreuzstraße

Kriegerdenkmal 1914/18, neubarocke Kreuzigungsgruppe, bez. (19)21

(bei) Kreuzstraße 16

Wegekapelle, neugotischer Klinkerbau, Treppengiebel, bez. 1925

Mühlgasse 4

Ehem. Dorfmühle, Krüppelwalmdachbau, tlw. Fachwerk, verputzt, bez. 1833, im Kern 18. Jh.

Webergasse 4

Dreiseithof, 1. Hälfte 19. Jh.; Wohnhaus, tlw. Fachwerk, verputzt, bez. 1825, Unterstallhaus bez. 1822

Hauptstraße 11

ehem. "Schlosshof", spätmittelalterlicher ehem. Wohnturm; Kalkbruchsteinbau, 1345/46d, barocker Umbau bez. 1754; rückwärtig Gewölbestall aus zwei parallelen dreischiffiger Einheiten, 1844

Kirchstraße 3

ehem. Schulhaus mit Lehrerwohnung; spätklassizistischer Putzbau, 1826-29, 1841 einachsige Erweiterung, Dachreiter mit Uhr; straßenbildprägend

Kirchstraße 10

ehem. "Staudhof", Vierseithof; Mansardwalmdachbau, im Kern frühes 17. Jh. (ehm. Renaissanceportal bez. 1618), im frühen 18. barock überformt, Ökonomiegebäude 19. Jh.

Seilenbachgasse 2

eingeschossiges Wohnhaus mit Schildgiebel, im Kern wohl frühes 17. Jh.

Wintersheim

Ev. Kirche, Kirchstraße 19

neugotischer Bruchsteinbau, Walmdach mit turmartigem Dachreiter, 1896/97, Arch. August Ermel, Worms; ortsbildprägend

(zu) Eimsheimer Straße 11

Ökonomiegebäude, stattlicher Kalkbruchsteinbau (tlw. verputzt) mit dreischiffigem Gewölbestall, um 1850/60

Grabengasse 4

ehem. Schule mit Lehrerwohnung, einst bez. 1732, im späten 18. Jh. zweischiffig erweitert, im 2. Viertel 19. Jh. überformt, Ökonomie 2. Hälfte 19. Jh.

Gemarkung

Friedhof, südwestlich des Ortes (Am Kirchhof)

zwischen 1800 und 1818 angelegt;
Kriegerdenkmal 1914/18, nach 1950 durch
Gustav Nonnenmacher, Worms, für die
Gefallenen 1939/45 erweitert;
Gegenüber dem Eingang neu aufgestellt:
Katharina Dettweiler geb. Lehmann († 1854):
skulptierte Bekrönung; Jean Dettweiler (†
1865): gebrochene Säule; Elisabeth Dettweiler
geb. Lehmann († 1846): mit Giebel und
Eckakroten; Samuel Dettweiler († 1859):
Pfeiler mit Bogenblenden; Samuel Dettweiler (†
1868): Säulenstumpf mit Draperie; Friedr.
Dettweiler († 1860): Säulenstumpf mit Draperie;
Valentin Grohé III, mächtiger Kubus mit
Urnenbekrönung, 1. Hälfte 19. Jh; Jakob Groh II
(† 1865): gotisierend mit reich gegliedertem
oberen Abschluss; Elisabeth Huxel († 1872):
übergiebelt mit Astwerkornamentik;
Joh. Engelhof († 1887): antikische Stele; Ehel.
Jakob Darmstädter († 1884): stattliche Stele;
in der Südhälfte Erbbegräbnis für sechs
Generationen der mennonitischen Winzer-
familie Dettweiler, geschaffen 1875; unter
hundertjähriger Platane Grabmal Peter
Dettweiler († 1904): neoklassizistischer
Monopteros; Christian Dettweiler († 1868):
Neurenaissancestele; Peter Dettweiler († 1844):
klassizistischer Rotsandsteinpfeiler mit
Urnenbekrönung; Magda Eleonora Dettweiler
geb. Wagner († 1866): gotisierende Adikula;
Ehel. Christian Dettweiler († 1893): reich
skulptierte Sandsteinstele; Ehel. Heinrich
Dettweiler († 1912): geschweifte
Jugendstilstele; Emma Dettweiler († 1910):
Jugendstil-Stele mit Engelskopf; Frida Schwarz
geb. Dettweiler († 1900): Obelisk; Ehel. Joh.
Dettweiler († 1893): Obelisk auf Felssockel;
Ehel. August Dettweiler († 1912): klassizierende
Pilasteradikula; Ehel. Friedr. Huxel († 1905):
Granitobelisk; Ehel. Christian Dettweiler II (†
1901): findlingsartige Stele; Ehel. Philipp Huxel:
Granitobelisk, um 1900; Reinhard Dettweiler (†
1939) und Otto Dettweiler († 1944): in der Art
eines Findlings aus schwarzem Granit; Friedr.
Dettweiler († 1939): Muschelkalk mit Bronzetafel

Wasserbehälter Dorn-Dürkheim, nordwestlich des Ortes (Ober dem Hillesheimer Rech)

kubischer Typenbau, barockisierender
Jugendstil, bez. 1906, Arch. Wilhelm Lenz,
Kulturinspektion Mainz

Wasserbehälter und Aussichtsturm, nördlich des Ortes an der Straße nach Eimsheim (Am Schanzenkorb)

Jugendstilbau mit romanisierenden Motiven,
1906, Arch. Wilhelm Lenz, Kulturinspektion
Mainz; landschaftsbildprägend

Wolfsheim

Ev. Pfarrkirche, Kirchgasse 4

im Kern romanischer Chorturm, 12. Jh.;
Langhaus 1586/87, Erweiterung mit barocker
Überformung 1747/48

Kreuznacher Straße 4

barockes Fachwerkhaus, tlw. massiv, wohl
frühes 18. Jh.

Kreuznacher Straße 7

Ehem. Schulhaus, eineinhalbgeschossiger
gründerzeitlicher Klinkerbau, Neurenaissance-
Motive, bez. 1896

Gemarkung

Friedhof, weitab südlich des Ortes (In der Leimenkaute)

auf dem 1897 angelegten Friedhof
Kriegerdenkmal 1914/18, Soldatenliegefigur,
Entwurf P. Dienstdorf, Wiesbaden, Bildhauer
Stieb, Nieder-Olm

Zornheim

Kath. Pfarrkirche St. Bartholomäus, Kirchgasse 6

neugotische dreischiffige Hallenkirche,
Kalkbruchsteinbau, 1894/95, Arch. Ludwig
Becker, Mainz; im Kern mittelalterlicher
Westturm des Vorgängers, bez. 1615, 1955/56
erhöht; Kriegerdenkmal 1914/18, tlw. reliefierte
Schauwand, um 1930

Am Friedhof, Friedhof

1831/32 eröffnet; Heiligenhäuschen,
Satteldachbau, 1949, darin Kunststein-Pietà
(1950) bzw. Traubenmadonna aus Terrakotta;
versetztes Kriegerdenkmal 1870/71, reliefierter
Obelisk, 1878; Kriegerdenkmal für die 1914/18
gefallenen Mitglieder der Freiwilligen
Feuerwehr, Sandsteinpfeiler mit
Feuerwehrhelm, um 1925;
Grabstätte Fam. Sieben, um 1860, mit
schmiedeeisernem Gitterzaun und 3
spätklassizistischen Grabmäler für Heinr. bzw.
Philipp Sieben († 1857), Säulenstümpfe mit
Draperie und Stele für Margaretha Sieben (†
1860); Anna Maria Breier († 1901): Inschrifttafel
aus Granit in neubarocker Kartusche

Kirschgartenstraße 2

barockes ehem. Wohnhaus (heute Rathaus),
tlw. Zierfachwerk, bez. 1708

Neugasse 1

barockes Wohnhaus, tlw. Fachwerk (verputzt),
wohl frühes 17. Jh. mit älteren Teilen;
ortsbildprägend

Röhrbrunnenplatz 1

Einfirsthaus, tlw. Fachwerk, nach 1811;
platzbildprägend

Gemarkung

Wegekreuz, südlich des Ortes an der K 35

Sockel bez. 1899 (Renov.), schlichtes Kreuz mit
Metallkorpus

Wegekreuz, im Westen der Gemarkung an der Grenze mit Sörgenloch (Sörgenlocher Weg)

Sockel bez. 1937, Kreuz mit expressivem
Metallkorpus

Zotzenheim

Ev. Kirche, Obergasse 15

gotischer Chorturm, um 1300, mit barockem
Dachreiter; wohl im Kern
mittelalterliches Langhaus, 1709 barock
überformt; romanischer Tüersturz 11./12. Jh.;
Friedhofsmauer mit spätgotischem Portal, bez.
1575

Kath. Kirche St. Martin, Bahnhofstraße 11

späthistoristischer Saalbau,
1900; straßenbildprägend

Leimengasse 9

barockes Fachwerkhaus, tlw. massiv, bez. 1685

Obergasse 2

gründerzeitliche Walmdachvilla, Klinkerbau,
bez. 1887

Schulgasse 8

spätbarockes Fachwerkhaus, tlw. massiv, bez.
1790; straßenbildprägend

Sprendlinger Straße 3

Ev. Pfarrhof, spätgründerzeitlicher Klinkerbau
mit Walmdach, 1890/91, Arch. Andreas Dorn,
Sprendlingen

Untergasse 11

Hofanlage 18.-19. Jh.; barockes Wohnhaus,
Zierfachwerk fñhres 18. Jh., Haustür bez. 1802,
Erweiterung um 1877: Ökonomie um 1896;
straßenbildprägend

Gemarkung

Schleifmühle, Mühlgasse 39 (Denkmalzone)

ehem. Bannmühle 18./19. Jh.; im Kern barocke,
das Landschaftsbild mitbestimmende
Hofanlage; Wohnhaus mit Krüppelwalmdach,
bez. 1816, Keller bez. 1740, Mühlengebäude,
großvolumige Scheune, ehem. Pferdestall bez.
1800, Viehstall 2. Hälfte 19. Jh.



RheinlandPfalz

Generaldirektion
Kulturelles Erbe

Schillerstraße 44
55116 Mainz

denkmalinformation@gdke.rlp.de
www.gdke.rlp.de